

20

17  
18

Malerei  
Grafik  
Plastik  
Skulptur  
Medien  
Performance  
Tanz  
Theater  
Kunst & Integration



LEHRERFORTBILDUNGEN  
SCHÜLERVERANSTALTUNGEN  
SCHULPROJEKTE



AKADEMIE SCHLOSS ROTENFELS



**Wer die Zukunft gestalten will,  
sollte frühzeitig lernen, seine  
Kreativität zu nutzen.**

**Alles, was Kunst braucht.**

**boesner GmbH · Karlsruhe**

Bannwaldallee 48  
76185 Karlsruhe  
Tel. 0721-12084-0 · Fax 0721-12084-20  
karlsruhe@boesner.com

**boesner GmbH · Leinfelden-Echterdingen**

Sielminger Straße 82  
70771 Leinfelden-Echterdingen  
Tel. 0711-7974050 · Fax 0711-7974090  
stuttgart@boesner.com

**Öffnungszeiten**

Mo.-Fr.	9.30–18.00 Uhr
Mi.	9.30–20.00 Uhr
Sa. (Apr.-Okt.)	10.00–16.00 Uhr
Sa. (Nov.-März)	10.00–18.00 Uhr

[www.boesner.com](http://www.boesner.com) | [www.boesner.tv](http://www.boesner.tv)

**boesner**  
KÜNSTLERMATERIAL + EINRAHMUNG + BÜCHER

Vorwort	2
Einst markgräflicher Landsitz – heute moderne Tagungsstätte	4
Auf einen Blick	6
<b>Angebote zur amtlichen Lehrerfortbildung</b>	
Fortbildungsveranstaltungen <b>Bildende Kunst</b>	20
Fortbildungsveranstaltungen <b>Theater</b>	88
<b>Schülerveranstaltungen</b>	
Abrufveranstaltungen Bildende Kunst	150
Abrufveranstaltungen Theater	170

## Vorwort

*„Kunst und Kultur haben einen eigenen Ort, eine eigene Rationalität und eine eigene Wirkungskraft.*

*Der eigene Ort bildet ein Gegengewicht gegen eine einseitige Verzweckung von Menschen, von Leben, von Sinn. Die eigene Rationalität zielt auf eine Wahrheit, die im menschlichen Leben mehr erkennt als die Summe von Daten und Fakten. Die eigene Wirkungskraft kann für die einzelnen Menschen identitätsbildend sein, für das Zusammenleben von Menschen soziale und ethische Grundlagen schaffen, für eine vielfältige und mobile Gesellschaft Integration entwerfen.*

*(Rotenfelsers Erklärung zur Ästhetischen Bildung vom 04.12.2006)*

2

Die zitierte Erklärung zur Kulturellen Bildung, die Ergebnis eines Fachgesprächs war, das 2006 zusammen mit dem legendären Choreografen Royston Maldoom und weiteren namhaften Experten aus dem Kulturbereich in der Akademie Schloss Rotenfels geführt wurde, ist zum Paradigma unserer Arbeit an der Akademie in dem vergangenen Jahrzehnt geworden.

Im Sinne einer Scharnierfunktion sollte und wollte die Akademie die Brücke bauen zwischen kultureller Produktion und Schule, um das zunehmend größer werdende Niemandsland, das sich einerseits zwischen der Kunst und dem Betrieb um sie herum und andererseits der Bildung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen und ihren Einrichtungen aufbaut, zu gestalten.

Die daraus abgeleiteten Aufgaben versuchen wir seitdem mit künstlerisch-wissenschaftlichen Mitteln und pädagogischen Handlungskonzepten anzugehen und zu lösen. Und dies gerade vor dem Hintergrund des Wissens, dass die Ressource des 21. Jahrhunderts Kreativität ist, deren Rohstoff Vorstellungskraft, Imagination und Talent. Allerdings ist Kreativität Umfeld abhängig, flüchtig, ein Rohstoff der versiegt, wenn er vernutzt wird durch die Reduktion auf seine unmittelbare ökonomische Verwertbarkeit.

Technologische Kapazitäten vor Ort brauchen talentierte Menschen, um einen kreativen Mehrwert zu erzeugen. Diese Menschen wiederum brauchen ein tolerantes kulturelles Umfeld als Bedingung der ökonomischen Wirkkraft von Kreativität, so der US-Soziologe Richard Florida.

Schule und Unterricht eröffnen hierfür ein Explorations- und Trainingsfeld par excellence.

Bildungsinstitutionen haben sich an der Individualität der Kinder und Jugendlichen, an der Individualität des Lernens, zu orientieren, bei dem der Leib, die Sinne, die Phantasie, die Emotionalität in ihr Recht zu setzen sind. Schule und Unterricht haben sich den Herausforderungen moderner kultureller Komplexität zu stellen und die Wahrnehmungsfähigkeit für diese komplexen Zusammenhänge zu entwickeln, das Urteilvermögen junger Menschen zu stärken, sie vom passiven Modus des Empfänger-daseins hin zur aktiven kulturellen Mitgestaltung zu ermutigen und so den Grundstein für eine gelingende selbstverantwortliche Lebensgestaltung zu legen.

Dieses Lernen sollte ganzheitlich und kulturell, interdisziplinär und interaktiv, prozessual und unabgeschlossen, selbsttätig und individualisiert angelegt sein.

In diesem Gesamtkontext konturieren sich die Tätigkeitsfelder und Aus- und Fortbildungsangebote der Akademie Schloss.

Mit dem hier vorgelegten schulbezogenen Programm, das auf die besonderen Erfordernisse der verschiedenen Adressatengruppen ausgerichtet und durch regionale Kooperationen, schulinterne Maßnahmen, Angebote zur Talentförderung in den künstlerischen Disziplinen, Sommerschulaktionen und Ferienprogramme erweitert wird, beteiligt sich die Akademie Schloss Rotenfels im Schuljahr 2017/18 an der Fortbildung für die Künste in Baden-Württemberg.

Die Fortbildungsmaßnahmen sind sowohl auf die Stärkung und Erweiterung der persönlichen und beruflichen Kompetenzen der Pädagogen in Schule und Kindergärten als auch auf ein institutionsbezogenes Bemühen hin ausgerichtet, die schulische Organisation des Lernens und damit die Unterrichts- und Lernkultur unter ästhetischen Schwerpunktsetzungen mitzugestalten. Die Akademie eröffnet allen Schulen die einmalige Gelegenheit, in geeigneten Werkstätten die künstlerische Praxis zu erweitern, Darstellende Kunst und Tanz in Theorie und Praxis kennen zu lernen sowie sich in Begegnungen und internationalen Kontakten auszutauschen.

Auf Wunsch erhalten Schülerinnen und Schüler aller Schularten zusammen mit ihren Lehrkräften die Möglichkeit, an der Landesakademie entweder eigenständig oder mit Unterstützung durch Theaterfachleute, freischaffende Künstler, Musiker oder Schriftsteller fachlich, interdisziplinär bzw. projektbezogen zu arbeiten.

Die in diesem Jahreshaft aufgeführte Übersicht zu möglichen „Abrufveranstaltungen“, die in der Homepage der Akademie unter „Schülerabrufveranstaltungen“ näher ausgeführt sind, skiz-

ziert ein ergänzendes Angebot zu maßgeschneiderten, auf die spezifische unterrichtliche Situation abgestimmte Vorhaben, die zwischen der jeweiligen Schule und den Referenten der Akademie im engen Dialog entwickelt werden sollen.

Alle Aus-, Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen werden in Zusammenarbeit mit qualifizierten Künstlern, Pädagogen und Experten aus Hochschulen und Kultureinrichtungen durchgeführt.

In der Hoffnung, Ihnen auf dem Wege der Gestaltung guter Schulen eine Fülle von Anregungen für den pädagogischen Alltag, Ihre persönliche und berufliche Weiterbildung und den professionellen innerschulischen Diskurs bereitstellen zu können, empfehlen wir Ihnen das vorliegende Fortbildungsprogramm 2017/18 Ihrer besonderen Aufmerksamkeit.

*„Wenn du Schlösser in die Luft gebaut hast, so braucht deine Arbeit nicht umsonst sein, dort gehören sie nämlich hin. Und nun gehe daran, die Fundamente unter sie zu bauen.“*

*(Henry David Thoreau)*

Damit möchte ich mich gleichzeitig von Ihnen nach 17 Jahren als Leiterin der Akademie Schloss Rotenfels verabschieden und Ihnen Mut, Ausdauer, Fantasie, Kreativität und Gestaltungskraft für die weitere kulturelle Entwicklung Ihrer Schule wünschen.

Gaggenau-Bad Rotenfels, Juli 2017

Ingrid Merkel, Direktorin

---

## EINST MARKGRÄFLICHER LANDSITZ – HEUTE MODERNE TAGUNGSSTÄTTE

---

4 Am 30. April 1990 stimmte der Ministerrat des Landes Baden-Württemberg der Errichtung einer Landesakademie für Schulkunst, Schul- und Amateurtheater im Schloss Rotenfels zu, die nach erfolgter Sanierung und Umbau des Schlossgebäudes, der Nebengebäude und Außenanlagen zum 1. Juli 1995 ihren Betrieb aufnahm. Die als Landesbetrieb im Geschäftsbereich des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg geführte Akademie entstand auf dem Areal des ehemaligen Landsitzes der Markgrafen von Baden.

Ihre heutige architektonische Gestaltung erhielt sie zwischen 1800 und 1817 durch den großherzoglich-badischen Oberbaudirektor Friedrich Weinbrenner. Er gestaltete das ehemalige Hüttenwerk und die spätere Steingeschirrfabrik zu einem repräsentativen Landsitz im oberitalienisch-palladianischen Villenstil. Inmitten eines atmosphärisch stimmungsvollen Parks gelegen, setzt sich die streng symmetrisch gegliederte Schlossanlage aus dem Schlossgebäude mit zentral angeordnetem Säulenportal und zwei Nebengebäuden zusammen, in denen einst die markgräflichen Pferde aufgestellt und die Equipagen untergebracht waren.

Im Obergeschoss des Schlossgebäudes befinden sich die Verwaltung, Seminar-/Besprechungsräume und der große Saal, der sowohl als Tagungsraum als auch für Theater- und Festveranstaltungen, Ausstellungen und Konzerte genutzt wird. Im Gartengeschoß des Schlosses sind die Cafeteria, die Küche, das Fotolabor, die Ton- und Keramikräume sowie eine Freiterrasse untergebracht.

Die räumlichen Verhältnisse in Schloss Rotenfels erlauben ein breites Spektrum künstlerischer Arbeit, so dass neben den klassischen Arbeitsbereichen Zeichnen, Malen, Drucken, die Bearbeitung von Holz, Metall, Stein und Kunststoffen sowie das plastische Arbeiten mit Ton und Gips in Nassräumen (Trocken- und Brennraum), aber auch der experimentelle Umgang mit alten und neuen Medien in einem Multimediaraum (17 Arbeitsplätze mit Internetzugang) möglich ist. Die gelungene Symbiose von Architektur und Natur, die Großzügigkeit der reizvollen Außenanlagen mit Portalen, Treppenanlagen sowie die zum Sprechen, Singen, Tanzen, Musizieren und Spielen einladenden Terrassen- und Rasenflächen bieten Raum für schöpferische Arbeit und Erholung.

Parallel zur Sanierung des Schlossgebäudes und der Außenanlagen errichtete das Land Baden-Württemberg ein Gästehaus mit Einzel- und Mehrbettzimmern. Hier können bis zu 54 Personen in 20 Einzelzimmern, drei Doppelzimmern, sieben Vierbettzimmern und zwei behindertengerecht eingerichteten Zimmern übernachten.

Die Akademie Schloss Rotenfels liegt in guter Verkehrslage zur Innenstadt Gaggenaus. Aber auch die Nähe zu Karlsruhe, Baden-Baden und Straßburg macht die Akademie zu einem idealen Standort für Ausflüge in die kulturelle Landschaft der Oberrheinregion und ermöglicht den Kontakt zur aktuellen Kulturszene. Die exponierte geografische Lage prädestiniert Schloss Rotenfels zum Ort grenzüberschreitender kunst- und theaterbezogener Begegnungen.



## Fortbildungsveranstaltungen Bildende Kunst Auf einen Blick

6

Thema	Termin	Seite
<b>WER PFLANZT SCHON BARBIEPUPPEN IN BLUMENTÖPFE?</b> <b>Plastisches Arbeiten mit Materialien wie Ton, Beton und Alltagsgegenständen</b> <b>Vom experimentellen Formenspiel zur Eroberung des Raumes</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen, die in der Eingangsstufe von Grundschulen unterrichten, sowie Erzieher/innen an Kindergärten und Kindertagesstätten <b>Leitung:</b> Susanne Wadle, freischaffende Künstlerin und Kunstpädagogin, Landau	<b>Lehrgang 922070</b> <b>18.09. – 20.09.17</b> Mo – Mi	<b>22</b>
<b>SCHULKUNST-FACHTAG</b> <b>Schwerpunkt: 100 Jahre BAUHAUS – Design im Fokus</b> <b>Zielgruppe:</b> SCHULKUNST-Betreuer/innen sowie Fachberater/innen Bildende Kunst der Regierungspräsidien <b>Leitung:</b> Judith Stuntebeck, Projektmanagement Stiftung Deutsches Design Museum, Frankfurt	<b>Lehrgang 922071</b> <b>28.09.17</b> Do	<b>24</b>
<b>KLAUSURTAGUNG der Fachberater/innen Bildende Kunst an allgemein bildenden Gymnasien</b> <b>Zielgruppe:</b> Fachberater/innen Bildende Kunst an allgemein bildenden Gymnasien <b>Leitung:</b> Katharina Beckmann, Studiendirektorin, Regierungspräsidium Karlsruhe	<b>Lehrgang 922107</b> <b>29.09.17</b> Fr	<b>28</b>
<b>QUALIFIZIERUNGSREIHE KUNST/WERKEN AN DER GRUNDSCHULE – KREATIV UND KOMPETENT</b> <b>Praxismodul: Malerei</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen an Grundschulen und an der Primarstufe von Gemeinschaftsschulen, die das Fach Kunst nicht studiert haben <b>Leitung:</b> Christine Söffing, freischaffende Künstlerin, Museumspädagogin und Erwachsenenbildnerin, Ulm	<b>Lehrgang 922153</b> <b>11.10. – 13.10.17</b> Mi – Fr	<b>30</b>
<b>MODELLIEREN, GIESSEN, MALEN</b> <b>Die Vielseitigkeit von Wachs im Kunstunterricht</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen aller Schularten <b>Leitung:</b> Raimund Ilg, Studiendirektor, Fachberater Kunst am Regierungspräsidium Freiburg, Trossingen	<b>Lehrgang 922074</b> <b>16.10. – 18.10.17</b> Mo – Mi	<b>32</b>
<b>SCHWERPUNKT: FACHFREMD UNTERRICHTEN – „ICH TRAU ES MIR ZU – FIT FÜR KUNST/WERKEN“</b> <b>Zielgruppe:</b> Benannte Fortbildner/innen der Staatlichen Schulämter, die regionale Fortbildungen leiten, die sich an Lehrkräfte richten, die das Fach Kunst/Werken unterrichten und das Fach nicht studiert haben <b>Leitung:</b> Anett Böhm, Lehrerin, Lehrbeauftragte am Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung, Mannheim; Mirjam Ill, Lehrbeauftragte am Staatlichen Seminar, Fachberaterin für Kunst/Werken, Lehrerin, Haigerloch; Hans Scheurlen, Lehrer, Weinsberg; Damaris Scholler, Gemeinschaftsschulrektorin, Stuttgart	<b>Lehrgang 922075</b> <b>06.11. – 08.11.17</b> Mo – Mi	<b>34</b>

Thema	Termin	Seite
<b>FÜHLST DU DEN ORT?</b> <b>Atmosphäre – Material, Raum, Licht/Peter Zumthor Architektur</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen der Sekundarstufe I + II <b>Leitung:</b> Hanns-Jakob Eckert-Schwegler, Oberstudienrat, Heilbronn; Dipl.-Ing. Manuel Gujber, Architekt, Stuttgart	<b>Lehrgang 922076</b> <b>15.11. – 17.11.17</b> Mi – Fr	<b>36</b>
<b>KUNSTUNTERRICHT ZWISCHEN FLÄCHE, RAUM UND ZEIT</b> <b>Intermediales Crossover zwischen den Arbeitsbereichen des Bildungsplans 2016</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen der Sekundarstufe I und II <b>Leitung:</b> Christian Schulz, Lehrer, Remseck am Neckar; Paul Velthaus, Realschullehrer Heidelberg	<b>Lehrgang 922077</b> <b>20.11. – 22.11.17</b> Mo – Mi	<b>38</b>
<b>KUNST – SPRACHE – KULTUR</b> <b>Wir sprechen die Farben der Welt! Künstlerisches Arbeiten als Teil des Spracherwerbsunterrichts</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen an Grundschulen und an der Primarstufe von Gemeinschaftsschulen sowie an Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ), die in Vorbereitungsklassen bis Klasse 4 unterrichten <b>Leitung:</b> Helga Essert-Lehn, freischaffende Künstlerin und Kunsttherapeutin, Oberderdingen-FleHINGen; Julia Walter, Lehrerin, Hügelsheim	<b>Lehrgang 922078</b> <b>29.11. – 01.12.17</b> Mi – Fr	<b>40</b>
<b>FIT FÜR FILM? FILMEMACHEN INNERHALB DER MEDIENBILDUNG</b> <b>Alle Phasen und Aufgaben bei der Filmherstellung mit Schülerinnen und Schülern</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen der Sekundarstufe I <b>Leitung:</b> Oliver Heise, Filmkomponist und Sounddesigner, Marbach a. N.; Sabine Willmann, Filmemacherin, Marbach	<b>Lehrgang 922154</b> <b>04.12. – 06.12.17</b> Mo – Mi	<b>42</b>
<b>MATERIAL – FORM – RAUM</b> <b>Peter Zumthor – ein Architekt der Kunst von Form und Raum</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen der Sekundarstufe II <b>Leitung:</b> Professor em. Dr.-Ing. Erwin Herzberger, Architekt, Stuttgart	<b>Lehrgang 922083</b> <b>11.12. – 13.12.17</b> Mo – Mi	<b>44</b>
<b>DIE KUNSTWERKSTATT ALS ORT INKLUSIVER BILDUNGSANGEBOTE</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen aller Schularten <b>Leitung:</b> Helga Essert-Lehn, freischaffende Künstlerin und Kunsttherapeutin, Oberderdingen-FleHINGen	<b>Lehrgang 922084</b> <b>10.01. – 12.01.18</b> Mi – Fr	<b>46</b>

## Fortbildungsveranstaltungen Bildende Kunst Auf einen Blick

8

Thema	Termin	Seite
<b>QUALIFIZIERUNGSREIHE KUNST/WERKEN AN DER GRUNDSCHULE - KREATIV UND KOMPETENT</b> <b>Praxismodul: Ton</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen an Grundschulen und an der Primarstufe von Gemeinschaftsschulen, die das Fach Kunst nicht studiert haben <b>Leitung:</b> Ulrike Schröder, Diplom-Pädagogin, freischaffende Keramikerin, Kunsttherapeutin, Simonswald	<b>Lehrgang 922085</b> <b>15.01. – 17.01.18</b> Mo – Mi	<b>48</b>
<b>BILDENDE KUNST – SEKUNDARSTUFE I</b> <b>Lernen gestalten und begleiten – Schwerpunkt Bildungsplan 2016, Klassen 7/8/9 Schwerpunkt Klasse 9 (ZPsek I)</b> <b>Zielgruppe:</b> Benannte Fortbildner/innen der Staatlichen Schulämter, die zu den Bildungsplaninhalten Bildene Kunst/Sekundarstufe I regionale Fortbildungen leiten sowie Mitarbeiter/innen an den Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerfortbildung (WRS/HS, RS, GMS) <b>Leitung:</b> Susanne Baur, Realschulkonrektorin, Winterlingen; Christian Schulz, Lehrer, Remseck am Neckar; Sandra Schwarz, Lehrerin, Remseck am Neckar; Susanne Spoerel, Studiendirektorin, Hemsbach; Paul Velthaus, Realschullehrer, Heidelberg	<b>Lehrgang 922757</b> <b>24.01. – 26.01.18</b> Mi – Fr	<b>50</b>
<b>BILDENDE KUNST – ALLGEMEIN BILDENDES GYMNASIUM (G8)</b> <b>Lernen gestalten und begleiten – Schwerpunkt Bildungsplan 2016, Klassen 9/10 (ZPG8)</b> <b>Zielgruppe:</b> Fachberater/innen an allgemein bildenden Gymnasien für das Fach Bildende Kunst, die zu diesen Inhalten regionale Fortbildungen leiten, sowie Fachleiter/innen und Lehrbeauftragte an den Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasien) <b>Leitung:</b> Thomas Blatter, Studiendirektor, Staufen im Breisgau; Anne-Simone Bösenberg, Studiendirektorin, Weingarten; Hartmut Preuß, Studiendirektor, Stuttgart; Susanne Spoerel, Studiendirektorin, Hemsbach; Albrecht Werwig, Studiendirektor, Tuttlingen	<b>Lehrgang 922758</b> <b>29.01. – 31.01.18</b> Mo – Mi	<b>52</b>
<b>BASISKURS NEUE MEDIEN</b> <b>Animationsfilm, Bildbearbeitung und CAD-Modelling im Kunstunterricht</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen aller Schularten <b>Leitung:</b> Berna Gülerbasli, Diplom-Fotografin und freischaffende Künstlerin, Heidelberg; Sebastian Schäuffele, Studienrat, Künstler und Dozent an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, Eberbach	<b>Lehrgang 922759</b> <b>07.02. – 09.02.18</b> Mi – Fr	<b>54</b>

Thema	Termin	Seite
<b>HÜLLE UND RAUM</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen aller Schularten <b>Leitung:</b> Dipl.-Ing. Manuela Gantner, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fakultät für Architektur am KIT; Dipl.-Ing. Bernita Le Gerrette, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fakultät für Architektur am KIT	<b>Lehrgang 922760</b> <b>19.02. – 21.02.18</b> Mo – Mi	56
<b>PAPIER ALS MATERIAL DER KUNST</b> <b>Wahrnehmung, Experiment, Gestaltung</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen an Grundschulen und an der Primarstufe von Gemeinschaftsschulen; auch für Lehrer/innen geeignet, die das Fach Kunst nicht studiert haben <b>Leitung:</b> Professor Mario Urlaß, Heidelberg	<b>Lehrgang 922761</b> <b>28.02. – 02.03.18</b> Mi – Fr	58
<b>QUALIFIZIERUNGSREIHE BILDENDE KUNST AB KLASSE 5 – KREATIV UND KOMPETENT</b> <b>Praxismodul: Rost, Patina und Pigmente</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen an weiterführenden Schulen ab Klasse 5, die das Fach Kunst nicht studiert haben <b>Leitung:</b> Monika Staiger, freischaffende Künstlerin, Hartheim	<b>Lehrgang 922762</b> <b>05.03. – 07.03.18</b> Mo – Mi	60
<b>KREATIVITÄT ERFAHREN, ERFORSCHEN, MÖGLICH MACHEN</b> <b>Kreativitätsförderung im Kunstunterricht</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen aller Schularten <b>Leitung:</b> Katrin Riedel, Künstlerin, Lehrbeauftragte d. PH, Leiterin der Kunstschule Gärtnerei, Karlsruhe	<b>Lehrgang 922763</b> <b>14.03. – 16.03.18</b> Mi – Fr	62
<b>Das ungenutzte Potential des Kunstunterrichts Kreativprozesse zur Förderung von Kindern mit Beeinträchtigungen: ICH MACH MEIN DING</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen aller Schularten, besonders geeignet für Lehrer/innen an Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ), die das Fach Kunst nicht studiert haben <b>Leitung:</b> Helga Essert-Lehn, freischaffende Künstlerin und Kunsttherapeutin, Oberderdingen-Flehingen	<b>Lehrgang 922764</b> <b>19.03. – 21.03.18</b> Mo – Mi	64
<b>MIT DEM NEUEN BILDUNGSPLAN ARBEITEN:</b> <b>Ich bau mir ein Irgendwas – Herstellen von Objekten aus verschiedenen Materialien</b> <b>Dreidimensionales Arbeiten mit Kindern</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen der Grundschule und an der Primarstufe von Gemeinschaftsschule, die Kunst/Werken unterrichten <b>Leitung:</b> Anett Böhm, Lehrerin, Lehrbeauftragte am Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung, Mannheim; Hans Scheurlen, Lehrer, Weinsberg	<b>Lehrgang 922765</b> <b>11.04. – 13.04.18</b> Mi – Fr	66

## Fortbildungsveranstaltungen Bildende Kunst

### Auf einen Blick

10

Thema	Termin	Seite
<b>KULTURELLE SCHULENTWICKLUNG – KULTURPROJEKTE SCHMIEDEN</b> <b>Ohne Kulturbeauftragte geht gar nichts!?</b> <b>Zielgruppe:</b> Kulturbeauftragte aller Schularten <b>Leitung:</b> Gisela Wibbing, Referentin an der Arbeitsstelle Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit NRW, Remscheid	<b>Lehrgang 922767</b> <b>17.04.18</b> Di	<b>68</b>
<b>KUNSTWERKE SPRECHEN LASSEN</b> <b>Mit dem neuen Grundschulplan arbeiten: Kinder sehen, erfahren, betrachten und beobachten – Kinder begegnen Kunst</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen an Grundschule und an der Primarstufe von Gemeinschaftsschulen, die Kunst/Werken unterrichten <b>Leitung:</b> Damaris Scholler, Gemeinschaftsschulrektorin, Stuttgart	<b>Lehrgang 922768</b> <b>07.05. – 09.05.18</b> Mo – Mi	<b>70</b>
<b>TEXTIL – INTERAKTION MIT STOFF UND FADEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen aller Schularten <b>Leitung:</b> Dr. Veronika Moos, freischaffende Künstlerin, Köln	<b>Lehrgang 922769</b> <b>16.05. – 18.05.18</b> Mi – Fr	<b>72</b>
<b>SKULPTUR – OBJEKT – RELIEF</b> <b>Von der Vielfalt der plastischen Verfahren zur Formfindung</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen aller Schularten <b>Leitung:</b> Elke Hennen, freischaffende Künstlerin, Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe	<b>Lehrgang 922770</b> <b>04.06. – 06.06.18</b> Mo – Mi	<b>74</b>
<b>INSZENIERTE FOTOGRAFIE 1</b> <b>Interdisziplinäre Zugänge zu Methoden fotografischer Inszenierung zur Selbstdarstellung</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen der Sekundarstufe I und II <b>Leitung:</b> Viktor Erhardt, Studienrat, Markgröningen; Anna Frahm, Studienrätin, Leonberg	<b>Lehrgang 922772</b> <b>13.06. – 15.06.18</b> Mi – Fr	<b>76</b>
<b>MALEREI – MUT ZUM SCHEITERN</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen an weiterführenden Schulen ab Klasse 8 <b>Leitung:</b> Maritta Weber, Kunstpädagogin und freischaffende Künstlerin, Fritzlär	<b>Lehrgang 922773</b> <b>18.06. – 20.06.18</b> Mo – Mi	<b>78</b>

Thema	Termin	Seite
<b>MACH MAL – ZEIG MAL – LASS HÖREN!</b> <b>Zur Verbindung von ästhetischer und (früh)kindlicher Sprachbildung im Übergang von Kindergarten zur Schule</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen in der Eingangsstufe von Grundschulen sowie Erzieher/innen in Kindergärten und Kindertagesstätten <b>Leitung:</b> Ute Wieder, Diplom-Kunstpädagogin, Göttingen	<b>Lehrgang 922774</b> <b>27.06. – 29.06.18</b> Mi – Fr	<b>80</b>
<b>HETEROGENITÄT IM KLASSENZIMMER: VOM UMGANG MIT VIELFALT</b> <b>Wenn jeder etwas anderes macht, wie soll das gehen?</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen an Grundschulen und an der Primarstufe von Gemeinschaftsschulen sowie an Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) <b>Leitung:</b> Anett Böhm, Lehrerin, Lehrbeauftragte am Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung, Mannheim; Helga Essert-Lehn, freischaffende Künstlerin und Kunsttherapeutin, Oberderdingen-Flehingen	<b>Lehrgang 922775</b> <b>04.07. – 06.07.18</b> Mi – Fr	<b>82</b>
<b>... AUS HOLZ GESCHNITZT</b> <b>Grundlagen der Holzbildhauerei und des Holzschnitzens</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen aller Schularten <b>Leitung:</b> Raimund Ilg, Studiendirektor, Fachberater Kunst am Regierungspräsidium Freiburg, Trossingen	<b>Lehrgang 922776</b> <b>09.07. – 11.07.18</b> Mo – Mi	<b>84</b>
<b>3. NETZWERKTAGUNG BILDENDE KUNST</b> <b>Zielgruppe:</b> Die mit dem Fach Bildende Kunst betrauten Referentinnen und Referenten der Referate 77 und 74 an den Regierungspräsidien sowie die für das Fach Bildende Kunst zuständigen Schulrätinnen und Schulräte, Fachberater/innen, Fortbildner/innen sowie Schulkunst-Teams an den Staatlichen Schulämtern <b>Leitung:</b> Dr. Christiana Stahl, Regierungsschuldirektorin, Stuttgart	<b>Lehrgang 922780</b> <b>17.07.18</b> Di	

## Fortbildungsveranstaltungen Theater Auf einen Blick

12

Thema	Termin	Seite
<b>„AUS DER WINDEL AUF DIE BÜHNE“</b> <b>Sprachförderung mit theaterpädagogischen Mitteln in der Kita und im Eingangsbereich der Grundschule</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen an Grundschulen und an der Primarstufe von Gemeinschaftsschulen sowie Erzieher/innen an Kindergärten und Kindertagesstätten <b>Leitung:</b> Hannes Michl, Theaterpädagoge, dipl. Kulturvermittler, Stuttgart	<b>Lehrgang 922130</b> <b>14.09. – 15.09.17</b> Do – Fr	<b>90</b>
<b>BASISKURS LITERATUR UND THEATER *</b> <b>LOS GEHT'S! Unterrichtssequenzen für den Einstieg in den Literatur und Theater-Unterricht</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen an allgemein bildenden und beruflichen Gymnasien, die das Wahlfach Literatur und Theater im Schuljahr 2017/2018 unterrichten <b>Leitung:</b> Dagmar Frommer, Oberstudienrätin, Theaterreferentin am RP Tübingen, Dußlingen; Andrea Kalenberg, Oberstudienrätin und Theatermultiplikatorin, Freiburg im Breisgau	<b>Lehrgang 922131</b> <b>20.09. – 22.09.17</b> Mi – Fr	<b>92</b>
<b>BASISKURS LITERATUR UND THEATER *</b> <b>„KOFFER PACKEN“ für das Wahlfach Literatur und Theater:</b> <b>Theaterpraktisches Arbeiten, szenische Herangehensweise an Literatur</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen an allgemein bildenden und beruflichen Gymnasien, die das Wahlfach Literatur und Theater im Schuljahr 2017/2018 unterrichten <b>Leitung:</b> Richard Haupt, Oberstudienrat, Schultheaterreferent am RP Stuttgart, Aalen; Bettina Klett-Jung, Oberstudienrätin, Theatermultiplikatorin, Stuttgart	<b>Lehrgang 922132</b> <b>25.09. – 27.09.17</b> Mo – Mi	<b>94</b>
<b>APPRENDE EN JOUANT: Französischunterricht von der Unter- bis zur Oberstufe mit theaterpraktischen Methoden</b> <b>Zielgruppe:</b> Französischlehrer/innen an allgemein bildenden und beruflichen Gymnasien <b>Leitung:</b> Cathrin Tissot, Studienrätin, Backnang; Elisabeth Schäfer, Studienrätin, Stuttgart	<b>Lehrgang 922133</b> <b>04.10. – 06.10.17</b> Mo – Mi	<b>96</b>
<b>SOZIALES LERNEN DURCH SPIELEN UND KÄMPFEN</b> <b>Wege zu einer lebendigen Konfliktkultur</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen aller Schularten der Klassenstufen 3 bis 6 (GS/ Sek. 1) <b>Leitung:</b> Matthias Seefeld, Lehrer, Theaterpädagoge, Freiburg im Breisgau	<b>Lehrgang 922134</b> <b>09.10. – 11.10.17</b> Mo – Mi	<b>98</b>

\* Erläuterung siehe Seite 88

Thema	Termin	Seite
<b>THEATERMETHODEN GEZIELT IN VORBEREITUNGSKLASSEN EINSETZEN: mit Theatermitteln im DaZ-Unterricht alltagsnahes Vokabular im Handeln erwerben</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen aller Schularten bis Sekundarstufe I <b>Leitung:</b> Nadine Boos, Theaterpädagogin M.A., Regisseurin, Berlin	<b>Lehrgang 922136</b> <b>18.10. – 20.10.17</b> Mi – Fr	<b>100</b>
<b>THEATER-AG: VOM ERSTEN TREFFEN BIS ZUR AUFFÜHRUNG</b> <b>Modul 1: Übersicht in Theorie und Praxis über den gesamten Produktionsprozess</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen aller Schularten <b>Leitung:</b> Beate Metz, Schauspielerin, Regisseurin, Theaterpädagogin (BuT), Bruchsal	<b>Lehrgang 922135</b> <b>23.10. – 25.10.17</b> Mo – Mi	<b>102</b>
<b>LET'S PLAY – EINFÜHRUNG IN DIE THEATERPÄDAGOGIK</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen aller Schularten <b>Leitung:</b> Christiane Daubenberger, Theaterpädagogin (BuT), Leiterin „Theater- und Spielberatung Baden-Württemberg e.V.“, Sonderpädagogin, Heidelberg	<b>Lehrgang 922137</b> <b>08.11. – 10.11.17</b> Mi – Fr	<b>104</b>
<b>ZWISCHEN SCHWEIGEFUCHS UND AFFENTHEATER – Methoden zum Theaterspielen mit Kindern</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen an Grundschulen und in der Primarstufe von Gemeinschaftsschulen <b>Leitung:</b> Hannes Michl, Theaterpädagoge, dipl. Kulturvermittler, Stuttgart	<b>Lehrgang 922138</b> <b>13.11. – 15.11.17</b> Mo – Mi	<b>106</b>
<b>„HABE NUN, ACH!“ – Versuch eines szenischen Textzugangs zu Goethes Faust I</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen der Sekundarstufe II an allgemein bildenden und beruflichen Gymnasien <b>Leitung:</b> Andrea Kalenberg, Oberstudienrätin und Theatermultiplikatorin, Freiburg im Breisgau; Heike Kienle-Weber, Studienrätin, Theatermultiplikatorin, Theaterpädagogin BuT, Konstanz	<b>Lehrgang 922139</b> <b>22.11. – 24.11.17</b> Mi – Fr	<b>108</b>
<b>WIE BIN ICH KREATIV?</b> <b>Regiemethoden leicht gemacht</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen aller Schularten <b>Leitung:</b> Yvonne Racine, Regisseurin, Autorin und Schauspiellehrerin, Ulm	<b>Lehrgang 922140</b> <b>27.11. – 29.11.17</b> Mo – Mi	<b>110</b>

## Fortbildungsveranstaltungen Theater Auf einen Blick

14

Thema	Termin	Seite
<b>„SOVERÄN UND ENTSPANNT IM SCHULALLTAG“</b> <b>Strategien für mehr Authentizität und Gelassenheit</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen aller Schularten <b>Leitung:</b> Tanja Lieby, Schauspielerin, Theaterpädagogin, Dozentin in der Erwachsenenbildung, Berlin	<b>Lehrgang 922141</b> <b>06.12. – 08.12.17</b> Mi – Fr	<b>112</b>
<b>„TAKE IT EASY – WIR GEHÖREN ZUSAMMEN!“</b> <b>Grundlagen sozialer Interaktion im Tanz – soziale Kompetenzen, Kreativität und Persönlichkeit fördern</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen an Grundschulen sowie Erzieher/innen an Kindergärten und Kindertagesstätten <b>Leitung:</b> Marion Frey, Tanzpädagogin, Fort- u. Ausbildungslehrerin für Tanzpädagogik iTP, Karlsruhe	<b>Lehrgang 922794</b> <b>09.01. – 10.01.18</b> Di – Mi	<b>114</b>
<b>AUFBAUKURS LITERATUR UND THEATER *</b> <b>WEITER GEHT'S! Unterrichtssequenzen für das Entwickeln und Inszenieren von Spielvorlagen, Präsentationsprüfung und ihre Bewertung im Literatur und Theater-Unterricht</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen an allgemein bildenden und beruflichen Gymnasien, die das Wahlfach Literatur und Theater unterrichten <b>Leitung:</b> Dagmar Frommer, Oberstudienrätin, Schultheaterreferentin am RP Tübingen, Dußlingen; Andrea Kalenberg, Oberstudienrätin, Theatermultiplikatorin, Freiburg	<b>Lehrgang 922150</b> <b>17.01. – 19.01.18</b> Mi – Fr	<b>116</b>
<b>AUFBAUKURS LITERATUR UND THEATER *</b> <b>„AUF GROSSER REISE“: vom ersten ins zweite Jahr im Wahlfach Literatur und Theater: Theatertheorie, Theaterpraxis, Regietechniken, Unterrichtsmodelle, Leistungsbeurteilung, Abiturprüfung und mehr</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen an allgemein bildenden und beruflichen Gymnasien, die das Wahlfach Literatur und Theater unterrichten <b>Leitung:</b> Heike Kienle-Weber, Studienrätin, Theatermultiplikatorin, Theaterpädagogin BuT, Konstanz; Peter Rauls, Studiendirektor, Schultheaterreferent am RP Freiburg, Freiburg	<b>Lehrgang 922151</b> <b>22.01. – 24.01.18</b> Mo – Mi	<b>118</b>
<b>BEURTEILEN UND BEWERTEN – ABER MIT SPASS IM FACH LITERATUR UND THEATER</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen der allgemein bildenden und beruflichen Gymnasien, die das Fach Literatur und Theater in Kursstufe 1 oder 2 unterrichten. <b>Leitung:</b> Richard Haupt, Oberstudienrat, Schultheaterreferent am RP Stuttgart, Aalen; Bettina Klett-Jung, Oberstudienrätin, Theatermultiplikatorin, Stuttgart	<b>Lehrgang 922795</b> <b>31.01. – 02.02.18</b> Mi – Fr	<b>120</b>

\* Erläuterung siehe Seite 88

Thema	Termin	Seite
<b>THEATER-AG: VOM ERSTEN TREFFEN BIS ZUR AUFFÜHRUNG (Aufbaumodul)</b> <b>Schwerpunkt: Regie und Szenearbeit</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen aller Schularten <b>Leitung:</b> Beate Metz, Schauspielerin, Regisseurin, Theaterpädagogin (BuT), Bruchsal	<b>Lehrgang 922796</b> <b>21.02. – 23.02.18</b> Mi – Fr	<b>122</b>
<b>FORTBILDUNGSWORKSHOP 2018 FÜR DIE THEATERMULTIPLIKATOREN BADEN-WÜRTTEMBERG</b> <b>Zielgruppe:</b> Theatermultiplikator/innen Baden Württemberg <b>Leitung:</b> N. N.	<b>Lehrgang 923294</b> <b>27.02. – 28.02.18</b> Di – Mi	<b>124</b>
<b>„FREMSPRACHE INSZENIEREN“ – Theaterpädagogik im Fremdsprachenunterricht</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen aller Schularten der Sekundarstufen I und II, die eine oder mehrere (Fremd-)Sprachen wie Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch oder auch DaZ und DaF von Niveau A1 bis B 2 gemäß dem GeR (Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen) unterrichten <b>Leitung:</b> Birgit Hein, Theaterpädagogin und Regisseurin, Kohlberg; Kathrin Klaschik, Studienrätin, Stuttgart; Andrea Knupfer, Studiendirektorin, Stuttgart	<b>Lehrgang 922797</b> <b>12.03. – 14.03.18</b> Mo – Mi	<b>126</b>
<b>VERTIEFUNGSKURS LITERATUR UND THEATER *</b> <b>COOL' TOURS – EINE ABENTEUERREISE IN DIE THEATERGESCHICHTE!</b> <b>Spielerisch theatergeschichtliche Kenntnisse und Anregungen für die eigene Theaterarbeit erwerben</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen an allgemein bildenden und beruflichen Gymnasien, die das Wahlfach Literatur und Theater unterrichten <b>Leitung:</b> Heike Kienle-Weber, Studienrätin, Theatermultiplikatorin, Theaterpädagogin BuT, Konstanz; Peter Rauls, Studiendirektor, Schultheaterreferent am RP Freiburg, Freiburg im Breisgau	<b>Lehrgang 922798</b> <b>21.03. – 23.03.18</b> Mi – Fr	<b>128</b>
<b>VERTIEFUNGSEMINAR FÜR DIE ABSOLVENTEN DER THEATERPÄDAGOGISCHEN GRUNDLAGENAUSBILDUNG</b> <b>„LITERATUR UND THEATER“: COMMEDIA DELL'ARTE</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen an allgemein bildenden Gymnasien, die bereits die „Theaterpädagogische Grundlagenausbildung Literatur und Theater“ absolviert haben <b>Leitung:</b> Fu Li Hofmann, Studiendirektor, Theaterpädagoge BuT, Herbrechtingen	<b>Lehrgang 922799</b> <b>09.04. – 11.04.18</b> Mo – Mi	<b>130</b>

## Fortbildungsveranstaltungen Theater Auf einen Blick

16

Thema	Termin	Seite
<b>AUF LOS GEHT'S LOS – GRUNDLAGEN DER THEATERPÄDAGOGIK</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen aller Schularten <b>Leitung:</b> Dagmar Frommer, Oberstudienrätin, Schultheaterreferentin am RP Tübingen, Dußlingen; Andrea Kalenberg, Oberstudienrätin, Theatermultiplikatorin, Freiburg im Breisgau	<b>Lehrgang 922800</b> <b>25.04. – 27.04.18</b> Mi – Fr	<b>132</b>
<b>UNTERRICHTSENTWICKLUNG UND QUALITÄTSSICHERUNG AN GRUNDSCHULEN MIT THEATERPÄDAGOGISCHEM PROFIL – Auftaktveranstaltung zur Intervallfortbildungsreihe</b> <b>Zielgruppe:</b> Festgelegte Zielgruppe <b>Leitung:</b> Christian Schulz, ehemaliger Leiter der Freiburger SchulProjektWerkstatt, Theaterlehrer und Fachberater am Schulamt Freiburg, Freiburg	<b>Lehrgang 923295</b> <b>02.05. – 04.05.18</b> Mi – Fr	<b>134</b>
<b>MENSCHENFÜHRUNG &amp; DIE BÜHNE DES SCHULALLTAGS</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen aller Schularten <b>Leitung:</b> Irina Ludwig, Theaterpädagogin (BuT), PsychoDrama-Leiterin und Supervisorin (DAGG), Rastatt	<b>Lehrgang 922801</b> <b>14.05. – 15.05.18</b> Mo – Di	<b>136</b>
<b>VERTIEFUNGSKURS LITERATUR UND THEATER *</b> <b>„ICH? IM HIER UND JETZT! MIT SCHWUNG!“</b> <b>Postdramatische und performative Theaterformen für das Wahlfach Literatur und Theater</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen der allgemein bildenden und beruflichen Gymnasien, die Literatur und Theater unterrichten <b>Leitung:</b> Dr. Paul Barone, Oberstudienrat, Offenburg; Peter Rauls, Studiendirektor, Freiburg im Breisgau	<b>Lehrgang 922803</b> <b>06.06. – 08.06.18</b> Mi – Fr	<b>138</b>
<b>CHOREOGRAFISCHER METHODENKOFFER FÜR SZENISCHE GESTALTUNG (auch für „Nicht-Tänzer“)</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen ab der Sekundarstufe I <b>Leitung:</b> Jana Schmück, freiberufliche Tänzerin, Choreografin und Tanzpädagogin, Bautzen	<b>Lehrgang 922804</b> <b>20.06. – 22.06.18</b> Mi – Fr	<b>140</b>
<b>GESUNDE LEHRERSTIMME</b> <b>Stimmliche und mentale Präsenz im Unterricht</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen aller Schularten <b>Leitung:</b> Nisma Bux-Cherrat, Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin	<b>Lehrgang 922805</b> <b>25.06. – 27.06.18</b> Mo – Mi	<b>142</b>
<b>VOM KLASSENZIMMER AUF DIE BÜHNE – REGIE IM SCHULTHEATER</b> <b>Zielgruppe:</b> Lehrer/innen ab der Sekundarstufe I <b>Leitung:</b> Jochen Wietershofer, Regisseur (ZBF), Dramaturg, Theaterpädagoge (BuT), Karlsruhe	<b>Lehrgang 922806</b> <b>02.07. – 04.07.18</b> Mo – Mi	<b>144</b>

\* Erläuterung siehe Seite 88

## Schülerabrufveranstaltungen Auf einen Blick

### BILDENDE KUNST

Malerei	150
Gestalten mit Natur	151
Zeichnung und Experiment	152
Kunst und Intergration	153
Druckgrafik	154
Wort und Bild	155
Plastik und Skulptur	156
Objekte	157
Architektur bauen und Raum erfahren	158
Medienkompetenz	159
Performance	160
Projekte	160
Unsere Referentinnen und Referenten	163

### THEATER

Specials	172
Grundlagen	173
Spiel, Figur, Szene	174
Improvisation	176
Inszenierung	177
Szenische Interpretation	178
Interkulturelles Theater	179
Erzähltheater	179
Theater und Musik	180
Theater, Tanz, Bewegung	180
Figuren- und Maskentheater	181
Theater und Fremdsprachen	182
Theater und Prävention	183
Präsentation und Auftritt	183
Theater und Zirkus	184
Theater und Erlebnispädagogik	185
Unsere Referentinnen und Referenten	186

---

## ANGEBOTE ZUR AMTLICHEN LEHRERFORTBILDUNG

---

### 18 **Anmeldung und Zulassung zur zentralen Lehrerfortbildung:**

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer werden freundlich gebeten, sich im Rahmen des LFB1-Online-Verfahrens über die Schulleitung unmittelbar bei der Landesakademie für Schulkunst, Schul- und Amateurtheater Schloss Rotenfels anzumelden.

Sollte auf Grund der begrenzten Teilnahmekapazität eine Auswahl der Teilnehmer notwendig werden, wählt die Landesakademie – soweit nicht für einzelne Lehrgänge andere Kriterien festgelegt sind – die Zusammensetzung der Lehrgangsgruppe nach folgenden Kriterien aus:

- Zugehörigkeit zur Zielgruppe
- letzte Teilnahme an einer Akademieveranstaltung
- Verteilung der Teilnehmer/innen entsprechend dem Proporz der Regierungspräsidien
- lehrgangsbedingte Besonderheiten in der Zusammensetzung des Teilnehmerkreises
- Nichtberücksichtigung von Mehrfachmeldungen aus einer Schule, sofern nicht Lehrgänge für bestimmte Zielgruppen anderes vorsehen.

Die Akademie benachrichtigt die Lehrkräfte von der Zulassung bzw. Nichtzulassung über die Schulleitung. Eventuelle Absagen werden begründet. Ist eine zugelassene Lehrkraft an der Teilnahme verhindert, sollte umgehend die Akademie informiert werden, damit der Teilnehmerplatz an einen anderen Bewerber/eine andere Bewerberin vergeben werden kann.

### **Reisekostenrechtliche Regelungen**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten unentgeltliche Verpflegung und Unterkunft an der Akademie. Ein Tage- und Übernachtungsgeld wird nicht gezahlt. Daneben werden die notwendigen Fahrtkosten in Höhe der Kosten der allgemein niedrigsten Klasse eines regelmäßig verkehrenden Beförderungsmittels gegen Nachweis erstattet.

### **Kontakt:**

Sabine Peters,  
Kunstreferentin  
Tel.: 07225 9799-25  
sabine.peters@  
akademierotenfels.kv.bwl.de

Valérie Candik,  
Theaterreferentin  
Tel.: 07225 9799-19  
valerie.candik@  
akademierotenfels.kv.bwl.de





# Bildende Kunst

LEHRERFORTBILDUNGEN

## WER PFLANZT SCHON BARBIEPUPPEN IN BLUMENTÖPFE?

**Plastisches Arbeiten mit Materialien wie Ton, Beton und Alltagsgegenständen  
Vom experimentellen Formenspiel zur Eroberung des Raumes**

---

22

### **ZIELGRUPPE:**

Lehrer/innen, die in der Eingangsstufe von Grundschulen unterrichten, sowie Erzieher/innen an Kindergärten und Kindertagesstätten

### **ZIEL:**

Die Teilnehmer/innen erwerben und wenden Kenntnisse an

- über Verfahren zur Herstellung plastischer und zweidimensionaler Objekte
- über Präsentation und Inszenierung von Kunstwerken
- über Initialisierung von künstlerischen Prozessen im pädagogischen Alltag

### **Programm:**

Inspiziert vom Garten als Ort des Rückzugs für Menschen, Tiere und Pflanzen, werden wir einen surrealen fantastischen künstlerischen Garten entwickeln.

Wir verwandeln Naturmaterialien, wie Kopfweideruten, Weinreben und flexiblen Bambus, durch Schneiden, Biegen, Flechten und Kaschieren in Kunstpflanzen, mit den unterschiedlichsten Blatt- und Blütenformen oder lassen sie zu archaisch anmutenden Flugobjekten werden.

Werkstoffe, die wir aus der Arte Povera (ital. arme Kunst) kennen, wie Spelz und Stroh und Heu, werden formgebend in selbstgemachte oder gefundene textile Hüllen aus flexiblen Stoffen eingebracht und bilden die Grundlage zu erzählerischen rätselhaften Soft Sculptures, die naturgemäß mit ihren haptischen und sensuellen Qualitäten zum Berühren, Erforschen und Spielen einladen.

Durch das Modellieren mit Ton und Lehm und das Plastizieren mit Gips und Beton (ausgießen und abformen – subtraktive und additive Verfahren) darf sich auf vielfältige Weise die Fauna des Gartens entwickeln. Das Gestalten der Oberflächen beim Modellieren sowie die Annäherung an die richtigen Proportionen, bieten Raum für kreative Auseinandersetzung und kollegialen Austausch. Das Kennenlernen der Werkstoffe, ihrer spezifischen Eigenschaften und Möglichkeiten steht dabei im Vordergrund.

Vermeintlich wertlose mitgebrachte Fundstücke und Recyclingmaterialien betrachten wir in Hinblick auf ihre Formqualitäten und leiten durch Montage und Neukombination eine Transformation ein, die erfahrungsgemäß in überraschende künstlerische Ergebnisse mündet. Veränderung der Größenver-

hältnisse sowie Form und Farbe erscheint bisher Vertrautes in neuem Licht und beflügelt die Fantasie.

Der Garten versteht sich als lebendiges Baukastensystem aus Objekten, Skulpturen, Bildern und künstlerischen performativen Handlungen, dessen Bestandteile immer wieder neu kombiniert und erweitert werden können, sodass bei jeder neuen Präsentation (z. B. in Zusammenhang mit einem szenischen Spiel, Musik oder Tanz) andere Ansichten und auch Interpretationen möglich werden.

**LEITUNG:**

**Susanne Wadle**, freischaffende Künstlerin, Landau

**BESONDERE HINWEISE:**

Bitte bringen Sie Folgendes mit: Atelierkleidung und Schuhe und eine Yogamatte/Decke. Digitalkamera (Smartphone), Zeichenmaterial und ein Skizzenheft (carnet de voyage). Bitte sammeln Sie Verpackungen, Textilien, alte Gebrauchsgegenstände, usw. Wenn vorhanden bringen Sie eine Nähmaschine mit.



## SCHULKUNST-FACHTAG

### SCHWERPUNKT: 100 JAHRE BAUHAUS – DESIGN IM FOKUS

---

24

#### ZIELGRUPPE:

SCHULKUNST-Betreuer/innen sowie Fachberater/innen  
Bildende Kunst der Regierungspräsidien

#### ZIEL:

Die Teilnehmer/innen

- erweitern vorhandenes/erwerben praxisorientiert neues Wissen zum Bauhaus und seinen Einflüssen auf das Design
- diskutieren Auswirkungen wie die Zusammenführung von Kunst und Handwerk auf das aktuelle Design im 21. Jahrhundert
- nutzen das Prinzip des Co-Working, angeleitet von professionellen Designern
- gestalten auf dieser Basis eigene Arbeiten (Disziplinen: Kommunikations- und Produktdesign)
- können theoretische und praktische Fortbildungsinhalte zielführend auf den Unterricht übertragen

#### PROGRAMM:

Die Stiftung Deutsches Design Museum fördert und vermittelt Design als bedeutsamen Bestandteil der angewandten Kunst und der Alltagskultur an eine breite Öffentlichkeit. Seit 2014 lädt ihre bundesweite Bildungs- und Kulturinitiative „Entdecke

Design“ in Schulen Heranwachsende aller Altersstufen ein, in praxisorientierten Workshops die Welt des Designs zu entdecken und in eigenen Arbeiten kreativ umzusetzen. Seit 2016 besteht ein eigenes Programmangebot an Fort- und Weiterbildungen für Multiplikatoren und Pädagogen. **BAUHAUS – Design im Fokus** ist ein Kooperationsprojekt mit der Aus- und Fortbildungseinrichtung Akademie Schloss Rotenfels.

Der für SCHULKUNST-Betreuer/innen und Fachberater/innen Bildende Kunst konzipierte Fortbildungstag wird durch den Impulsvortrag **EXPERIMENT BAUHAUS** eröffnet.

Die wegweisende Lehre an der einflussreichsten Gestaltungshochschule der klassischen Moderne wird in drei Schritten vorgestellt:

- 1) Hervorgegangen aus der Lebensreformbewegung
- 2) Kunst und Technik, eine neue Einheit
- 3) Gestaltung für eine neue Gesellschaft.

Parallel zur chronologischen Entwicklung werden herausragende Gestalter und deren Entwürfe, Möbelstücke und Alltagsgegenstände (heute Designklassiker) vorgestellt. Authentische Filmausschnitte visualisieren die Epoche und Atmosphäre der 1920er Jahre. ▶



26 Der Workshop-Part widmet sich der Design-Praxis. Bauhaus gestern und heute? Im Rahmen der Übung **S 43 / MYTO** untersuchen wird anhand des Freischwingers S 43 von Mart Stam aus der Bauhaus-Ära und dem zeitgenössischen Modell MYTO von Konstantin Grcic, inwieweit zentrale Bauhaus-Ideen prägenden Einfluss auf die Produktgestaltung nahmen – und ob bzw. in welcher Form sie für Gegenwart und Zukunft gültig bleiben. Anschließend werden eigene Arbeiten entworfen und gestaltet.

Der **10-MINUTEN-STUHL** ist eine klassische „Fingerübung“ im Design, die allein oder in kleinen Gruppen umgesetzt werden kann. Gearbeitet wird mit einem Set einiger weniger Materialien, aus diesem begrenzten Angebot sollen in nur 10 Minuten Stuhlmodelle im M 1:6 entstehen. Im Anschluss findet eine Präsentation aller Arbeiten statt. Die Rahmenbedingungen entsprechen den klassischen Elementen des Entwurfsprozesses: definierter Zeitrahmen, fixe Parameter, iterativer Prozess (ggf. in Teamarbeit).

Auch die Produktkommunikation spielte am Bauhaus eine entscheidende Rolle. Im Anschluss an den **10-MINUTEN-STUHL** gestaltet jeder Teilnehmer/jede Gruppe im Rahmen des Moduls **PLAKATPORTRAIT** ein eigenes Plakat zur visuellen Kommunikation des zuvor entworfenen Stuhlmodells. Was zeichnet den

Entwurf aus? Für welchen Einsatzzweck ist der Stuhl gestaltet? Welche Zielgruppe soll Platz nehmen?

Alle Theorieparts und praktischen Übungen können unkompliziert auf den Unterricht übertragen und vielfältig eingesetzt werden. Adäquate Begleitmaterialien für den Unterricht werden mit kurzen Erläuterungen vorgestellt.

Parallel zum Tagesworkshop mit den drei Themenmodulen finden Expertentische zur Entwicklung und konzeptionellen Umsetzung auf der Ebene der Regierungspräsidien sowie des ZKIS statt.

Den Abschluss des Fortbildungstages bildet eine Diskussion und Feedback-Runde. Gemeinsam ziehen wir Resümee und fassen wichtige Ergebnisse zusammen, um die neu erworbenen Inhalte konkret und mit Erfolg auf den Unterricht sowie die regionale Fortbildung übertragen zu können.

#### **LEITUNG:**

**Judith Stuntebeck** (Designerin), Projektmanagement Stiftung Deutsches Design Museum, Frankfurt am Main



Fortbildungsveranstaltungen Bildende Kunst  
29.09.2017, 9 – 16.30 Uhr \_ Lehrgang 922107

---

## KLAUSURTAGUNG DER FACHBERATER/INNEN BILDENDE KUNST AN ALLGEMEIN BILDENDEN GYMNASIEN

---

### **ZIELGRUPPE:**

Fachberater/innen Bildende Kunst an allgemein bildenden  
Gymnasien

### **ZIEL:**

Informationen und Austausch zu aktuellen Themen im Zusammen-  
hang mit Unterricht, Abiturprüfung und Lehrerbildung  
im Fach Bildende Kunst am Gymnasium

### **PROGRAMM:**

Austausch unter den Vertretern der vier Regierungspräsidien  
zur Umsetzung der Sprengelbetreuung und zur Organisation  
der fachpraktischen Abiturprüfung

Vorstellung der Fortbildungsmaterialien zum neuen Schwer-  
punktthema „Verkörperungen“

### **VORTRAG:**

Polychromie in der griechischen Plastik  
**Dr. Ulrike Koch-Brinkmann**, Universität Göttingen

### **LEITUNG:**

**Katharina Beckmann**, Studiendirektorin, Regierungspräsidium  
Karlsruhe

**Thomas Blatter**, Studiendirektor, Regierungspräsidium Frei-  
burg



---

## QUALIFIZIERUNGSREIHE KUNST/WERKEN AN DER GRUNDSCHULE – KREATIV UND KOMPETENT. PRAXISMODUL: MALEREI

---

### ZIELGRUPPE:

Lehrer/innen an Grundschulen und an der Primarstufe von Gemeinschaftsschulen, die das Fach Kunst/Werken nicht studiert haben

### ZIEL:

Die Teilnehmer/innen werden

- unterschiedliche Mal-Materialien und Mal-Untergründe kennenlernen und erproben (Gouache, Acryl, Pastellkreide, Wachskreiden, Pigmente und Binder, Wasserfarben auf Papieren, Holz, Pappen, Leinwand)
- verschiedene Maltechniken im Experiment anwenden
- mehrere Ansätze, wie man mit Malanfängern das leere Blatt bewältigt kennenlernen
- Übungen für Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit erproben
- klassische Motive in einfachen Schritten altersgerecht umsetzen
- vergleichende Arbeiten in der Kunstgeschichte besprechen
- zielgruppenorientierte Materialien, Aufgabenstellungen, Techniken und Herangehensweisen erarbeiten und anwenden

### PROGRAMM:

Nach der theoretischen Auseinandersetzung mit einigen Grund-

lagen widmen wir uns der Malerei in verschiedenen Herangehensweisen: experimentierend, materialtechnisch, aus der Sicht der Kinder, aus der Sicht der Vermittelnden. Fragestellungen wie: Welche Materialien funktionieren wie auf welchem Malgrund? Wie schaffe ich es, mit 26 Kindern und viel Material zu arbeiten? Wie stelle ich einen Elefanten dar? Welche Künstler, welche Werke wären gute Beispiele?

Wir starten mit Experimenten zu den Materialien auf den unterschiedlichen Gründen und probieren dabei verschiedene Techniken aus. Im Wechselspiel von kurzen theoretischen Einheiten und Besprechungen mit langen praktischen Experimenten und Zeit für die Malerei, erarbeiten wir die, für die unterschiedlichen Zielgruppen, konkret im Unterricht umsetzbaren Aufgabenstellungen. Die Ergebnisse werden sowohl freie ungegenständliche, abstrakte Skizzen und Arbeiten, als auch klassische Motive sein (z. B. Landschaft, Porträt). Nicht nur das genaue Hin-Sehen wird geschult, auch das Arbeiten mit allen Sinnen wird einbezogen. Zum Ende konzipieren wir aus den Arbeiten eine kleine Ausstellung.

### LEITUNG:

**Christine Söffing**, freischaffende Künstlerin und Museumspädagogin, Ulm/Neu-Ulm



## MODELLIEREN, GIESSEN, MALEN

### Die Vielfältigkeit von Wachs im Kunstunterricht

---

32

#### **ZIELGRUPPE:**

Lehrer/innen aller Schularten

#### **ZIEL:**

Die Teilnehmer/innen lernen die vielgestaltigen Erscheinungsformen des schon aus vorgeschichtlicher Zeit bekannten Werkstoffes Wachs kennen. In der umfangreichen, praktischen Auseinandersetzung mit verschiedenen Anwendungs- und Gestaltungstechniken werden Konzepte für den Unterricht ausgearbeitet.

#### **PROGRAMM:**

Die Eigenschaften des Naturmaterials Wachs, bei Wärme sich zu verflüssigen und bei Abkühlung wieder zu erstarren und dies beliebig oft wiederholbar, haben diesen Werkstoff zu einem beliebten Gestaltungsmedium in der Kunst der Moderne werden lassen.

In dieser Fortbildung werden, neben unterrichtsbezogenen Fragestellungen, die unterschiedlichen methodisch-didaktischen Einsatzmöglichkeiten, vornehmlich in eigenen künstlerischen Versuchen, im Mittelpunkt stehen.

- Verwendung und Bedeutung des Werkstoffes Wachs in der zeitgenössischen Kunst
- Präsentation verschiedener Arbeitsergebnisse aus dem Unterricht
- Experimenteller Umgang mit Wachs
- Entwickeln und Erproben von Umsetzungsmöglichkeiten für den Unterricht

#### **LEITUNG:**

**Raimund Ilg**, Studiendirektor, Gymnasium Trossingen, Fachberater Kunst am Regierungspräsidium Freiburg



---

## KUNST/WERKEN – GRUNDSCHULE, LERNEN GESTALTEN UND BEGLEITEN

**Schwerpunkt: Fachfremd unterrichten – „Ich traue es mir zu – fit für Kunst/Werken“**

---

### ZIELGRUPPE:

Benannte Fortbildner/innen der Staatlichen Schulämter, die regionale Fortbildungen leiten, und die sich an Lehrkräfte richten, die das Fach Kunst/Werken unterrichten, und das Fach nicht studiert haben

### ZIEL:

Die Teilnehmer/innen

- tauschen sich über ihre Fortbildungspraxis an den verschiedenen Schulämtern aus
- sammeln künstlerisch-praktische Erfahrungen in ausgewählten Bereichen, reflektieren diese und ihre Bedeutung für das eigene Unterrichten sowie für die eigenen Fortbildungen
- tauschen sich über Lernorte und Vernetzungsmöglichkeiten aus
- entwickeln weitere Bausteine für Fortbildungsmodule zur Qualifizierung von Lehrkräften die Kunst/Werken unterrichten und das Fach nicht studiert haben.

### PROGRAMM:

Ausgehend vom neuen Bildungsplan entwickeln die Teilnehmer/innen gemeinsam Fortbildungsmodule zur Qualifizierung von Lehrkräften, die Kunst/Werken unterrichten und das Fach nicht studiert haben. Im Wechsel von eigenen künstlerisch-prakti-

schen Erfahrungen und dem Austausch über didaktisch-methodische Grundlagen erhalten die Teilnehmer/innen vielfältige praxisnahe Anregungen zur Gestaltung dieser Module. Wichtige Arbeitsweisen eines modernen Kunstunterrichts werden aufgezeigt. Die Teilnehmer/innen haben die Möglichkeit, ihre eigenen bereits bestehenden Fortbildungsformate kurz vorzustellen und ihr Material der Gruppe zugänglich zu machen. Der Austausch über gelungene Fortbildungsformate sowie Unterrichtsvorhaben ist uns wichtig.

Wir bitten die Teilnehmer/innen, die Material mitbringen und vorstellen können, im Vorfeld zur besseren Planung, mit der Gruppe (Anett Böhm) Kontakt aufzunehmen.

### LEITUNG:

**Anett Böhm**, Lehrbeauftragte am Staatl. Seminar für Didaktik und Lehrerbildung, Oststadt Grundschule, Mannheim

**Miriam Ill**, Grundschule Haigerloch, Lehrbeauftragte am Staatl. Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Albstadt

**Hans-Michael Scheurlen**, Grundschule Biberach, Heilbronn

**Damaris Scholler**, Rektorin, Elise von König GMS, Stuttgart

### BESONDERE HINWEISE:

Bitte bringen Sie mit: Zeichenmaterial, einfarbige Stoffe.



## FÜHLST DU DEN ORT?

### Atmosphäre – Material, Raum, Licht / Peter Zumthor Architektur

---

#### ZIELGRUPPE:

Lehrer/innen der Sekundarstufe I und II

#### ZIEL:

Die Teilnehmer/innen

- lernen die Arbeitsweise und das Leben des Architekten kennen
- entwerfen Ein-Raum-Gebäude und setzen sie im Modell um
- definieren (offen/geschlossen) Raumgrenzen (außen/innen)
- lernen verschiedene Baumaterialien kennen und verwenden diese

#### PROGRAMM:

Die Bauwerke Peter Zumthors zeichnen sich aus durch einen jeweils starken Bezug zum Kontext, betreffend der Geschichte, des Ortes und der Zeit. Durch die sehr sorgfältige Auswahl der Materialien und den spannenden Umgang mit dem Baumaterial gelingt es Zumthor, Räume zu schaffen, die aufgrund des Zusammenwirkens von Ort, Material und Licht eine sinnlich wahrnehmbare Atmosphäre bieten. Demjenigen, der sie besucht hat, bleiben sie in guter Erinnerung.

Anhand einer exemplarischen Auswahl und Vorstellung der Bauten Peter Zumthors, erfolgt die Auseinandersetzung mit den zugrunde liegenden architektonischen Ideen und den, für deren Umsetzung verwendeten Mitteln.

In einem praktischen Teil entstehen einfache Raummodelle, die durch Einsatz des Materials und den Umgang mit Licht und Schatten, eine atmosphärische Dichte für die geplante Architektur erahnen lassen – Erinnerungsmodelle.

#### LEITUNG:

**Hanns-Jakob Eckert-Schwegler**, Architekt und Fachlehrer für Gestaltungs- und Medientechnik, Heilbronn  
**Dipl.-Ing. Manuel Gujber**, Architekt, Stuttgart

#### BESONDERE HINWEISE:

Bitte bringen Sie folgende Dinge mit: Ein bevorzugtes Modellbaumaterial (z. B. Karton, dünnes Holz, Ton...), geeignete Klebstoffe, entsprechende Werkzeuge zur Bearbeitung der Materialien, Fotoapparat (Smartphone), Bleistift, Skizzenheft, Lineal.



---

## KUNSTUNTERRICHT ZWISCHEN FLÄCHE, RAUM UND ZEIT

### Intermediales Crossover zwischen den Arbeitsbereichen des Bildungsplans 2016

---

#### ZIELGRUPPE:

Lehrer/innen der Sekundarstufe I und II

#### ZIEL:

- Kennenlernen einfacher fotografischer Möglichkeiten, Phänomene in der Zeit zu dokumentieren
- Kennenlernen und erproben einfacher Möglichkeiten, Trickfilme zu erstellen
- Kennenlernen der Struktur des Bildungsplans im Fach Bildende Kunst 2016
- Entwickeln von Unterrichtsideen und Aufgaben

#### PROGRAMM:

Im Bildungsplan 2016 Kunst/Sekundarstufe I werden verstärkt wieder kunstspezifische Inhalte und Arbeitsbereiche genannt. Die Fortbildung ermöglicht den Teilnehmer/innen einen Einblick in den Bildungsplan 2016 Kunst/Sekundarstufe I und gibt ihnen Sicherheit im Umgang mit dem Plan. Neben der Klärung, Erläuterung und Diskussion von Begrifflichkeiten wird in den einzelnen Arbeitsfeldern auch praktisch gearbeitet. Wie können wir die Zeit in das Bild bannen, wie Bilder in die Zeit bringen? Im intermedialen Crossover werden die gestalterischen Mittel

der Fotografie, der Grafik und Malerei, Plastik und Architektur in ihrer praxistauglichen Verknüpfbarkeit ausgelotet.

Ausgehend von einfachen Übungen erhalten die Teilnehmer/innen Anregungen, um im eigenen Arbeiten ihre Kenntnisse und Fähigkeiten zu vertiefen. Arbeitsschritte, Ergebnisse, Situationen werden dokumentiert. Fotografien können mit Hilfe einfacher Programme zu einem Trickfilm animiert werden.

Sie entwickeln Unterrichtsaufgaben und Projekte, in denen Sie die Inhaltsbereiche Fläche, Raum und Zeit des Bildungsplanes verknüpfen.

Die angewandten Techniken sind im Kunstunterricht der Klassen 5-10 problemlos umzusetzen und bieten eine Möglichkeit, die „neuen“ Medien im Fach Kunst zu integrieren.

#### LEITUNG:

**Paul Velthaus**, Realschullehrer, Heidelberg  
**Christian Schulz**, Lehrer, Remseck am Neckar

#### BESONDERE HINWEISE:

**Bitte mitbringen:** digitaler Fotoapparat (Smartphone), Stativ, Laptop falls vorhanden, USB-Stick, Zeichen- und Malmaterial, eventuell Knetmasse, Grundkenntnisse im Umgang mit Computern.



---

## KUNST – SPRACHE – KULTUR

### Wir sprechen die Farben der Welt! – Künstlerisches Arbeiten als Teil des Spracherwerbsunterrichts

---

40

#### **ZIELGRUPPE:**

Lehrer/innen an Grundschulen und an der Primarstufe von Gemeinschaftsschulen sowie an Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ), die in Vorbereitungsklassen bis Klasse 4 unterrichten

#### **ZIEL:**

Die Teilnehmer/innen lernen künstlerische Methoden für den Zugang zur deutschen Sprache kennen, insbesondere zur Wortschatzarbeit am Beispiel von Adjektiven. Sie kennen und bearbeiten eine gezielte Bilderbuchauswahl unter dem Blickwinkel der kreativen Umsetzbarkeit des Wortschatzes und vorhandener sprachlicher Strukturen. Sie erfahren Möglichkeiten der Förderung der schriftlichen und mündlichen Ausdrucksfähigkeit im Hinblick auf Entwicklung der Bildsprache und lernen Modelle des Zweitspracherwerbs und Spracherwerbsstufen kennen und wie Mehrsprachigkeit im Unterricht genutzt werden kann.

#### **PROGRAMM:**

Diese Fortbildung möchte Wege aufzeigen, wie durch kreatives Gestalten nonverbale Ausdrucksformen ermöglicht und diese als Sprachanlässe genutzt werden können.

Sie lässt die Teilnehmer/innen an der fächerübergreifenden Erarbeitung von künstlerischen Methoden zum Spracherwerb, insbesondere der Wortschatzarbeit und zu den vier Fertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben teilhaben und stellt Modelle für die unterrichtliche Umsetzung zur Verfügung.

Sie erhalten Anleitung zu verschiedenen künstlerischen Gestaltungsmöglichkeiten, die mit einfachen Materialien durchgeführt und mit wenig Aufwand in den Unterricht integriert werden können. Es entstehen Bilder, kleine Bücher und „Geschichten-Landschaften“, die vielfältige Anlässe zum Sprachgebrauch bieten und an die ausgewählten Bilderbücher anknüpfen.

Ideen für den Einsatz der Handreichung „Deutsch als Zweitsprache in der Grundschule“ werden vorgestellt und gemeinsam erprobt. Die Fortbildung ist offen für Seiteneinsteiger!

#### **LEITUNG:**

**Helga Essert-Lehn**, freischaffende Bildende Künstlerin und Kunsttherapeutin, Oberderdingen

**Julia Walter**, Lehrerin in integrativen Vorbereitungsklassen, Nikolaus-Kopernikus-Schule Hügelsheim, Fachberaterin am Staatlichen Schulamt Rastatt



## FIT FÜR FILM? – FILMEMACHEN INNERHALB DER MEDIENBILDUNG

### Alle Phasen und Aufgaben bei der Filmherstellung mit Schüler/innen

---

#### **ZIELGRUPPE:**

Lehrer/innen der Sekundarstufe I

#### **ZIEL:**

In der Fortbildung geht es vor allem um die Herstellung von Kurzfilmen (fiktionale Stoffe) mit Schülern, aber auch um dokumentarisches Arbeiten mit Film.

Die Teilnehmer/innen

- kennen die Entstehung eines Filmes von A – Z
- lernen technische Grundlagen und praktische Umsetzung bei Dreharbeiten kennen
- können das Gelernte in ihren Klassen umsetzen

#### **PROGRAMM:**

Wie entsteht ein Film? Wie entsteht ein Film mit Schülern?

Nach einem theoretischen Block schließen wir den praktischen Teil an und beschreiten mit Ihnen genau denselben Weg, den auch die Schüler bei einem Filmprojekt gehen. Filmische Beispiele, die mit Schülern unterschiedlicher Schularten im schulischen Kontext entstanden sind, geben darüber hinaus Einblicke in fertige Arbeiten.

Wir setzen uns mit der Entstehung der Bildebene und der auditiven (akustischen) Schicht auseinander: Die Geschichte und ihre filmische Umsetzung führt uns von der Drehbucharbeit (Szenenschreiben) über das Drehen der Einstellungen einer oder mehrerer Szenen unserer Geschichte bis zum Schnitt samt Vertonung. Wir beleuchten jede Station der Filmherstellung.

Bei der Vertiefung zur auditiven Schicht im Film gehen wir darauf ein, dass Filme zunächst meist auf der visuellen Ebene konsumiert werden und der Zuschauer den Ton dabei meist unbewusst wahrnimmt. Dennoch hat der Ton im Film eine wichtige Bedeutung. Musik, Sprache und Geräusche beeinflussen unsere Empfindungen stark. In der Fortbildung geht es um die Wirkungsweise sowie die praktische Entstehung der auditiven Schicht im Film. Sie erfahren von den vier Tonebenen im Film, von der dramaturgischen Funktion von Musik im Film, wie der Originalton aufgenommen wird und was in der Postproduktion eines Films „für einen guten Ton“ alles passieren muss.

Dann schneiden wir unsere selbst gedrehten Einstellungen aneinander und prüfen, ob die Wirkung entsteht, die wir vorher bei der Auflösung der Szene(n) beabsichtigt haben und ebenso, welche Musik/Tonbearbeitung diese Wirkung unterstützen würde.

**LEITUNG:**

**Sabine Willmann**, Dipl. Regisseurin (Dipl. Filmakademie Baden-Württemberg), freischaffende Filmemacherin und Filmpädagogin, Marbach

**Oliver Heise**, Dipl. Filmkomponist & Sounddesigner (Dipl. Filmakademie Baden-Württemberg) und Medienpädagoge, Marbach

**BESONDERE HINWEISE:**

Bitte bringen Sie Folgendes mit: USB-Stick, eigene Instrumente zur Vertonung und, wenn möglich, selbsthergestellte Filmbeispiele.

## MATERIAL – FORM – RAUM

### Peter Zumthor – ein Architekt der Kunst von Form und Raum

---

#### ZIELGRUPPE:

Lehrer/innen der Sekundarstufe II

#### ZIEL:

- Gestalterische Grundlagen zur Architektur von Peter Zumthor kennenlernen
- Relationen zwischen seiner Architektur und künstlerischen Skulpturen erkennen und verstehen
- Fakten zu seinen Gebäuden kennen
- Zeichnerische Methoden der Architekturanalyse erlernen

#### PROGRAMM:

Peter Zumthor ist ein Architekt, der auf einprägsame Weise in seinem Werk die Merkmale von plastischer und räumlicher Gestaltung, Licht und vor allem auch Material zu einer atmosphärischen Qualität verdichtet. Mit einem Wort ist nicht zu benennen, was die Besonderheit seiner Bauten ausmacht. Weder findet man einen immer gleichen Formenkanon, noch einen Hang zum Auffälligen. Peter Zumthor beherrscht die schwierige Kunst des Einfachen.

Die Teilnehmer/innen der Fortbildung lernen über die konkreten Merkmale seiner Architektur hinaus auch die Einflüsse der Künstler Theo van Doesburg, Eduardo Chillida und Richard

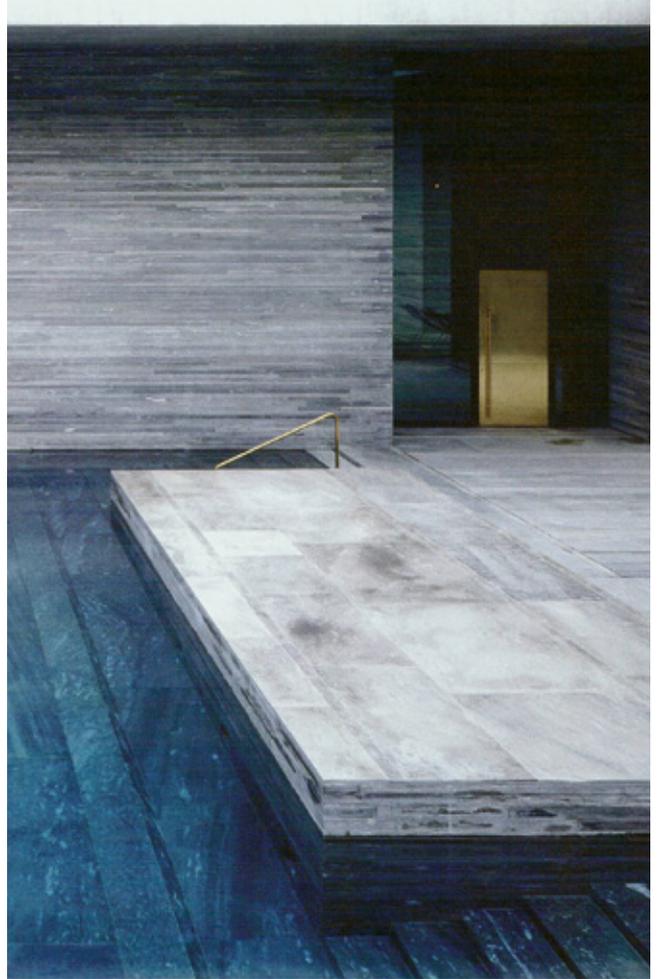
Serra kennen, die Zumthors skulpturale Arbeiten beeinflusst haben. Darüber hinaus werden sie in herausragende Bauwerke des Architekten eingeführt und lernen dabei wesentliche Merkmale architektonischer Gestaltung wie Typus, Topos, Ordnung, Raum – Licht – Form, Oberfläche, Material und Farbe kennen. Der Fokus liegt auf den ausgewiesenen Gebäuden des Architekten-Schwerpunkthemas und möchte anhand dessen die Kompetenz und Inhalte des Bildungsplans vermitteln. Anregungen und Gespräche für den architektonisch-gestalterischen Kunstunterricht runden das Programm ab. Der Seminarleiter gibt Einblick in seine umfassende Sammlung von Gestaltungsaufgaben an der Universität, welche in den Büchern „Von der Idee zur Form“ und „Transformation“ publiziert sein werden.

#### LEITUNG:

**Prof. em. Dr. Ing. habil. Erwin Herzberger**, Architekt, Göppingen/Stuttgart/Kairo

#### BESONDERE HINWEISE:

Es wird gebeten einen Zeichenblock/Skizzenbuch sowie diverse Bleistifte mitzubringen



---

## DIE KUNSTWERKSTATT ALS ORT INKLUSIVER BILDUNGSANGEBOTE

---

46

### **ZIELGRUPPE:**

Lehrer/innen aller Schularten

### **ZIEL:**

In dieser Fortbildung werden Möglichkeiten aufgezeigt, welchen besonderen Beitrag Kunst leisten kann, dass inklusive Bildungsangebote funktionieren.

Die Teilnehmer/innen

- lernen den offenen Unterricht in der Kunstwerkstatt als mögliche Unterrichtsform kennen
- erproben selbst projektorientiertes Arbeiten sowie Gruppenarbeiten und fächerübergreifende Themen im inklusiven Kunstunterricht

### **PROGRAMM:**

Das praktische Erproben und Experimentieren mit verschiedenen Materialien am Beispiel einer Kunstwerkstatt als Ort des inklusiven Lernens steht im Mittelpunkt dieser Fortbildung. Es wird ergänzt durch einen Impulsvortrag von Prof. Dr. Lutz Schäfer. Er berichtet über seine persönlichen Erfahrungen aus der Kunstwerkstatt der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe.

Welche Anforderungen müssen Aufgabenstellungen auf rezeptiver und produktiver Ebene erfüllen, um Vielfalt ermöglichen

und bewältigen zu können? Wie gelingt individuelle Lernbegleitung im Kunstunterricht bei gleichzeitiger Verantwortung für die gesamte Gruppe? Wie kann ich im Berufsalltag selbst schöpferische Problemlöseverfahren entdecken und kultivieren?

Kreativen Kunstunterricht für inklusive Klassen zu planen bedeutet nicht das Rad neu zu erfinden. Diese Fortbildung lässt erst gar kein Ohnmachtsgefühl aufkommen und zeigt gute, individuelle Lösungswege auf. Es geht darum, auf vorhandenes Material als Ressource aufzubauen und es für die jeweils eigenen spezifischen Bedingungen in Unterricht und Schule nutzbar zu machen. In der Kunstwerkstatt können die Schüler/innen ganzheitlich, d.h. mit all ihren Stärken und Schwächen und mit ihren individuellen Förderbedürfnissen wahrgenommen und akzeptiert sowie gefördert werden.

### **LEITUNG:**

**Helga Essert-Lehn**, freischaffende Bildende Künstlerin und Kunsttherapeutin, Oberderdingen

### **VORTRAG:**

**Prof. Dr. Lutz Schäfer**, Pädagogische Hochschule Karlsruhe



## QUALIFIZIERUNGSREIHE KUNST/WERKEN AN DER GRUNDSCHULE – KREATIV UND KOMPETENT. PRAXISMODUL: TON

---

### ZIELGRUPPE:

Lehrer/innen an Grundschulen und an der Primarstufe von Gemeinschaftsschulen, die das Fach Kunst nicht studiert haben

### ZIEL:

- Spielerisch-experimentelle Annäherung an keramische Gestaltungen
- Übertragbarkeit in den Schulalltag
- Kennenlernen keramischer Grundtechniken und Materialkunde

### PROGRAMM:

„Meine Hände tauchen in weiße Erde. Nun sehe ich das ganze Universum in meinen Händen“ (Gerhild Tschachler-Nagy)

Dem Eindruck einen Ausdruck geben: Gestaltungsprozesse sind Erkenntnisprozesse, denn intensive Wahrnehmung, sinnliche Erkundung der Umwelt und kreative Tätigkeiten sind eng verknüpft mit dem Verstehen der Welt.

Selber gestalten, sich dem weichen Material Ton anvertrauen, diese haptische Erfahrung beflügelt Kinder in ihrer Phantasie. Sie „begreifen“ so die Welt und „gestalten“ sie neu.

Phantasie und Kreativität, die Fülle und die Vielseitigkeit des Materials stehen im Vordergrund dieser Fortbildung. Der Umgang mit Ton, schöpferisches und kreatives Arbeiten sowie elementares keramisches Gestalten und die dabei zu erlernenden Grundtechniken sind die Themen der Fortbildung. Mit vielfältigen, experimentellen und spielerischen Übungen mit dem Material Ton erproben wir unterschiedliche Bearbeitungsmöglichkeiten und lernen verschiedenste keramische Techniken kennen, die sich in Grund- und Sonderschulen anwenden lassen.

Materialkunde, Aufbautechniken, Oberflächengestaltung ohne Glasuren und Brennen werden weitere Themen sein.

### LEITUNG:

**Ulrike Schröder**, Keramikerin, Diplompädagogin, Kunsttherapeutin

### BESONDERE HINWEISE:

Bitte Arbeitskleidung mitbringen.



---

## BILDENDE KUNST – SEKUNDARSTUFE I

### Lernen gestalten und begleiten – Bildungsplan 2016, Klassen 7/8/9; Schwerpunkt Klasse 9 (ZPG Sek I)

---

#### ZIELGRUPPE:

Benannte Fortbildner/innen der Staatlichen Schulämter, die zu den Bildungsplaninhalten Bildene Kunst/Sekundarstufe I regionale Fortbildungen leiten sowie Mitarbeiter/innen an den Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerfortbildung (WRS/HS, RS, GMS)

#### ZIEL:

Die Teilnehmer/innen

- setzen sich inhaltlich mit dem Bildungsplan 2016 Bildende Kunst, mit Schwerpunkt Klasse 9, vor allem im Bereich Zeit (Medien) auseinander
- werden befähigt, selbst Fortbildungen zur Implementierung des Bildungsplans 2016 durchzuführen

#### PROGRAMM:

Die Teilnehmer/innen setzen sich mit zeitgenössischer Medienkunst vor dem Original auseinander. Sie erproben unterschiedliche mediale Arbeitsweisen und reflektieren diese hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit im Unterricht. Hierbei werden Verknüpfungsmöglichkeiten des Bereichs Zeit mit den Bereichen Bild, Fläche und Raum aufgezeigt.

Auf der Grundlage des Bildungsplanes 2016 entwickeln die Teilnehmer/innen Unterrichtsvorhaben für die Klasse 9. Über exemplarische Umsetzungsmöglichkeiten erwerben sie ein erweitertes Verständnis für den Plan.

Die Teilnehmer/innen erarbeiten Module (Inhalt, Struktur, Methoden) für die regionale LFB.

Im gemeinsamen Austausch reflektieren sie ihre Erfahrungen aus Fortbildungen in den verschiedenen Schulamtsbereichen.

#### LEITUNG:

**Susanne Baur**, Realschulkonrektorin, Realschule Winterlingen

**Christian Schulz**, Wilhelm-Keil-Schule Gemeinschaftsschule, Remseck am Neckar

**Sandra Schwarz**, Wilhelm-Keil-Schule Gemeinschaftsschule, Remseck am Neckar

**Susanne Spoerel**, Bergstraßen-Gymnasium, Hemsbach

**Paul Velthaus**, Theodor-Heuss-Realschule, Heidelberg



## **BILDENDE KUNST – ALLGEMEIN BILDENDES GYMNASIUM (G8)**

**Lernen gestalten und begleiten – Schwerpunkt Bildungsplan 2016, Klassen 9/10**

---

### **ZIELGRUPPE:**

Fachberater/innen an allgemein bildenden Gymnasien für das Fach bildende Kunst, die zu diesen Inhalten regionale Fortbildungen leiten, sowie Fachleiter/innen und Lehrbeauftragte an den Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasien)

### **ZIEL:**

- vertraut machen mit den prozessbezogenen und inhaltsbezogenen Kompetenzen der Klassenstufen 9 und 10
- Auseinandersetzung mit den inhaltsbezogenen Kompetenzen im Bereich Zeit (Aktion und Medien) als Schwerpunkt

### **PROGRAMM:**

- Die Aufgabenfelder des Bildungsplans 9/10 im Bereich Zeit (Medien/Aktion)
- Verknüpfungsmöglichkeiten des Kompetenzbereichs Zeit (Aktion/Medien) mit den Bereichen Bild, Fläche Raum
- Erarbeiten von Aufgabenbeispielen für Klasse 9/10
- Erstellen einer eigenen Fortbildungsstruktur zur Multiplikation des Bildungsplans auf lokaler/regionaler Ebene („Sprenkel“)

### **LEITUNG:**

**Thomas Blatter**, Fachreferent Bildende Kunst am Regierungspräsidium Freiburg

### **REFERENT/INNEN (ZPG SEK I):**

**Anne-Simone Bösenberg**, Fachberaterin Bildende Kunst am Regierungspräsidium Tübingen

**Hartmut Preuss**, Fachleiter Bildende Kunst am Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Stuttgart

**Susanne Spoerel**, Fachberaterin Bildende Kunst am Regierungspräsidium Karlsruhe

**Albrecht Werwigg**, Fachberater Bildende Kunst am Regierungspräsidium Freiburg



---

## BASISKURS NEUE MEDIEN: ANIMATIONSFILM, BILDBEARBEITUNG UND CAD-MODELLING IM KUNSTUNTERRICHT

---

### ZIELGRUPPE:

Lehrer/innen aller Schularten

### ZIEL:

- Möglichkeiten der Digitalen Fotografie im Kunstunterricht erproben und nutzen
- Umgang mit digitalen Fotoapparaten und digitalen Bildbearbeitungsprogrammen wie Adobe Photoshop und Gimp
- Möglichkeiten des Trick- und Animationsfilms im Kunstunterricht erproben und nutzen
- Kennenlernen verschiedener Videoschnittsoftware bzgl. Möglichkeiten des Filmschnitts
- Exemplarische Beispiele und Abläufe anhand schulpraktischer Beispiele
- Erproben von digitalen 3D Architekturmodellen mit CAD Software
- Kennenlernen zeitgenössischer Positionen der Fotografie- und Videokunst

### PROGRAMM:

Im zeitgenössischen Kunstunterricht haben digitale Medien eine wichtige Rolle eingenommen. Wir können im Schulalltag mit deren Einsatz viele neue Wege der ästhetischen Gestaltung

finden und die Lebenswelt der Jugendlichen im Unterricht einbeziehen.

Im Lehrgang wird der Umgang mit den eigenen digitalen Fotoapparaten und exemplarisch manuelle Fotografie geübt. Mit den eigenen Bildern, die wir an der Akademie gemeinsam aufnehmen, werden wir die Möglichkeiten digitaler Bildbearbeitung üben. Die Bandbreite der künstlerischen Fotografie im Kunstunterricht wird anhand von unterschiedlichen Beispielen gezeigt.

Der zweite Teil des Workshops dient dazu, eigene Stop Motion Filme herzustellen. Jeder Teilnehmer hat die Möglichkeit, den eigenen Film mit unterschiedlicher Videoschnittsoftware zu schneiden (mit Movie Maker, Magix und Premiere Pro ). Die Software und die technische Ausstattung mit unterschiedlichen Budgetmöglichkeiten werden gezielt anhand Freewareprogrammen den weiterführenden Möglichkeiten von professionelleren Programmen gegenübergestellt.

Gearbeitet wird an Stop Motion Animationen, Digitaler Bildbearbeitung bzgl. Bildmanipulationen und Optimierung von Fotovorlagen und an digitalen 3D-Modellen.

Ein Ziel des Workshops ist es, einen Weg der digitalen Einsatzmöglichkeiten in der Praxis des Kunstunterricht zu eröffnen und zu vertiefen.

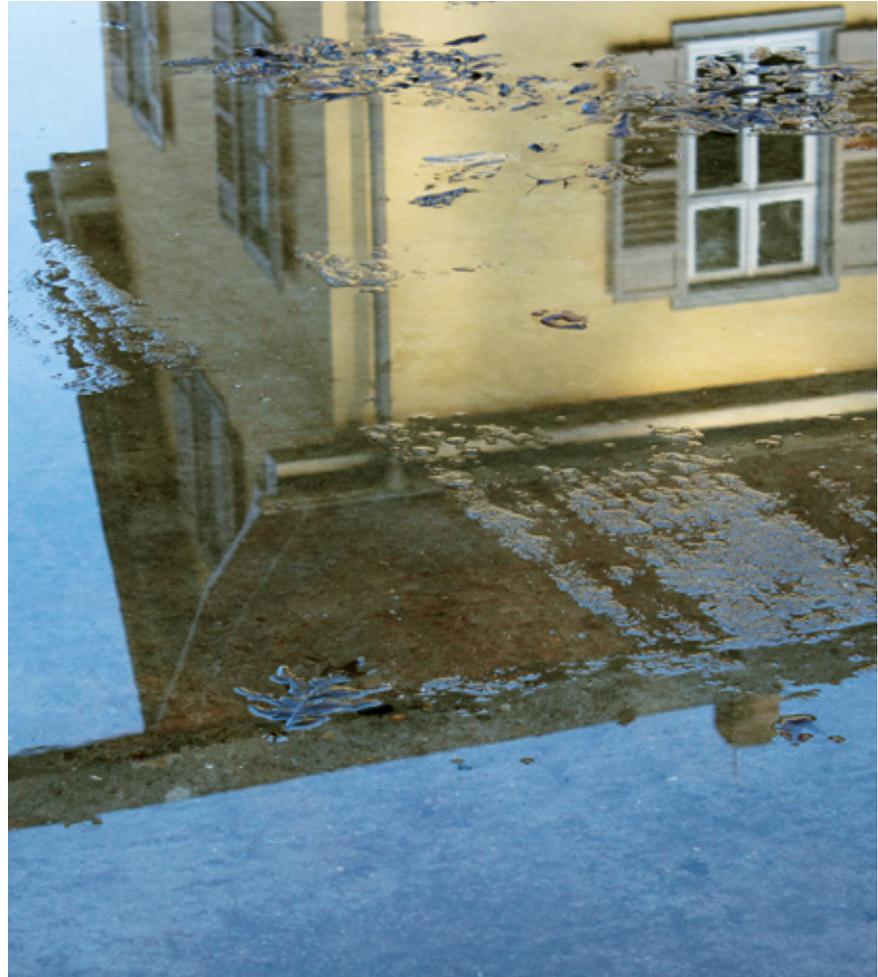
**LEITUNG:**

**Sebastian Schäuffele**, Künstler, Kunsterzieher am Hohenstaufen-Gymnasium Eberbach und Dozent an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg

**Berna Gülerbasli**, Künstlerin, Diplom Fotografin, Dozentin an der Schule für Gestaltung Heilbronn, Lehrauftrag an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg

**BESONDERE HINWEISE:**

Bitte bringen Sie einen USB-Stick (mind. 4 GB Größe) und falls vorhanden eine eigene digitale Fotokamera sowie Kopfhörer mit.



## HÜLLE UND RAUM

---

56

### **ZIELGRUPPE:**

Lehrer/innen aller Schularten

### **ZIEL:**

Die Teilnehmer/innen

- sind sensibilisiert für grundlegende räumliche und architektonische Zusammenhänge im gebauten Umfeld
- verfügen über ein Grundverständnis von historischen und aktuellen Diskursen zum Verhältnis von Hülle und Raum
- besitzen ein grundlegendes räumliches Vorstellungsvermögen
- können nach vorangehender Analyse von Parametern wie Materialität, Proportion und Licht und deren Einflüsse auf Raumwirkung und Atmosphäre eine Idee zur räumlichen und strukturellen Gestaltung von Hülle in ihrer Funktion als verbindendes beziehungsweise trennendes Element von Raum formulieren
- sind in der Lage, ein darauf aufbauendes Entwurfskonzept zu entwickeln, Varianten in experimentellen Studien an Modellen zu erarbeiten und zu vergleichen und den Entwurf daraufhin zu modifizieren
- können ihre Idee in Skizzen, im Modell und verbal kommunizieren, durch die Umsetzung im Maßstab 1:1 im Raum erfahrbar machen und im Diskurs argumentativ begründen

### **PROGRAMM:**

Raum und Hülle – Architektur kann in dieser Dualität gedacht werden: Ein Raum wird durch seine Hülle definiert. Die Hülle umschließt und bekleidet einen Raum. Hierbei wird der Raum nicht mehr als rein physischer Behälter definiert, sondern um gesellschaftswissenschaftliche Komponenten wie soziale Beziehungen, Kommunikation oder Interaktion erweitert. Die Entwicklungsgeschichte der architektonischen Hülle reicht von frühen Zeltkonstruktionen nomadischer Völker bis zu neuen High-Tech-Fassaden – klimatische und kommunikative Hochleistungsmaschinen der komplexen, technologisierten Gesellschaft. Dabei bildet die Hülle immer eine Grenze, sei es zwischen dem Schutzraum und der Gefahr, dem Innen und dem Außen, dem Privaten und dem Öffentlichen oder dem klimatisierten Raum und den Wettereinflüssen. Diese begrenzende Schicht, die wir auch Fassade oder Wand nennen, übernimmt vielfältige Funktionen. So stellt jedes Fenster und jede Öffnung einen Bezug zwischen dem Innen und dem Außen her. Wir können hinein- und hinausschauen. Das Tageslicht dringt ein und am Abend strahlt die Beleuchtung nach außen in den Straßenraum. Je nach den Anforderungen an Funktion und Repräsentation kann die Hülle geschlossen oder perforiert, ein- oder mehrschichtig, dünn oder räumlich ausgebildet sein.

**LEITUNG:**

**Dipl.-Ing Manuela Gantner**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fakultät für Architektur am Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

**Dipl.-Ing. Bernita Le Gerrette**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fakultät für Architektur am Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

## PAPIER ALS MATERIAL DER KUNST

### Wahrnehmung, Experiment, Gestaltung

---

58

#### **ZIELGRUPPE:**

Lehrer/innen an Grundschulen und an der Primarstufe von Gemeinschaftsschulen; auch für Lehrer/innen geeignet, die das Fach Kunst nicht studiert haben

#### **ZIEL:**

- Kennenlernen prozess- und werkorientierter Gestaltungsmöglichkeiten mit Papier
- Reflexionen zu künstlerischen Positionen im Umgang mit Papier
- Entwicklung material- und projektorientierter Unterrichtsszenarien

#### **PROGRAMM:**

Papier erweist sich als unabdingbares Trägermaterial für Bild und Schrift, zugleich auch als plastisches Werkmaterial, das zahlreiche Möglichkeiten künstlerischer Transformation bietet. Ausgehend von wahrnehmenden und experimentellen Erkundungen, der technischen Erprobung mit Materialvariationen von Papier, sollen in Prozessen individueller Auseinandersetzung Zugänge entwickelt werden, die Basis für die Entwicklung von Unterricht mit Kindern sein können. Reißen, schneiden, falten, knüllen, kleben, binden, tackern – eine Vielfalt an Ge-

staltungsmöglichkeiten eröffnet Spielräume, um dem Material eigene Bedeutungszusammenhänge abzugewinnen. Beispiele aus der bildenden Kunst erweitern das Spektrum an Zugriffsmöglichkeiten für die künstlerische Arbeit in der Schule.

#### **LEITUNG:**

**Prof. Mario Urlaß**, Pädagogische Hochschule Heidelberg

#### **BESONDERE HINWEISE:**

Bitte bringen Sie Schere, Klebestift, einige Rollen Malerkrepp und diverse Papiere mit. Detaillierte Materialhinweise werden vor Kursbeginn zugesandt.



---

## QUALIFIZIERUNGSREIHE BILDENDE KUNST AB KLASSENSTUFE 5 – KREATIV UND KOMPETENT – PRAXISMODUL: ROST, PATINA UND PIGMENTE

---

60

### **ZIELGRUPPE:**

Lehrer/innen aller Schularten ab Klasse 5, die das Fach Kunst nicht studiert haben

### **ZIEL:**

Die Teilnehmer/innen

- lernen unterschiedliche Materialien und verschiedene Techniken kennen und experimentieren mit ihnen
- setzen eigene Bildideen frei um
- entwickeln eigene individuelle künstlerische Positionen mit Hilfe des Spiels mit der Möglichkeit
- bringen Emotion, Spontaneität, Kontrolle und Struktur miteinander in Einklang und finden zu einem harmonischen Arbeitsprozess, der spielerisch im Schulalltag einfließen kann
- implementieren die erlernten Arbeitsweisen kompetenzorientiert vor der Folie des neuen Bildungsplans für den eigenen Unterricht

### **PROGRAMM:**

Patina als Sinnbild für Natur und Natürlichkeit  
Rost in der Kunst steht heute für Geschichte und Alter, für

ästhetische edle Oberflächen. In dieser Lehrerfortbildung dreht sich alles um Rost und Rosteffekte auf der Leinwand. Durch das neuartige Verfahren erobert Rost auch ganz andere Trägermaterialien wie z. B. Papier, Pappe, Holz. Wir werden es im eigenen Experimentieren erfahren und dabei faszinierend beobachten, wie sich mit Hilfe dieser Technik, die verschiedenen Materialien zu Kunstbildern und Objekten mit einmaliger Patina verwandeln.

Mit Lust und Möglichkeitssinn entwickeln wir Experimentierfreude bei der Suche nach individuellen und eigenen Lösungen sowie zunehmend Strategien, das Scheitern als produktives Element offener Gestaltungsprozesse zu erkennen und zu nutzen.

Beim praktischen Arbeiten machen wir vielfältige ästhetische Erfahrungen.

Sie lernen den Umgang mit Rost und seinen Effekten in Verbindung mit Strukturen und Malerei auf den Malgründen. Aus einem großen Angebot verschiedener Techniken können Sie in dieser Fortbildung aus dem Vollen schöpfen und diese untereinander kombinieren. Auch setzen wir uns mit der Herstellung verschiedener Strukturen auseinander, und verfolgen den Um-

gang mit Rost- bzw. Patina-Korrosionsprozessen auf unseren Malgründen. Das Erstellen von Collagen mit Papier und Acrylfarben, Kohle, Pastellkreiden sowie Marmormehlen und Pigmenten runden diese Fortbildung ab.

**LEITUNG:**

**Monika Staiger**, freischaffende Künstlerin Hartheim

**BESONDERE HINWEISE:**

Bitte mitbringen:  
Arbeitskleidung, Leinwände oder Mal-/ Holzplatten, Lieblingspinsel und Spachtel.



## KREATIVITÄT ERFAHREN, ERFORSCHEN, MÖGLICH MACHEN

### Kreativitätsförderung im Kunstunterricht

---

#### ZIELGRUPPE:

Lehrer/innen aller Schularten

#### ZIEL:

Kunstunterricht trägt wesentlich zu einer ganzheitlichen Menschenbildung bei, die das eigene Gestalten, Denken und Empfinden gleichermaßen umfasst und miteinander verbindet. Kunstlehrer/innen sollen und möchten Schüler/innen darin unterstützen, eigene Zielsetzungen anzustreben, divergierende Wege zu gehen, eigene, kreative Lösungen zu finden und sich als konstruktiv-gestaltende, selbstwirksame Menschen zu erleben. Doch wie kann Kreativitätsförderung in diesem Sinne gelingen? Dieser Frage wird in der Lehrerfortbildung nachgegangen, wobei die individuell unterschiedlichen Situationen der Teilnehmer/innen berücksichtigt werden.

#### PROGRAMM:

Wie lässt sich der oft vage Begriff der Kreativität besser verstehen? Welche Bedingungen brauchen Menschen, um kreativ sein zu können? Wie kann ein kreativer und kreativitätsfördernder Kunstunterricht gelingen? Diesen Fragen wird anhand von praktischen, spielerischen Einheiten (experimentierendes

Arbeiten mit Farbe, Kreatives Schreiben, Collage) und in der Reflexion der eigenen Erfahrung nachgegangen. Theoretische Konzepte werden vorgestellt und dienen der Gruppe als inspirierende Gesprächsgrundlage:

- Flow-Modell nach Mihaly Csikszentmihalyi,
- 3K-Modell nach Kehr (Motivationspsychologie)

Es wird Zeit geben, eigene Ideen und Erkenntnisse zu dokumentieren und darauf aufbauend individuell passende Lösungen für die Umsetzung im Schulalltag zu erarbeiten.

#### LEITUNG:

**Katrin Riedel**, Künstlerin, Dozentin und Leitung der Kunstschule Gärtnerei in Karlsruhe, Lehrbeauftragte Pädagogische Hochschule Karlsruhe, Fortbildung in Erlebensbezogenes Concept Coaching



---

## DAS UNGENUTZTE POTENTIAL DES KUNSTUNTERRICHTS

### Kreativprozesse zur Förderung von Kindern mit Beeinträchtigungen: Ich mach mein Ding!

---

64

**ZIELGRUPPE:**

Lehrer/innen aller Schularten, besonders geeignet für Lehrkräfte an Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ), die das Fach Kunst nicht studiert haben

**ZIEL:**

Die Teilnehmer/innen lernen

- lösungsorientiertes Arbeiten mit dem Medium Bildhauerei
- den Werkprozess zu strukturieren und zur individuellen Ausdrucksmöglichkeit zu führen
- unterschiedliche Materialien zu Skulpturen zu kombinieren und Werkstoffe gestaltbar zu machen

**PROGRAMM:**

Wird Kunst als Schulung von ästhetischen Wahrnehmungen gesehen, kann sich der Mensch ganzheitlich erfahren und seine Sinne bewusster einsetzen. Sinnes- und Wahrnehmungsschulung führt so zum Kontakt mit der wirklichen Realität - der Erde, den Materialien, dem Mensch. Kunst darf zum Erlebnis werden!

Unter Anleitung der Künstlerin und Kunsttherapeutin Helga Essert-Lehn erproben die Teilnehmer/innen im eigenen Expe-

riment den Prozess der Bildhauerei, um diesem Weg mit ihren Schüler/innen im Unterricht nachzugehen. Über den eigenen künstlerischen Prozess erfahren und erkennen sie die Möglichkeiten, den Werkprozess der Schüler/innen zu begleiten.

Von der Wahrnehmung des Materials, der ersten Skizze bis zum Aufbau der Skulpturen in unterschiedlichen Materialkombinationen experimentieren wir bildhauerisch.

Das Scheitern als kreatives Potential bauen wir ebenso mit ein, wie das gemeinsame Betrachten der Werke - und lernen dabei. Vom Bild über das Material zum Objekt lernen die Teilnehmer/innen verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten für ihre Emotionen und somit Techniken und Ansätze, um diese im Kunstunterricht umzusetzen.

**LEITUNG:**

**Helga Essert-Lehn**, freischaffende Bildende Künstlerin und Kunsttherapeutin, Oberderdingen



## MIT DEM NEUEN BILDUNGSPLAN ARBEITEN: ICH BAU MIR EIN IRGENDWAS – HERSTELLEN VON OBJEKTEN AUS VERSCHIEDENEN MATERIALIEN

### Dreidimensionales Arbeiten mit Kindern

---

#### ZIELGRUPPE:

Lehrer/innen der Grundschule und an der Primarstufe von Gemeinschaftsschulen, die Kunst/Werken unterrichten. Besonders geeignet für Lehrkräfte, die das Fach Kunst nicht studiert haben.

#### ZIELE:

- Herstellen von Objekten aus verschiedenen Materialien und dabei ein Gespür für Materialien durch Materialerfahrung entwickeln
- Verschiedene Verfahren erkunden, Werkzeuge benutzen, Materialverbindungen finden und erfinden
- Möglichkeiten der Individualisierung
- Basierend auf dem Bildungsplan und im Austausch mit den Teilnehmer/innen eigene Projekte für den Unterricht planen
- Konzepte und Handlungsstrategien für organisatorische Herausforderungen im eigenen Arbeitsfeld entwickeln

#### PROGRAMM:

Kinder lieben es, mit verschiedenen Materialien und Fundstücken zu spielen und aus ihnen etwas zu bauen. Diese Entdeckerlust wollen wir aufgreifen und für verschiedene Gestaltungen nutzen.

Im Mittelpunkt steht das Experimentieren mit Materialien sowie dreidimensionales Arbeiten mit einfachen handwerklichen Techniken und Vorgehensweisen. Wir wollen zur Umsetzung im Unterricht ermutigen und Fragen nachgehen wie:

Welche Materialien regen Kinder zum Gestalten von Objekten an? / Wie lässt sich der Gestaltungsprozess gemeinsam mit Kindern planen? / Wie lässt sich Werkstattarbeit organisieren? / Der spielerische Ansatz ermöglicht Erleben von Grundsätzlichem: Stabilität, Licht, Schatten, Inhalt und Form. / Einfache Dinge können so verblüffen und führen zu neuen Lösungen. Im eigenen praktischen Arbeiten wird die Intention und Umsetzung des neuen Bildungsplanes erfahrbar und deutlich.

#### LEITUNG:

**Anett Böhm**, Lehrerin, Oststadt-Grundschule, Lehrbeauftragte am Staatl. Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Mannheim  
**Hans Michael Scheurlen**, Grundschule Heilbronn Biberach

#### BESONDERE HINWEISE:

Bitte mitbringen: Bierdeckel, Wäscheklammern, Trinkhalme, Schachteln aller Art und Größe, Heißklebepistole, Klebstoff, Schere, Draht, Stoffreste, Wolle, Stöcke/Gartenschnitt, Stick, Foto.



## KULTURELLE SCHULENTWICKLUNG - KULTURPROJEKTE SCHMIEDEN

### Ohne Kulturbeauftragte geht gar nichts?!

---

#### **ZIELGRUPPE:**

Kulturbeauftragte aller Schularten

#### **ZIEL:**

Informationen und Austausch zum aktuellen Stand der kulturellen Schulentwicklung und der Kulturbeauftragten an Schulen

#### **PROGRAMM:**

Kulturbeauftragte haben eine wichtige Rolle bei der kulturellen Profilbildung ihrer Schulen. Als Anwälte für kulturelle Bildung ermöglichen sie gemeinsam mit der Schulleitung und den Kolleginnen und Kollegen das Lernen in, mit und durch die Künste. Anhand von guten, gelingenden Beispielen beleuchtet der Vortrag von Gisela Wibbing die innerschulische und kommunale Bedeutung von Kulturbeauftragten an Schulen. Aufgezeigt wird, wie notwendig es ist, Aufgaben, Zuständigkeiten und die Rolle der verantwortlichen Lehrer/innen zu klären sowie deren Positionierung und Anbindung innerhalb der Schule und auch der Kommune zu definieren. Eine besondere Rolle spielt im Vortrag auch die Gründung und Pflege von Netzwerken und Kooperationsbünden. Gisela Wibbing möchte Mut machen, kulturelle Bildung in der Schule syste-

matisch zu verankern und zeigt Modelle für seit vielen Jahren funktionierende Kooperationen auf.

Die zweite Hälfte des Tages wird im Zeichen des Austausches und Gespräches stehen:

Beim Markt der Möglichkeiten wird an runden Tischen Gelegenheit geboten, dass viele verschiedene Menschen gemeinsam über komplexe Themen nachdenken und dabei unkompliziert miteinander in Kontakt kommen und sich austauschen können.

Ideensammlung, Gruppenarbeit und Konkretisierung zu dem gemeinsamen Thema „Kulturbeauftragte an Schulen“ und mögliche Kooperationsprojekte können, hierdurch angeregt, zu kreativen Lösungen und Ideen werden.

#### **LEITUNG:**

**Gisela Wibbing**, Referentin Arbeitsstelle „Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit NRW“, Remscheid



## KUNSTWERKE SPRECHEN LASSEN

Mit dem neuen Grundschulplan arbeiten: Kinder sehen, erfahren, betrachten und beobachten – Kinder begegnen Kunst

---

### ZIELGRUPPE:

Lehrer/innen der Grundschule und an der Primarstufe von Gemeinschaftsschulen, die Kunst/Werken unterrichten

### ZIEL:

- Differenzierte Wahrnehmungsfähigkeit entwickeln
- Eigene Kreativität entfalten
- Unterschiedliche Möglichkeiten der Begegnung mit Kunst erfahren und kennenlernen
- Bilder sicher im Unterricht einsetzen
- Den Bildungsplan als Leitfaden, Hilfe und Unterstützung für Vorhaben nutzen

### PROGRAMM:

Es gibt viele Möglichkeiten mit Kindern Kunst zu entdecken.

Was denn, wie denn, wo denn?

Auf diese und andere Fragen werden Sie Antworten finden. Dabei entwickeln Sie Handlungssicherheit und Ideen für den eigenen Unterricht. Bilder bieten vielfältige Anlässe. Die Auseinandersetzung mit Bildern kann gleichzeitig Prozess und Produkt des Unterrichts sein. An Beispielen wird deutlich, wie Kinder ihre Eindrücke zum Ausdruck bringen, z. B. beim Beschreiben ihrer Wahrnehmungen, beim Benennen von Farben, Formen und

deren Lagebezeichnungen, beim Vergleich von Bildern oder Schildern inhaltlicher Aussagen. Bildern begegnet man überall bewusst und unbewusst. Gespräche über Bilder sind gleichzeitig auch Gespräche mit ihnen. Hierzu werden wir in der gemeinsamen Zeit Möglichkeiten haben.

Die Reflektion über Kunstwerke (auch eigene Arbeiten) ist geeignet, die Wahrnehmung zu schulen und genaues Betrachten zu üben. Durch Wahrnehmen, Beschreiben, Vergleichen wird ästhetisches Bewusstsein und Urteilskraft angebahnt und erweitert. Bilder eröffnen vielfältige Chancen, Fantasie anzuregen und zu eigenem, produktivem Gestalten zu motivieren. Die Begegnung mit Kunstwerken und Künstlern wird in ihrer Vielschichtigkeit und ihren Möglichkeiten für sie erfahr- und erlebbar und so auch für den Unterricht gut umsetzbar. Produktive Aneignungsverfahren bieten viele Möglichkeiten und können ausprobiert werden. Museumspädagogische Aspekte werden einbezogen. Im Wechsel von theoretischem Hintergrundwissen, praktischem Arbeiten und Erleben und dem Erfahrungsaustausch der Teilnehmer/innen haben alle die Möglichkeit sich intensiv mit der Thematik auseinanderzusetzen.

### LEITUNG:

**Damaris Scholler**, Gemeinschaftsschuldirektorin, Stuttgart



---

## TEXTIL – INTERAKTION MIT STOFF UND FADEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM

---

### ZIELGRUPPE:

Lehrer/innen aller Schularten

### ZIEL:

- Sensibilisierung für natur-, raum- und textilspezifische Eigenschaften
- Textiltechnische Verfahren erkennen, benennen und ästhetisch-künstlerisch erproben
- Einblick in die zeitgenössische Textilkunst und Interventionen im Außenraum

### PROGRAMM:

Vor aller Begrifflichkeit begegnet uns Textil zunächst einfach als haptisch greifbares Material mit seinen spezifischen Materialeigenschaften wie Formbarkeit, Flexibilität, grobe, feine Struktur, Glanz oder Mattheit, Weichheit oder Härte im Griff, Transparenz, usw. Diese Eigenschaften erfahren wir sinnlich. Textil als eine Urform menschlichen Gestaltens ist jedoch nicht nur Material (Stoff), sondern eine Weise des Verfügens flexibler Materialien. Gemeint sind damit Techniken, die im Wesentlichen verbinden, kneten, umhüllen und vieles mehr bedeuten. Unsere Großmütter verorteten textile Techniken im Privaten, wir stellen Textil in den öffentlichen Raum. Aus mitgebrachten

und vor Ort gesammelten Anregungen und Materialien (Fäden, Stoffe, Altkleider, Naturfasern und Fundstücke...) bilden wir Verstrickungen, Häkeleien und Gefüge direkt in der Natur. Arbeitsweisen wie hängen, spannen, kreuzen, flechten, schlingen, verdichten, umhüllen u.a. – textiltechnische Grundprinzipien, die sich für jedes Temperament und Alter eignen – laden ein zu spielerischen Materialuntersuchungen im Außenraum. In Einzel- und Gruppenarbeit erforschen wir unterschiedliche textile Gesten und bilden zugleich Raum aus. Atmosphären werden bewusst, erzeugen Neuansichten und ermöglichen performative Veränderungen (Interaktion). Die zum Teil nur flüchtig inszenierten Momente können als Foto festgehalten oder z. B. in Form einer Zeichnung reflektiert und weiterentwickelt werden. Kommunikativ und inspirierend ergänzt wird das praktische Tun und Angebot durch exemplarische Einblicke in die zeitgenössische Textilkunst, wie z. B. Urban Knitting. Gleichwohl ermöglichen diese Einblicke und die haptischen Material- und Raumstudien Impulse für künstlerische Handlungsfelder in der Schule.

### LEITUNG:

**Dr. Veronika Moos**, freischaffende Künstlerin und promovierte Kulturpädagogin, Köln

**BESONDERE HINWEISE:**

Bitte bringen Sie Stoffe (auch Reste), Altkleider, Schere, Nähmaschinen, Häkelnadeln, Stricknadeln (möglichst auch dicke), Zwirn, Faden- und Garnreste aller Art, Blumendraht, Notizbuch/Block, Bleistift und bequeme Arbeitskleidung mit. Spezifische Materialhinweise werden vor Kursbeginn zugesandt.



## SKULPTUR – OBJEKT – RELIEF

### Von der Vielfalt der plastischen Verfahren zur Formfindung

---

#### **ZIELGRUPPE:**

Lehrer/innen aller Schularten

#### **ZIEL:**

- Kennenlernen und anwenden der wichtigsten Prinzipien plastischen Arbeitens.
- Grundlegende Techniken an verschiedenen Materialien erproben und einüben.

Durch diese praktische Erfahrung der wichtigsten Verfahren soll ein Verständnis für die bildhauerische Arbeitsweise und Wahrnehmung entstehen.

#### **PROGRAMM:**

Was macht ein Objekt zu einem Objekt, eine Skulptur zur Skulptur?

Was bedeutet plastisches Arbeiten? Welche Möglichkeiten haben wir, um plastische Ideen umzusetzen? Welche Mittel brauchen wir?

Durch praktisches Arbeiten werden unterschiedliche Werkstoffe der Bildhauerei erprobt und in der gestalterischen Auseinandersetzung auf ihre bildnerischen Eigenschaften hin untersucht. Es geht um einfache und realistische Ideenumsetzungen, die auch ihre Ausdrucksmöglichkeiten durch Montage,

Assemblage oder Collage als Gegenstand der praktischen Arbeit werden kann. Eine Erörterung der Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht wird den Abschluss der Fortbildung bilden.

#### **LEITUNG:**

**Elke Hennen**, Diplomierte Künstlerin für Freie Kunst/Bildhauerei

#### **BESONDERE HINWEISE:**

Bitte bringen Sie Folgendes mit: Arbeitskleidung, Lederhandschuhe, Schutzbrille, Staubschutzmaske, Gummihandschuhe, Modellierhölzer/Modellierspachtel, Zeichenmaterial, Skizzenblock, Fundus an diversen Fundgegenständen und verschiedene Bildhauerwerkzeuge, falls vorhanden.



## INSZENIERTE FOTOGRAFIE 1

### Interdisziplinäre Zugänge zu Methoden fotografischer Inszenierung zur Selbstdarstellung

---

#### **ZIELGRUPPE:**

Lehrer/innen der Sekundarstufe I und II

#### **ZIEL:**

Die Teilnehmer/innen:

- lernen verschiedene fotografische Inszenierungsstrategien kennen
- erfahren neue Zugänge für den kreativen Prozess durch Unterrichtsformen der Theaterpädagogik
- erhalten Anregungen der Zusammenführung von darstellender und bildender Kunst, um sie auf praktisches Arbeiten sowie theoretische Betrachtungen im Kunstunterricht zu übertragen

#### **PROGRAMM:**

Der theoretische Schwerpunkt der Fortbildung liegt auf vier Fotografen: August Sander, Stanley Kubrick, Gregory Crewdson und Cindy Sherman. Was diese Fotografen verbindet, ist das zentrale Motiv.

In dieser Fortbildung wird der Ansatz verfolgt, dass man für ein gelungenes Foto nicht nur einen guten Fotografen braucht, sondern auch einen guten Darsteller. Das Motiv selbst wird als Akteur damit ebenso gefordert wie der Fotograf, allerdings lie-

gen hier die Fertigkeiten im Bereich des darstellenden Spiels. Dadurch ergibt sich ein Spannungsfeld zwischen Fotograf und Darsteller, das anhand der vier Fotografen näher untersucht werden soll. Theaterarbeit liefert hierbei die nötigen Hilfestellungen, wie beispielsweise das Erarbeiten von Rollen und Figuren, Umgang mit Raum und Ebenen, Einsatz von Requisiten, Maske, Mimik, Gestik, etc..

Die Bezüge zum Film sind vor allem bei Kubrick und Crewdson, teilweise auch bei Sherman nicht zufällig. Der Schritt zwischen dem einzelnen Bild und dem Film ist die Fotoserie. Auch dieser Aspekt wird näher untersucht.

Am Ende steht als Ergebnis eine Fotografie oder eine Fotoserie anhand derer dann Bewertungskriterien und Unterrichtsrelevanz mit Bezug zum Lehrplan besprochen und untersucht werden.

#### **LEITUNG:**

**Viktor Erhardt**, Studienrat, Markgröningen

**Anna Frahm**, Studienrätin, Leonberg

#### **BESONDERE HINWEISE:**

Bitte bringen Sie Folgendes mit: Kamera (digital), bequeme Kleidung und flache Schuhe, Verkleidung, Maske, Kostüme oder verschiedenste Requisiten und eine Lichtquelle.



## MALEREI – MUT ZUM SCHEITERN

---

### ZIELGRUPPE:

Lehrer/innen aller Schularten ab Klasse 8

### ZIEL:

- Sensibilisierung für den künstlerischen Prozess am Beispiel der Malerei
- Scheitern als Chance begreifen, Neues zu entdecken
- Kennenlernen zeitgenössischer Künstler, ihrer Ansätze und ihres Umgangs mit dem Scheitern

### PROGRAMM:

„Immer versucht. Immer gescheitert. Einerlei. Wieder versuchen. Wieder scheitern. Besser scheitern.“

Samuel Beckett (1906–1989)

Die Malerei führt selten gleich zum großen Wurf, sondern beinhaltet immer auch Umwege, Irritationen und Sackgassen. Im offenen und kreativen Umgang mit diesen ungewollten Entwicklungen kann sich ein künstlerisches Denken entwickeln, das wertvoller ist als das eigentliche Ergebnis. Es bereichert, stärkt und lässt sich auf andere Lebensbereiche übertragen.

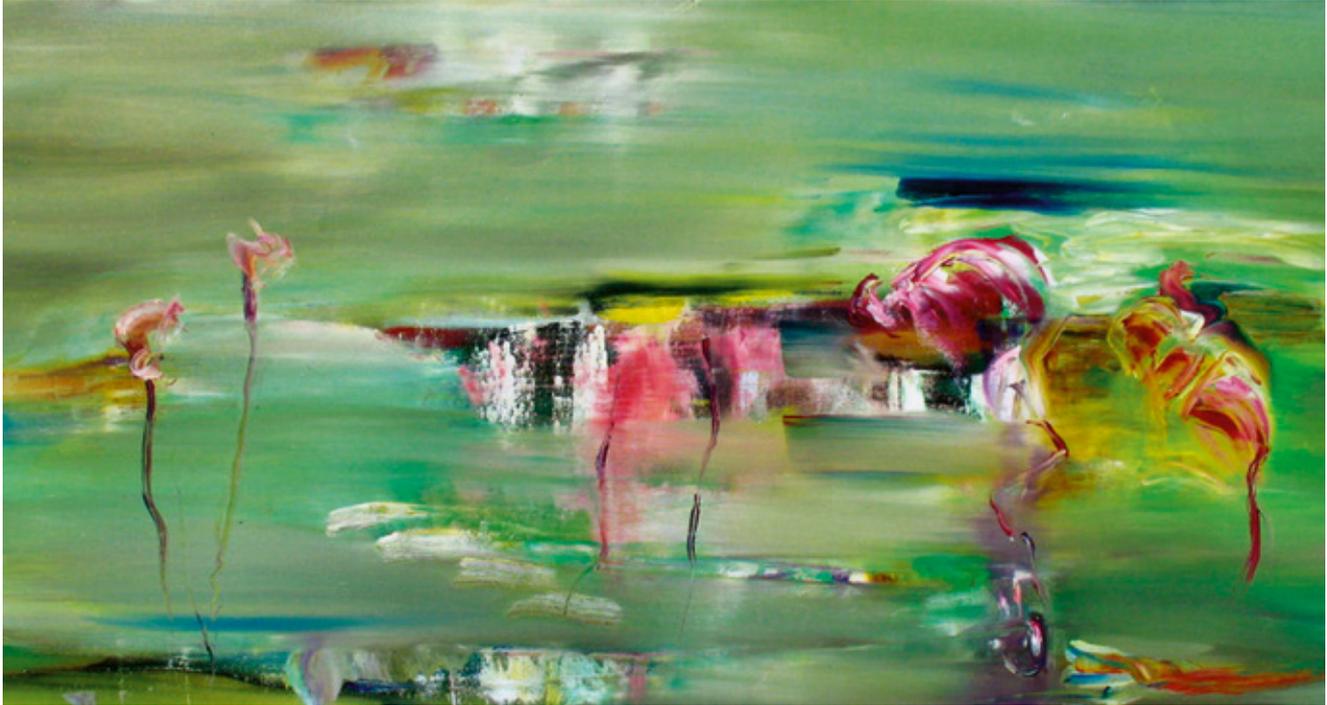
Die Malerei wird als Prozess begreifbar, der folgende Phasen

immer wieder durchläuft: wahrnehmen, transferieren, korrigieren, weiter malen, übermalen, reduzieren, vielleicht zerstören, wieder wahrnehmen, vielleicht neu beginnen, verbalisieren, in Distanz gehen, pausieren, Neues entdecken, um letztendlich den schwierigen Punkt zu bestimmen, wann ein Bild fertig ist. Dann schließlich mit den Augen im eigenen Bild spazieren gehen und genießen!

Im Mittelpunkt stehen Farbflächen und Strukturen. Anregungen finden wir in der unmittelbaren Umgebung von Schloss Rotenfels. Inspiriert von den dort wahrgenommenen Farben, Formen und Strukturen werden wir Bilder malen, die weitestgehend abstrakt bleiben, sich dabei ganz auf Farbe konzentrieren; ihre Komposition, Stimmung, Vielschichtigkeit, Spannungen und Harmonien.

Wir werden verschiedene Malwerkzeuge, wie Pinsel, Spachtel, Schwamm und verschiedene Herangehensweisen ausprobieren, um künstlerische Umsetzungsmöglichkeiten experimentell, auch spielerisch zu erkunden. Im Malprozess können die eigenen Stärken, die individuelle Handschrift und Ausdrucksform entdeckt und ausgebaut werden. Aufgrund der kurzen Trocknungszeiten werden wir mit Acrylfarben arbeiten.

Am Abend wird es Gelegenheit geben, Künstlerfilme zu sehen.

**LEITUNG:**

**Dr. Maritta Weber**, freischaffende Künstlerin und Kunstpädagogin, Fritzlar

**BESONDERE HINWEISE:**

Bitte bringen Sie Folgendes mit: Notizbuch/Block, Stifte für Skizzen und Gedanken, Pinsel; bequeme Arbeitskleidung, die farbig werden darf; gern auch Ihre Lieblingsmusik und evtl. Kopfhörer. Kleine Leinwände werden gestellt, wer größere Formate bearbeiten will, bitte mitbringen.

## MACH MAL – ZEIG MAL – LASS HÖREN!

### Zur Verbindung von ästhetischer und (früh)kindlicher Sprachbildung im Übergang vom Kindergarten zur Schule

---

#### **ZIELGRUPPE:**

Lehrer/innen in der Eingangsstufe der Grundschule sowie Erzieher/innen in Kindergärten und Kindertagesstätten

#### **ZIEL:**

- Austausch über das Bildungsverständnis in Kindergarten und Grundschule mit Blick auf ein konsistentes, ganzheitliches Bildungsverständnis von 0 - 10 Jahren
- Kennenlernen und Erproben von ästhetisch-künstlerischer Werkstatt- und Projektarbeit an selbst gewählten Themen und darin enthaltene Sprachanlässe erkennen
- Erkennen und gestalten geeigneter Bildungssituationen und Lernszenarien in Vorbereitung auf den Schulbeginn bzw. im Unterricht im Bereich der ästhetisch-künstlerischen Werkstattarbeit
- Konzepte und Handlungsstrategien entwickeln für inhaltliche sowie organisatorische Herausforderungen im eigenen Arbeitsfeld und ästhetische Projekte planen können

#### **PROGRAMM:**

Kunst regt Kommunikation an und setzt Sprachanreize. Um Kontinuität, Nachhaltigkeit und Anschlussfähigkeit von sprachlicher Bildung bzw. Förderung im Übergang von Kin-

dertagesstätte zu Schule gewährleisten zu können, wird es zunächst im kommunikativen Austausch um praxisrelevante Aspekte des jeweiligen Einrichtungsalltages, der entsprechenden Rahmenbedingungen und des Bildungsverständnisses von Kindern in Kindertagesstätten und Schule gehen. Beispielhaft werden wir einrichtungsübergreifende ästhetische Werkstattpraxisprojekte auf deren Anlässe für Kommunikation und Sprache, immer auch auf ein sprachanregendes Klima, untersuchen. Im unmittelbar sinnlichen Kontakt mit unterschiedlichsten Materialien, Verfahren, Methoden und Themen, in Einzel- oder Gruppenarbeit lädt der „Kunstraum“ dazu ein, spielerisch-praktisch und kommunikativ die Chance der Eigensteuerung des Handelns und der Selbstorganisation innerhalb von ästhetischer Werkstattarbeit zu erleben und zu nutzen.

Das eigengestalterische ästhetisch-praktische Tun wird Impulse für künstlerische Handlungsfelder in Kindertagesstätte und Schule ermöglichen und Fragen aufwerfen, die uns zu einer praxisorientierten Bearbeitung führen werden:

- Wie findet man unter partizipatorischen Aspekten Kinderkunst-Projektideen, die sowohl Freiraum für das Verfolgen eigener und gemeinsamer als auch für das Nachahmen von Ideen anderer zulassen?
- Welche Rahmenbedingungen brauchen Projekte, um

sprachanregend und -bildend für Kinder unabhängig von Alter, Veranlagung und Herkunft aus unterschiedlichen Kulturen zu wirken?

- Welche Formen ästhetischer Bildungszusammenarbeit von Kindertageseinrichtung und Schule können ausgehend von Erkenntnissen zu frühkindlich ganzheitlichem Lernen hin zu fächerübergreifendem Lernen in der Grundschule erkannt und organisiert werden?

**LEITUNG:**

**Ute Wieder**, Fachberaterin, Dipl.-Kunstpädagogin, Leiterin der KINDER+KUNST Werkstatt, Atelier und Galerie e.V. Göttingen

**BESONDERE HINWEISE:**

Bitte bringen Sie Dokumentationen/Ergebnisse zu gelungener ästhetischer Projektarbeit in Kindergarten und Grundschule auch auf USB Stick, bequeme Arbeitskleidung, Skizzenbuch/Notizblock, Schreib- und Zeichenutensilien mit.



## HETEROGENITÄT IM KLASSENZIMMER – VOM UMGANG MIT VIELFALT

Wenn jeder etwas anderes macht, wie soll das gehen?

---

### ZIELGRUPPE:

Lehrer/innen an Grundschulen und an der Primarstufe von Gemeinschaftsschulen sowie an Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)

### ZIEL:

- Verschiedene künstlerische Strategien erkunden
- Möglichkeiten der Individualisierung erfahren
- Basierend auf dem Bildungsplan und im Austausch mit den Teilnehmer/innen eigene Projekte für den Unterricht planen
- Konzepte und Handlungsstrategien für organisatorische Herausforderungen im eigenen Arbeitsfeld entwickeln

### PROGRAMM:

Die selbstverständliche Akzeptanz von Heterogenität in einer Gruppe geht über die Einbeziehung von Menschen mit Handicaps hinaus zu einem selbstverständlichen Umgang mit Vielfalt und Individualität. Wie kann Kunstunterricht gestaltet werden, dass individuelle künstlerische Prozesse in den Vordergrund rücken? Wie kann jedes Kind angeregt und gefördert werden? Wie können Lehrpersonen mit solch offenen Situationen umgehen? Der neue Bildungsplan bietet für Schüler/innen unterschiedliche Zugänge zur Auseinandersetzung mit

der Wirklichkeit und somit zur Identitätsentwicklung. Im Rahmen dieser Fortbildung werden individuelle Zugänge zur Kunst praktisch erprobt, gemeinsam reflektiert und auf ihre methodische und didaktische Eignung für die Schule hin untersucht. Außerdem wollen wir die kindliche Entdeckerlust aufgreifen und mit verschiedenen Materialien spielen und für verschiedene Gestaltungen nutzen. Dabei werden auch einfache handwerkliche Techniken und Vorgehensweisen erkundet.

### LEITUNG:

**Anett Böhm**, Lehrerin, Oststadt-Grundschule, Lehrbeauftragte am Seminar Mannheim

**Helga Essert-Lehn**, freischaffende Künstlerin, Organisatorin des Projektes „Artist in School“ an Karlsruher Schulen, Kunsttherapeutin

### BESONDERE HINWEISE:

Bitte mitbringen: Bierdeckel, Wäscheklammern, Schere, Draht, Stoffreste, Wolle, Kleber sowie Lieblingsstifte und Farben, Papierreste/Buntpapier. Außerdem ein Lieblingslied oder das Bild eines Lieblingskünstlers, Comic oder Bilderbuch, eine Geschichte/ein Gedicht, entweder aus dem Unterricht oder aus der eigenen Kindheit.



## ... AUS HOLZ GESCHNITZT

### Grundlagen der Holzbildhauerei und des Holzschnitzens

---

**ZIELGRUPPE:**

Lehrer/innen aller Schularten

**ZIEL:**

- Kennenlernen des Werkstoffes Holz durch eine praxisbezogene kreative Auseinandersetzung mit den Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht
- Aneignung der Grundtechniken im Bearbeiten von Holz sowie der Grundlagen des Schleifens der Werkzeuge

**PROGRAMM:**

**Scharfe Schneide, harter Schlag** – Einführung in die Techniken der Holzbildhauerei/Holzbearbeitung

**Jahresringe** – Kleine Werkstoffkunde Holz

**...aus dem Stamm – Skulpturen aus Holz**

Praktische Arbeit – Erkunden und Erproben der Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht

**Kleben, nageln, schrauben, klammern, binden... –**

**Die Montage als Gestaltungsprinzip in der Moderne**

Praktische Arbeit

**... aus der Natur und doch künstlich – Holzwerkstoffe als**

**Gestaltungsmaterial**

Praktische Arbeit

**LEITUNG:**

**Raimund Ilg**, Studiendirektor, Trossingen

**BESONDERE HINWEISE:**

Bitte bringen Sie Folgendes mit: Arbeitskleidung, Arbeitshandschuhe, Zeichenmaterial, Skizzenheft.





# Theater

LEHRERFORTBILDUNGEN

---

## INFORMATIONEN ZU DEN BASIS-, AUFBAU- UND VERTIEFUNGSKURSEN LITERATUR UND THEATER

---

88

Liebe Lehrerinnen und Lehrer des Wahlfaches  
Literatur und Theater,

auch im Schuljahr 2017/18 bieten wir Ihnen wiederum ein vielseitiges und umfangreiches Angebot an Lehrgängen mit verschiedenen Schwerpunkten und Akzenten zum Wahlfach Literatur und Theater an. Damit Sie bei der Menge an Kursen und Inhalten die Übersicht bewahren können, geben wir Ihnen an dieser Stelle einen kleinen Überblick:

Die speziell für das Wahlfach Literatur und Theater ausgearbeiteten methodisch-didaktisch ausgerichteten Fortbildungen lassen sich in die drei Kategorien Basis-, Aufbau- und Vertiefungskurse einteilen (s.u.).

Um den Oberstufenkurs Literatur und Theater unterrichten zu können, benötigen Sie vielfältiges Wissen und umfassende spielpraktische Kompetenzen. Erfahrungen mit der schulischen Theater-AG oder Kenntnisse in der Dramen- und Theatergeschichte reichen hierfür in der Regel nicht aus. Grundsätzlich empfehlen wir, eine grundständige theaterpädagogische Ausbildung zu absolvieren (über die Akademie Schloss Rotenfels oder andere theaterpädagogische Bildungseinrichtungen), mindestens jedoch einen Basis- und den entsprechenden Aufbaukurs zu besuchen. Die Vertiefungskurse zeigen Ihnen

zusätzlich auf, wie Sie einzelne Schwerpunkte des Bildungsplanes vertieft angehen und umsetzen können.

→ In diesem Schuljahr neu im Programm ist die Fortbildung **Beurteilen und Bewerten** (S. 120), ein Thema, das immer wieder viele Fragen aufwirft. In dieser Fortbildung setzen sich die Teilnehmer/innen intensiv mit *Bewertungskriterien vor allem in Hinblick auf die Präsentationsprüfung und dem Feedbackgeben* vor dem Hintergrund des Bildungsplans 2016 auseinander.

**Seit 2013 bietet die Akademie Schloss Rotenfels die Theaterpädagogische Grundlagenausbildung „Literatur und Theater“ an. Die Ausbildung orientiert sich konkret an den Vorgaben des Bildungsplanes, zielt aber im Gegensatz zu den unten aufgeführten Angeboten auf die Entfaltung einer grundlegenden theaterpädagogischen Fachkompetenz ab, Einblicke in Grundfragen einer LuT-Fachdidaktik, Fragen der Bewertung sowie der Unterrichtsplanung und Unterrichtsgestaltung spielen aber natürlich auch eine Rolle. Die Ausbildungsreihe erstreckt sich auf einen Zeitraum von einem Schuljahr, umfasst zehn aufeinander aufbauende Module und besteht aus einem über die ganze Ausbildungsdauer hinweg gleichbleibenden Teilnehmerkreis.**

### **BASISKURSE :**

„**Los geht's**“ (Nr. 922131, S. 92) und „**Koffer packen**“ (Nr. 922132, S. 94) stellen Basiskurse dar, die in die Unterrichtspraxis des Faches einführen.

Dabei vermittelt „**Los geht's**“ Grundelemente des Theaters und gibt den Teilnehmer/innen eine Unterrichtseinheit an die Hand, die den Einstieg in das Wahlfach erleichtert.

„**Koffer packen**“ gibt anhand der spielpraktischen Arbeit an verschiedenen literarischen Gattungen einen Überblick über die Umsetzung des Bildungsplans schwerpunktmäßig des ersten Kursjahres.

### **AUFBAUKURSE:**

„**Weiter geht's**“ (Nr. 922150, S. 116) und „**Auf großer Reise**“ (Nr. 922151, S. 118) stellen Aufbaukurse dar, die jeweils an die entsprechenden Basiskurse anknüpfen.

„**Weiter geht's**“ baut somit auf „**Los geht's**“ auf; in dieser Fortbildung stehen der Prozess des eigenständigen Inszenierens und das Durchführen einer spielpraktischen Prüfung im Mittelpunkt, wiederum wird eine Unterrichtseinheit dazu erarbeitet.

„**Auf großer Reise**“ baut auf „**Koffer packen**“ auf. In dieser Fortbildung stehen neben Inhalten und Unterrichtsmodellen für das erste und zweite Kursjahr auch Fragen der Umsetzung des

Bildungsplanes und der Stoffverteilung sowie das Thema „Beobachten und Bewerten“ (inklusive Abiturprüfung) im Fokus.

#### → **ZIELGRUPPE BASIS-/AUFBAUKURSE:**

Lehrer/innen an allgemein bildenden und beruflichen Gymnasien, die das Wahlfach Literatur und Theater bereits unterrichten oder im Schuljahr 2017/18 unterrichten.

### **VERTIEFUNGSKURSE:**

„**Cool' tours – eine Abenteuerreise in die Theatergeschichte!**“ (Nr. 922798, S. 128) und „**Ich? Im hier und jetzt! Mit Schwung!**“ (Nr. 922803, S. 138) sind Vertiefungskurse, die verschiedene bildungsplanrelevante Schwerpunkte aufweisen.

#### → **ZIELGRUPPE VERTIEFUNGSKURSE:**

Lehrer/innen an allgemein bildenden und beruflichen Gymnasien, die bereits Basis- /Aufbaukurse zu Literatur und Theater besucht haben oder über gleichwertige Qualifikationen verfügen.

## AUS DER WINDEL AUF DIE BÜHNE

### Sprachförderung mit theaterpädagogischen Mitteln in der Kita und im Eingangsbereich der Grundschule

---

#### **ZIELGRUPPE:**

Lehrer/innen der Eingangsstufe an Grundschulen und an der Primarstufe von Gemeinschaftsschulen sowie Erzieher/innen an Kindergärten und Kindertagesstätten

#### **ZIELE:**

Die Teilnehmer/innen

- kennen spezifische theaterpädagogische Methoden, Übungen und Spiele;
- können theaterpädagogische Methoden, Übungen und Spiele mit konkreten Themen/Anlässen im Kita- bzw. GS-Alltag verknüpfen;
- können theaterpädagogische Methoden, Übungen und Spiele selbst praktizieren und anleiten;
- reflektieren anhand der eigenen Erfahrung die Chancen und Grenzen theaterpädagogischen Arbeitens mit Kindern im Kita- und frühen Grundschulalter.

#### **PROGRAMM:**

Theater ist ein Medium der Zeichen – Sprache, Ausdrucksfähigkeit und Präsentationstechnik werden hier gepaart. Sowohl Spieler als auch Rezipienten werden gleichermaßen gefordert, Symbole zu nutzen und zu deuten. Dabei sensibilisiert es in

nonverbaler als auch in verbaler Kommunikation. Ganzheitliche Bildung erfolgt darüber hinaus auf emotionaler, kognitiver, intuitiver sowie physischer Ebene.

Oft fehlen im Elternhaus heutzutage Sprech- und Redeanlässe, viel mehr werden Kinder häufig mit medialer Reizüberflutung allein gelassen. Über das Theaterspielen lernen die Kinder, mit ihren eigenen Sprach- und Ausdrucksmöglichkeiten und denen der anderen umzugehen und diese einzusetzen. Der Wortschatz wird erweitert, Konzentrationsfähigkeit geschult und Fantasie gefördert.

In dem Lehrgang werden Methoden, Übungen und Spiele für Kinder ab 5 Jahren vermittelt, um über das Theater(spiel) Sprache zu fördern und Redeanlässe zu bieten.

#### **LEITUNG:**

**Hannes Michl**, Szenischer Künstler (Dipl.) und Theaterpädagoge, Stuttgart. Studium der Szenischen Künste an der Universität Hildesheim, Engagements am Theater und Orchester Heidelberg und am Jungen Ensemble Stuttgart (JES), seit 2016 freischaffend, u.a. für die Musik- und Kunstschule Böblingen, die Ev. Akademie Bad Boll, das Projekt Kulturschulen 2020 des Landes Baden-Württemberg sowie mit einem Lehrauftrag für Theaterpädagogik an der Evangelischen Fachschule für Sozialpädagogik Stuttgart.

**HINWEIS:**

Bewegungsfreundliche Kleidung sowie rutschfeste Socken bzw. Gymnastikschuhe sind zu empfehlen.

## LOS GEHT'S!

### Unterrichtssequenzen für den Einstieg in den Literatur und Theater-Unterricht

#### ZIELGRUPPE:

Lehrer/innen an allgemein bildenden und beruflichen Gymnasien, die das Wahlfach Literatur und Theater im Schuljahr 2017/2018 unterrichten

#### ZIELE:

Die Teilnehmer/innen

- kennen theaterpädagogische Übungen zu Körper, Stimme, Wahrnehmung, Konzentration, Ensemblebildung;
- erproben grundlegende Theaterrmittel (Raum/Zeit, Status, chorische Elemente);
- kennen Dramatisierungsmöglichkeiten von Texten unterschiedlichster Gattungen;
- erhalten methodische Hinweise und konkrete Ideen, wie und in welchem Zeitrahmen sie die erfahrenen Inhalte im Unterricht einsetzen und somit einen konzeptionellen Rahmen für das erste Quartal im Wahlfach Literatur und Theater schaffen können.

#### PROGRAMM:

Wie steige ich ein? Wie wird aus den Schüler/innen ein Ensemble?

Wie vermittele ich Handwerkszeug für die Arbeit auf der Bühne? Mit diesen Fragen und mehr beschäftigen wir uns auf sehr praxisorientierte Weise. Ziel dieses Kurses ist es, Grundelemente des Theaters zu erproben und dabei das eigene Repertoire an Übungen, Spielen und Methoden zu überprüfen und zu erweitern. Daraus entsteht eine Unterrichtseinheit, die den Einstieg in das erste Jahr Literatur und Theater erleichtern soll.

#### LEITUNG:

**Dagmar Frommer**, Oberstudienrätin, Schultheaterreferentin am Regierungspräsidium Tübingen; Dußlingen

**Andrea Kalenberg**, Oberstudienrätin, Theatermultiplikatorin, Freiburg

#### HINWEIS:

Darauf aufbauend findet vom 17.01. – 19.01.2018 folgender Kurs statt (Nr. 922150):

*„Weiter geht's! Unterrichtssequenzen für das Entwickeln und Inszenieren von Spielvorlagen, Präsentationsprüfung und ihre Bewertung im Wahlfach Literatur und Theater.“*

Bitte bewegungsbequeme Kleidung und Schuhe mitbringen.



---

## „KOFFER PACKEN“ FÜR DAS WAHLFACH LITERATUR UND THEATER

### Theaterpraktisches Arbeiten, szenische Herangehensweise an Literatur

---

#### ZIELGRUPPE:

Lehrer/innen an allgemein bildenden und beruflichen Gymnasien, die das Wahlfach Literatur und Theater im Schuljahr 2017/2018 unterrichten

#### ZIELE:

Die Teilnehmer/innen

- verstehen den prozess- und projektorientierten Ansatz des Bildungsplans des Faches Literatur und Theater;
- können theaterästhetische Mittel und theaterpraktische Übungen zur szenischen Umsetzung verschiedener literarischer Gattungen anwenden und deren Wirkung reflektieren;
- können Feedbackregeln vermitteln und anwenden.

#### PROGRAMM:

Im Kurs wird auf der Grundlage des Bildungsplans 2016 mithilfe vielfältiger theaterpraktischer Übungen und Methoden die szenische Umsetzung verschiedener literarischer Formen erprobt und reflektiert und an den Themen Wahrnehmung und Feedback gearbeitet. Darüber hinaus wird der prozess- und projektartige Ansatz des Bildungsplans erläutert.

#### Schwerpunkte:

- Theaterpraktische Übungen, Einstiegsimpulse, ausgewählte Zeichen des Theaters
- Methodisch-didaktische Herangehensweise an Lyrik, Kurzprosa und Drama
- Aufgabenstellung, Beobachtungsaufträge

#### LEITUNG:

**Richard Haupt**, Oberstudienrat, Schultheaterreferent am Regierungspräsidium Stuttgart, Aalen;

**Bettina Klett-Jung**, Oberstudienrätin, Theatermultiplikatorin, Stuttgart

#### HINWEIS:

Darauf aufbauend findet vom 22.01. – 24.01.2018 folgender Kurs statt (Nr. 922151):

„Auf großer Reise“: vom ersten ins zweite Jahr im Wahlfach Literatur und Theater: *Theatertheorie, Theaterpraxis, Regietechniken, Unterrichtsmodelle, Leistungsbeurteilung, Abiturprüfung und mehr ...*

Die Kenntnis des Bildungsplans 2016 Literatur und Theater wird vorausgesetzt.

Bitte bewegungsbequeme Kleidung und Schuhe mitbringen.



## APPRENDRE EN JOUANT:

### Französischunterricht von der Unter- bis zur Oberstufe mit theaterpraktischen Methoden

---

#### ZIELGRUPPE:

Französischlehrer/innen an allgemein bildenden und beruflichen Gymnasien

#### ZIELE:

Die Teilnehmer/innen

- kennen die theaterpädagogischen französischen Fachbegriffe und Arbeitsanweisungen, mit denen sie das Erlernte im Unterricht weitergeben und anleiten können;
- kennen grundlegende theaterpädagogische Arbeitsweisen und ausgewählte Übungen, um Schüler/innen ab der fünften Klasse und bis zum Abitur zum freien Sprechen und Interagieren anregen zu können;
- kennen spielerische Aussprache-, Grammatik-, Vokabelübungen und können Schulbuchaufgaben (inter)aktiv gestalten;
- können mit theaterpraktischen Methoden abiturrelevante Texte (Romane, Kurzgeschichten, Chansontexte), erschließen und analysieren („Un secret“, „Intouchables“)
- können Texte und Dialoge szenisch umsetzen und mit ihren Schüler/innen Präsentationen realisieren.

#### PROGRAMM:

Theaterpädagogische Arbeitsweisen trainieren sprachliche und nichtsprachliche Kommunikationsfähigkeit, das Sprechen wird eingebettet in den Kontext allgemein sozialen Handelns. So werden wesentliche Kompetenzen auch für den Umgang mit der Fremdsprache geschaffen. Durch die Verbindung der Fremdsprache mit Emotion, Interaktion und Körpersprache kommt theaterpädagogischen Arbeitsweisen und Techniken eine stark motivierende Bedeutung zu. Szenisches Spiel wird zum Vehikel der Sprachaneignung.

Die Teilnehmer/innen gewinnen aus spiel- und theaterpraktischen Übungen ein reichhaltiges Repertoire an Sprech- und Schreibenanlässen.

Neben grundlegenden Übungen und Improvisationen aus dem theaterpädagogischen Repertoire sind grammatische und thematische Lehrbuchinhalte (Unter- und Mittelstufe) Ausgangspunkt für die theaterpraktische und szenische Arbeit, außerdem narrative und dramatische Texte der französischen Literatur (Oberstufe).

Die Teilnehmer/innen erhalten im Anschluss an die Fortbildung ein Dossier mit allen Übungen und Materialien.



**LEITUNG:**

**Elisabeth Schäfer**, Studienrätin, Romanistin, Muttersprachlerin,  
Theatermultiplikatorin, Stuttgart

**Cathrin Tissot**, Studienrätin, Romanistin, Muttersprachlerin,  
Theatermultiplikatorin, Stuttgart

**HINWEIS:**

Der Kurs wird in französischer Sprache durchgeführt.  
Bitte bewegungsfreundliche Kleidung und entsprechende  
Schuhe, Antirutschsocken oder Schläppchen mitbringen.

## SOZIALES LERNEN DURCH SPIELEN UND KÄMPFEN

### Wege zu einer lebendigen Konfliktkultur

---

#### ZIELGRUPPE:

Lehrer/innen aller Schularten der Klassenstufen 3 bis 6  
(GS/ Sek. 1)

#### ZIELE:

Die Teilnehmer/innen

- kennen Übungen und Spiele zur Achtsamkeit, zur Wahrnehmung, zur Koordination;
- können erlebnispädagogische Kooperations- /Kommunikationsübungen und -spiele im Unterricht anwenden;
- können mittels Grundtechniken der Stockkampfkunst das Thema „Regeln und Rituale“, bzw. „Soziales Lernen“ praxisorientiert anleiten;
- verfügen über ein Repertoire an Übungen zur geistigen und körperlichen Flexibilität, an Rhythmen sowie an Atem- und Stilleübungen.

Übergeordnet geht es um die Vermittlung von

- sozialen Kompetenzen;
- Handlungsstrukturen;
- Teamfähigkeit.

#### PROGRAMM:

„Spielen und Kämpfen“ versucht einen Weg lebendiger Konfliktkultur zu beschreiten. Spielerisch miteinander zu kämpfen bedeutet, einen gemeinsamen Dialog zu finden, der sich durch Regeln, Rituale, Rhythmen, Achtsamkeit, Präsenz, Spiel und Freude selbst nährt und in dem jeder Beteiligte zum Prozess des Gelingens auf ganzheitlicher Ebene (körperlich, geistig, seelisch, sozial) beiträgt.

In den ersten Übungseinheiten lernen die Teilnehmer/innen das Basiswissen aus Sicht der Erwachsenenpädagogik. Dabei werden Übungen aus dem Escrima (philippinischer Stockkampf), dem Tanz und der Rhythmusarbeit mit Methoden aus der Erlebnispädagogik und dem Gehirnentfaltungstraining verknüpft. Außerdem werden zur Auflockerung und Entspannung Spiele und Übungen dem Thema entsprechend eingebaut. In einem zweiten großen Block werden verschiedene Unterrichtseinheiten präsentiert, so dass die Teilnehmer/innen am Ende der Fortbildung bereits über mehrere geplante Unterrichtsverläufe verfügen.

#### LEITUNG:

**Matthias Seefeld**, Grund-/ Hauptschullehrer, Theaterpädagoge, Life Kinetik Trainer, Stockkampfkünstler, Freiburg



**HINWEIS:**

Es sind keinerlei Vorkenntnisse erforderlich. Mitzubringen sind bewegungsfreundliche Kleidung, Sportschuhe oder rutschfeste Socken und eine Portion Neugierde.

## THEATERMETHODEN GEZIELT IN VORBEREITUNGSKLASSEN EINSETZEN:

mit Theatermitteln im DaZ-Unterricht alltagsnahes Vokabular im Handeln erwerben

---

### ZIELGRUPPE:

Lehrer/innen aller Schularten bis Sek. I

### ZIELE:

Die Teilnehmer/innen

- können Warm-up-Spiele, Theater-Übungen und Schreib-Werkstätten selbst praktizieren und anleiten, um alltagsnahes Vokabular mit Theatermethoden zu vermitteln;
- reflektieren anhand der eigenen Teilnahme und den dabei gemachten Beobachtungen und Erfahrungen die Herangehensweise und die Umsetzung von Theatermitteln mit DaZ-Lernenden in Vorbereitungsklassen;
- können die Prinzipien der Methodik auf ihre eigene Arbeit mit Schüler/innen übertragen und aufbauend im eigenen Unterricht bis hin zu kleinen Aufführungen gestalten.

### PROGRAMM:

Der DaZ-Unterricht in Vorbereitungsklassen sollte möglichst vielfältig sein, um den Schüler/innen eine große Bandbreite an Lernmöglichkeiten zu offerieren. Neben den bewährten Methoden bieten Theatermittel die ideale Ergänzung, vor allem um ein freies Sprechen im Handeln zu erlernen. Durch verschiedene Übungen, Spiele, einfache Schreib-Werkstätten und Sze-

nen-Ansätze wird die deutsche Sprache in Aktion genutzt und durch spielerische Wiederholungen Vokabular und Satzstruktur gefestigt. Der Wortschatzbereich orientiert sich hierbei am Niveau A2 des Europäischen Referenzrahmens für Deutsch als Fremdsprache. Ohne die schützenden Bücher oder die vorgegebene Struktur von Lückentexten, ist so – wie im Theater auch – manchmal auch Improvisationsgabe gefragt.

Die Teilnehmer/innen dieser Fortbildung erproben selbst verschiedene Methoden, welche es zulassen auch größere Gruppen und eigene Bezüge und Ideen mit einzubringen. Hierbei stehen neben der eigenen Erfahrung, Anwendbarkeit und Kreativität auch immer die Frage nach der Herangehensweise, dem Aufbau und der Anleitung im eigenen Berufsalltag im Vordergrund.

### LEITUNG:

**Nadine Boos**, Theaterpädagogin und Regisseurin, Berlin  
Nadine Boos studierte Theaterwissenschaft und Pädagogik an der LMU München und absolvierte im Anschluss ihren Master in Theaterpädagogik an der UdK Berlin. Sie arbeitet seit 2010 als freiberufliche Theaterpädagogin und Regisseurin an verschiedenen Berliner Theatern, Schulen sowie Jugend- und Kultureinrichtungen. Zudem ist sie im Fortbildungsbereich und als Co-Leitung bei der Konzeptentwicklung des Pilotprojekts TUKI



ForscherTheater tätig. Mit „wild-wilder-wir“, einer Stückentwicklung mit dem Theaterclub vom Theater an der Parkaue, wurde sie 2014 zum Deutschen Kindertheaterfest in Stuttgart eingeladen. Im Bereich „DaF und Theater“ arbeitete sie vier Jahre lang als Theaterpädagogin bei den jährlichen Berliner Thea-

ter- und Sprachcamps mit, ebenso wie in den Jahren 2015 und 2017 beim PASCH-Schülertheaterfestival des Goethe-Instituts.

**HINWEIS:**

Bitte bequeme Kleidung und Schuhe mitbringen.

## THEATER-AG: VOM ERSTEN TREFFEN BIS ZUR AUFFÜHRUNG

### Modul 1: Übersicht in Theorie und Praxis über den gesamten Produktionsprozess

---

#### ZIELGRUPPE:

Lehrer/innen aller Schularten

#### ZIELE:

Die Teilnehmer/innen

- kennen die Abläufe des Produktionsprozesses eines Theaterstückes von der Leseprobe bis zur Premiere;
- erhalten in diesem Kurs das nötige Handwerkszeug für die szenische Erarbeitung eines Theaterstückes;
- lernen gezielte theaterpädagogische und schauspieltechnische Übungen kennen, die ein lebendiges Spiel der Teilnehmer/innen auf der Bühne fördern.

#### PROGRAMM:

Dieser Kurs bietet eine praktische Einführung in Aufgaben der Theater-AG-Leitung innerhalb eines Inszenierungsprozesses (bei textgebundenen Produktionen) und gibt Ihnen das nötige Rüstzeug an die Hand, um eine erfolgreiche Theateraufführung auf die Bühne zu bringen. Alle nötigen Schritte im Inszenierungsprozess, an dessen Ende die Aufführung vor Publikum steht, finden in dieser Fortbildung Beachtung.

Wir schlagen einen theoretischen Bogen aller Phasen eines Produktionsprozesses beginnend mit der Leseprobe, Rollenverteilung,

Zeitplanung, Raumbedarf, Probenablauf, Gestaltung des Bühnenbildes, der Kostüme und der Endprobenplanung bis hin zur Aufführung.

Der praktische Teil beinhaltet die Arbeit mit dem Text, die Erstellung einer Strichfassung, Rollenfindung durch Figurenarbeit und dem Erstellen einer Rollenbiographie, Improvisieren der Situationen, die Arbeit mit Untertexten und der Handlung zwischen den Zeilen, Umgang mit Requisiten und befasst sich mit der Bewegung im (Bühnen-)Raum.

So bekommen die Leiter/innen von Theatergruppen ein umfassendes Repertoire an die Hand, um ein Theaterstück frei zu gestalten und abwechslungsreich auf die Bühne zu bringen.

#### LEITUNG:

**Beate Metz**, Schauspielerin und Theaterpädagogin BuT. Sie war jahrelang als festes Ensemblemitglied an der Badischen Landesbühne engagiert, wo sie sowohl im Kinder- und Jugendtheaterbereich die unterschiedlichsten Rollen spielte.

Als Theaterpädagogin leitet sie Theatergruppen mit Spielern verschiedener Altersstufen. Weitere Schwerpunkte ihrer Arbeit ist Theater mit verschiedenen Zielgruppen, wie Theater mit Auszubildenden, Arbeitslosen und Seniorentheater und Theater zur Sprachförderung. Außerdem ist sie als Dozentin für

Theaterpädagogik und in der Lehrerfortbildung tätig.

**HINWEIS:**

Vom 21.02. – 23.02.2018 (Nr. 922796, S. 122) findet zu dieser Fortbildung ein Aufbau-  
modul statt. Dieses stellt die konkrete  
Arbeit an Szenen in den Mittelpunkt.  
Bitte bringen Sie bewegungsbequeme  
Kleidung und entsprechende Schuhe  
mit.



Foto: Frank Lünstroth, Muks Bruchsal

---

## LET'S PLAY! – EINFÜHRUNG IN DIE THEATERPÄDAGOGIK

---

### ZIELGRUPPE:

Lehrer/innen aller Schularten

### ZIELE:

Die Teilnehmer/innen

- erproben spielerisch Grundbegriffe theaterpädagogischer Prozesse;
- arbeiten in Einzel-, Partner- und Gruppenkonstellationen;
- erfahren ein ausgewähltes Repertoire an möglichen theaterpädagogischen Methoden und Spielen zum eigenständigen Anleiten;
- wechseln immer wieder zwischen der Rolle des Akteurs und des Beobachters;
- beobachten Vorgänge als Zuschauer und reflektieren diese auf ihre (ästhetische) Wirkung hin;
- reflektieren das Erlebte im Hinblick auf ihre eigene Haltung und berufliche Praxis.

### PROGRAMM:

„Spielen ist Experimentieren mit dem Zufall“ (Novalis, 1772 – 1801) – die Theaterpädagogik hält dazu kreative Spielregeln bereit! Die Keimzelle des Theaters ist das Spiel: Durch handelndes Erleben nähern sich die Teilnehmer/innen theaterpädago-

gischen Grundbegriffen und erfahren die Wechselwirkung verschiedener Elemente wie Körper oder Raum.

In Einzel-, Partner- und Gruppenkonstellationen arbeiten sie immer wieder experimentell mit oder ohne Text und machen so ihre ersten (gemeinsamen) theatralen und „zufälligen“ Spielerfahrungen. In reflektierenden Einheiten machen sie sich Vorgänge bewusst und untersuchen, welche Wirkungen stattfinden. So werden erste Grundlagen für eigenes theaterpädagogisches Handeln geschaffen.

In einer abschließenden Einheit wird das Erlebte unter dem Aspekt der eigenen Motivation und der Möglichkeit zur Umsetzung betrachtet.

### LEITUNG:

**Christiane Daubenger**, Theaterpädagogin BUT (Diplom ARS), Coach (PAS 1029), Leiterin „Theater- und Spielberatung Baden-Württemberg e.V.“, Sonderpädagogin; Dozentin an Hochschule und anderen Bildungseinrichtungen, Spielerin in diversen Produktionen, Regieerfahrungen Schule und Bühne

### HINWEIS:

Bitte bewegungsfreudige Kleidung und entsprechendes Schuhwerk mitbringen.



## ZWISCHEN SCHWEIGEFUCHS UND AFFENTHEATER –

### Methoden zum Theaterspielen mit Kindern

---

#### **ZIELGRUPPE:**

Lehrer/innen an Grundschulen und in der Primarstufe von Gemeinschaftsschulen

#### **ZIELE:**

Die Teilnehmer/innen

- kennen spezifische theaterpädagogische Methoden, Übungen und Spiele, um sie im Unterricht anzuwenden;
- können theaterpädagogische Methoden, Übungen und Spiele mit konkreten Themen/Anlässen (z. B. Literarische Vorlage oder aktuelles Thema) aus dem GS Unterricht verknüpfen;
- kennen Wege, wie kleine Theater-Präsentationen entstehen können;
- reflektieren anhand der eigenen Erfahrung die Chancen und Grenzen theaterpädagogischen Arbeitens im Grundschulalltag.

#### **PROGRAMM:**

Theater spielen ist kulturelle Bildung und damit Teil der ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung. So befähigt sie Kinder, sich mit Kunst, Kultur und Alltag fantasievoll auseinander zu setzen. Das gestalterisch-ästhetische Handeln im Theater, worin oft sämtliche andere Künste aufgehen, entwickelt zudem die

Wahrnehmungsfähigkeit für komplexe soziale Zusammenhänge. Das Urteilsvermögen wird gestärkt und ermutigt darüber hinaus zur aktiven Mitgestaltung.

Ob für konkrete Anlässe, wie Weihnachtsfeiern und Schulfeste oder in Anbindung an Bildungsplaninhalte im Unterricht – Theater spielen kann in unterschiedlichen Zusammenhängen im Schulalltag praktiziert werden und muss nicht immer ausschließlich von der Theater AG in Form von ganzen Inszenierungen abgedeckt werden.

In diesem Lehrgang werden verschiedene Zugänge und Methoden zum Theaterspielen mit Kindern erprobt. Dabei geht es sowohl um allgemeine Übungen und Spielanlässe, aber auch darauf aufbauend um kleinere Rollen- und Szenenentwicklungen. Ausgehend beispielsweise von einer literarischen Vorlage oder einfachen Materialien können mit der Spielfreude der Teilnehmenden szenische Collagen – auch als Präsentation – entstehen.

#### **LEITUNG:**

**Hannes Michl**, Szenischer Künstler (Dipl.) und Theaterpädagoge, Stuttgart.

Studium der Szenischen Künste an der Universität Hildesheim, Festengagements am Theater und Orchester Heidelberg und zuletzt am Jungen Ensemble Stuttgart (JES), seit 2016 freischaf-

fend, u.a. für die Musik- und Kunstschule Böblingen, die Evang. Akademie Bad Boll, das Projekt Kulturschulen 2020 des Landes Baden-Württemberg sowie mit einem Lehrauftrag für Theaterpädagogik an der Evangelischen Fachschule für Sozialpädagogik Stuttgart.

**HINWEIS:**

Bitte bringen Sie bewegungsfreundliche Kleidung sowie rutschfeste Socken bzw. Gymnastikschuhe o. ä. mit.



## „HABE NUN, ACH!“ – VERSUCH EINES SZENISCHEN TEXTZUGANGS ZU GOETHES FAUST I

---

### **ZIELGRUPPE:**

Lehrer/innen der Sekundarstufe II an allgemein bildenden und beruflichen Gymnasien

### **ZIELE:**

Die Teilnehmer/innen kennen anhand theaterpraktischer Methoden verschiedene Interpretationsmöglichkeiten und -ebenen des Dramas, welches Abitur-Schwerpunktthema im Unterrichtsfach Deutsch ist. Die theaterpraktische Herangehensweise vermittelt dabei kreative Impulse für ein ganzheitliches und nachhaltiges Lernen.

### **PROGRAMM:**

Goethes ‚Faust‘ gilt als eines der bedeutendsten Werke der deutschen Literatur. Dies liegt sicherlich auch daran, dass die Figuren existentielle Themen der Identitätssuche und der Sinnfrage verkörpern.

In unserer Fortbildung bieten wir einen auf die Altersgruppe zugeschnittenen szenischen Zugang zu Goethes Drama. Auf sinnliche Weise mit abwechslungsreichen Theatermethoden soll den Schüler/innen Zugang zu Personen und Konflikten des Dramas eröffnet werden. Dies soll vor allem körperlich erfahren, erprobt und anschließend reflektiert werden.

Inhaltliche Schwerpunkte werden hierbei auf Fausts Existenzkrise, den Pakt mit Mephisto und die Gretchentragödie gelegt.

Zudem wird erforscht, wie durch die Arbeit an Text, Dialog und eigenen Ergänzungen dem Drama szenische Interpretationsansätze entlockt werden können. Die Fortbildung hat sich zum Ziel gesetzt, einzelne Module zu vermitteln, die zum einen ‚klassenzimmergerecht‘ und zum anderen unabhängig voneinander unterrichtet werden können. Die Vorbereitung auf das Abitur bleibt dabei immer der Fokus.

### **LEITUNG:**

**Andrea Kalenberg**, Oberstudienrätin, Theatermultiplikatorin, Lehrerin für Deutsch und Französisch, Freiburg

**Heike Kienle-Weber**, Studienrätin, Theatermultiplikatorin, Lehrerin für Deutsch und Geschichte, Theaterpädagogin (BuT), Konstanz

### **HINWEIS:**

Bitte bringen Sie bewegungsfreundliche Kleidung mit und eine Textausgabe von Goethes „Faust“ Erster Teil.



## WIE BIN ICH KREATIV? REGIEMETHODEN LEICHT GEMACHT

---

### ZIELGRUPPE:

Lehrer/innen aller Schularten

### ZIELE:

Die Teilnehmer/innen

- werden vertraut gemacht mit 4 verschiedenen Regiestilen:
  - naturalistisches Theater
  - postdramatisches, chorisches Theater
  - Erzähltheater
  - Dokumentar-oder Biographietheater
- werden herausfinden, mit welchem Regiestil sie am lustvollsten kreativ werden;
- lernen in einem Vortrag wichtige Vertreter und die Ursprünge von den Regiemethoden kennen;
- erfahren anhand von 2 Szenen aus dem Jugendstück „Ehrensache“ von Lutz Hübner verschiedene Varianten der Regieführung;
- probieren spielend und inszenierend die Stile aus.

### PROGRAMM:

Wenn ich eine Szene lese, was sind meine ersten Schritte beim Inszenieren? Ist der Originaltext im Vordergrund, oder lasse ich die Schauspieler lange mit eigenem Text spielen? Improvisiere

ich die Szene in Varianten oder komme ich mit einem festen Konzept auf die Probe, und die Spieler führen aus, wie ich mir die Szene vorstelle? Brauche ich ein naturalistisches Bühnenbild, oder baue ich die Szene bewusst im leeren Raum mit Versatzstücken? Dopple ich Charaktere, arbeite ich rhythmisch, führe ich einen Erzähler ein und mehrere parallele Spielerebenen?

In diesem Seminar werden die Teilnehmer/innen unterschiedliche Arbeitsweisen von Regisseur/innen kennen lernen und sofort praktisch anwenden. Sie werden Gelegenheit haben, in einer Szene von Lutz Hübner's „Ehrensache“ mitzuspielen oder eine der beiden ausgewählten Szenen in einer erlernten Regiemethode probeweise zu inszenieren.

### LEITUNG:

**Yvonne Racine**, Regisseurin und Schauspielerin. Ausbildung in New York, Aufträge an verschiedenen deutschen Theatern. Spezialität: chorisches Theater und Umsetzung von Romanen. Anstellung an mehreren Schauspielschulen wie Folkwang Essen und Bochum, Hochschule Stuttgart, Ulm, Off Theater Neuss.

### HINWEIS:

Bitte bequeme Kleidung und Schreibutensilien mitbringen.



## „SOUVERÄN UND ENTSPANNT IM SCHULALLTAG“

### Strategien für mehr Authentizität und Gelassenheit

---

#### **ZIELGRUPPE:**

Lehrer/innen aller Schularten

#### **ZIELE:**

Die Teilnehmer/innen kennen verschiedene Methoden, wie sie ihre eigenen Ressourcen und die ihrer Schüler/innen stärken können, indem sie:

- Einblick in verschiedene Entspannungstechniken wie autogenes Training und progressive Muskelrelaxation nach Edmund Jacobson erhalten;
- meditative Bewegungselemente (Achtsamkeitstraining, Yoga) anwenden;
- Freude am Spiel und Experiment mit theaterpädagogischen Mitteln erfahren;
- Entspannungsmethoden zum direkten Einsatz im Unterricht kennen lernen.

#### **PROGRAMM:**

Durch Anwendung und Übung der verschiedensten Entspannungs- und Bewegungstechniken werden Mittel erlernt, die es Ihnen erlauben, Ihre persönlichen Ressourcen zu stärken und wieder in einen Zustand der entspannten, souveränen Haltung zu kommen. Die eigenen (Körper-)Impulse wahrzunehmen

und ihnen nachzugehen erfordert Zeit und einen geschützten Raum. Im Zusammenwirken von Entspannung und Bewegung und dem Einsatz spielerischer Elemente werden kreative Kräfte frei – das eigene Ausdruckspotential kann sich entfalten.

Neben den persönlich gemachten Erfahrungen erhalten Sie auch Techniken vermittelt, die Sie direkt mit ihren Schüler/innen anwenden können.

#### **LEITUNG:**

**Tanja Lieby**, Schauspielerin, Theaterpädagogin, Dozentin in der Erwachsenenbildung, Berlin

#### **HINWEIS:**

Bitte bequeme Kleidung, leichte Schuhe und warme Strümpfe sowie kleines Kissen mitbringen.



## „TAKE IT EASY – WIR GEHÖREN ZUSAMMEN!“

### Grundlagen sozialer Interaktion im Tanz – soziale Kompetenzen, Kreativität und Persönlichkeit fördern

---

#### **ZIELGRUPPE:**

Lehrer/innen an Grundschulen sowie Erzieher/innen im Kindergarten und Kindertagesstätten

#### **ZIELE:**

Die Teilnehmer/innen

- erhalten einen Überblick über die Grundbausteine der ganzheitlichen Tanzerziehung nach der iTP Methode – integrative Tanzpädagogik in Praxis und Theorie;
- lernen Tänze aus der Erlebniswelt der Kinder kennen, die sie direkt in ihrem eigenen Arbeitsfeld anwenden können;
- lernen die Methodik und Didaktik für das Anleiten und Unterrichten von Tänzern, Tanzimprovisation und Tanzgestaltung kennen;
- erfahren, wie sie die Persönlichkeit, Kreativität und soziale Kompetenzen der Kinder durch Tanz und Tanzkunst fördern und stärken können;
- erhalten konkrete Hilfen dazu, wie sie für Kinder einen anregenden Rahmen gestalten können, in dem sie sich kreativ entfalten und soziale Kompetenzen üben und weiter entwickeln können.

#### **PROGRAMM:**

Tanzen schafft einen künstlerischen Raum zum Lernen einer einander zugewandten und sich gegenseitig unterstützenden Kommunikation und Kooperation, für Rücksicht und gegenseitige Wertschätzung.

„Gang – Team – Leader – Follower“: sich selbst wahrnehmen, mit anderen kommunizieren, sich selbst einbringen und auf andere reagieren können, sind Kompetenzen, nicht nur für das gemeinsame Tanzen. Führen lernen, sich auf andere einlassen und folgen können, gemeinsam dynamisch-freudvolle Gruppenerlebnisse erfahren, Lösungen aushandeln, sind grundlegende Rollen und Lernfelder, die wir mit tänzerischen Mitteln untersuchen, erarbeiten und im ständigen Austausch gemeinsam reflektieren werden.

#### **Inhalte/Methoden der Fortbildung**

Geschichten, Bilder, Bewegungsspiele und Objekte geben vielfältige Anregung zum kreativen miteinander Bewegen und Tanzen. Mit der Methode der iTP schaffen wir einen leichten spielerischen Zugang, um eigene Ideen ohne stilistische Vorgaben tänzerisch zu verwirklichen. Wir werden einfache Formen und Strukturen unterschiedlicher Tänze aus der Erlebniswelt der Kinder/Schüler erproben und diese jeweils methodisch – didaktisch einordnen, mit einem Ausblick auf Ihre Fragen zur Anwendung der Inhalte im

eigenen Arbeitsfeld. Sich als Teilnehmer/in angstfrei und freudvoll im Bewegen, Tanzen und Ausdrücken zu erleben ist eine zentrale Erfahrung, die der Schlüssel dazu ist, die erlernten Inhalte der Fortbildung an Kinder und Schüler weiter zu geben und sie sowohl in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, als auch in ihrer sozialen Kompetenz erfolgreich anleiten und unterstützen zu können.

#### **LEITUNG:**

**Marion Frey**, iTP Tanzpädagogin, Fort- und Ausbildungslehrerin für Tanzpädagogik nach iTP, pädagogisch-künstlerische Leiterin des „DiT Studio Karlsruhe“ – Tanzkunst und Tanzpädagogik für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Dozentin bei der TTW Ludwigsburg und beim DiT – Deutsches Institut für Tanzpädagogik, so wie an Fachschulen für Sozialpädagogik.

In Kooperation mit der TTW – Tanz- und Theaterwerkstatt Ludwigsburg und dem DiT-Deutsches Institut für Tanzpädagogik

#### **HINWEIS:**

Tänzerische Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Bitte Schreibsachen für eigene Notizen und Kleidung mitbringen, in der es sich gut bewegen lässt. Wir tanzen barfuß, in Stoppersocken oder mit weichen Gymnastikschläppchen (mit Gummisohle).



---

## „WEITER GEHT’S!“

### Unterrichtssequenzen für das Entwickeln und Inszenieren von Spielvorlagen, Präsentationsprüfung und ihre Bewertung im Literatur und Theater-Unterricht

---

116

#### **ZIELGRUPPE:**

Lehrer/innen, an allgemein bildenden und beruflichen Gymnasien, die das Wahlfach Literatur und Theater unterrichten

#### **ZIELE:**

Die Teilnehmer/innen erproben und reflektieren im Rahmen dieses Kurses konkrete Umsetzungsmöglichkeiten der Bildungsstandards des Wahlfaches Literatur und Theater. Sie kennen Methoden, wie Szenen entwickelt werden können, üben sich im Finden geeigneter Theatermittel zu entsprechenden Texten und im Umgang mit Kritik und Reflexion.

#### **PROGRAMM:**

Wie entwickle ich eine Szene? Welche theatralen Mittel ergeben sich aus der Arbeit mit einem Text? Welche spielerischen Impulse bieten sich an?

Der Kurs bietet handlungs- und produktionsorientierte Verfahren, um die Schüler/innen an einen eigenständigen Inszenierungsprozess heranzuführen.

Dabei wird eine Unterrichtseinheit entstehen, die Schwerpunkte aus dem Bildungsplan umsetzt und zu einer spielpraktischen Prüfung Literatur und Theater hinführt.

- Entwicklung von Szenen aus situativen Vorgaben
- Heraussieben und Erproben von theatralen Mitteln aufgrund einer Textgrundlage
- Dramatisierung von Texten unterschiedlicher Gattung
- Heranführung an Kritik und Reflexion

#### **LEITUNG:**

**Dagmar Frommer**, Oberstudienrätin, Schultheaterreferentin am Regierungspräsidium Tübingen, Dußlingen

**Andrea Kalenberg**, Oberstudienrätin, Theatermultiplikatorin, Freiburg

#### **HINWEIS:**

Aufbaukurs: Dieser Kurs baut auf dem Lehrgang „Los geht’s“ vom 20.09. – 22.09.2017 auf (Nr. 922131).



---

## „AUF GROSSER REISE“:

**vom ersten ins zweite Jahr im Wahlfach Literatur und Theater: Theatertheorie, Theaterpraxis, Regietechniken, Unterrichtsmodelle, Leistungsbeurteilung, Abiturprüfung und mehr ...**

---

### **ZIELGRUPPE:**

Lehrer/innen an allgemein bildenden und beruflichen Gymnasien, die das Wahlfach Literatur und Theater unterrichten

### **ZIELE:**

Die Teilnehmer/innen

- erproben und beurteilen Möglichkeiten der Umsetzung des Bildungsplanes 2016 (Stundengestaltung, Stoffverteilung, Eigenproduktionen);
- erproben und reflektieren theaterästhetische Mittel in Theorie und Praxis;
- lernen verschiedene Dramaturgie- und Regietechniken kennen, erproben deren Wirkungskraft und unterrichtliche Umsetzungsmöglichkeiten;
- erfahren und reflektieren die im LuT-Unterricht und in der Abiturprüfung relevanten Aspekte der Leistungsbeurteilung.

### **PROGRAMM:**

Die gemeinsame Arbeit konzentriert sich auf folgende Schwerpunkte:

- Auf großer Reise I: Inszenieren nach Textvorlagen und anderen Impulsen

- Auf großer Reise II: Weiterarbeit an Szenen mittels unterschiedlicher Regietechniken
- Auf großer Reise III: praktische Umsetzung theatertheoretischer Grundlagen
- Auf großer Reise IV: Von der Einzelstunde zur Eigenproduktion. Stoffverteilung über die vier Halbjahre mit dem Ziel einer Collage
- Beobachten – Feedback geben – Bewerten im Literatur- und Theaterunterricht: Klausuren und fachpraktische Prüfungen
- Abiturprüfung: Aufgabenstellung, Präsentation und Kolloquium mit Prüfungssimulation, Fragen der Leistungsbeurteilung

### **LEITUNG:**

**Peter Rauls**, Studiendirektor, Schultheaterreferent am RP Freiburg, Freiburg

**Heike Kienle-Weber**, Studienrätin, Theaterpädagogin BuT, Theatermultiplikatorin, Konstanz

### **HINWEIS:**

Aufbaukurs: Dieser Kurs baut auf dem Lehrgang „Koffer packen“ für das Wahlfach Literatur und Theater vom 25.09. – 27.09.2017 auf (Nr. 922132).



---

## BEURTEILEN UND BEWERTEN IM FACH LITERATUR UND THEATER

---

### ZIELGRUPPE:

Lehrer/innen der allgemein bildenden und beruflichen Gymnasien, die das Fach Literatur und Theater in Kursstufe 1 oder 2 unterrichten

### ZIELE:

Die Teilnehmer/innen

- können Schülerleistungen vor dem Hintergrund des Bildungsplans 2016 beurteilen und bewerten;
- können durch die Reflexion spielpraktischer Übungen und eigener szenischer Präsentationen Bewertungskriterien entwickeln;
- können zu szenischen Präsentationen wertschätzendes Feedback geben;
- kennen Kriterien für die Entwicklung und Formulierung von Themen für die fachpraktische Klausur und die Präsentationsprüfung;
- können die Schülerinnen und Schüler in Hinblick auf die Themenstellung und den Ablauf der Klausur und Präsentationsprüfung anleiten und beraten.

### PROGRAMM:

Beurteilen und Bewerten kreativer Schülerleistungen ist eine Aufgabe, die Sensibilität und klare Kriterien erfordert.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer arbeiten selbst ausgehend von spielpraktischen Übungen an einzelnen Gestaltungsfeldern des Bildungsplans 2016 und verwerten darin gemachte Erfahrungen, um Feedback zu geben und Beurteilungskriterien zu erstellen. Anhand literarischer Vorlagen erarbeiten die Teilnehmer/innen eigene Themenstellungen für die fachpraktische Klausur und die Präsentationsprüfung und simulieren Präsentationsprüfungen in der Schüler- und Lehrerrolle.

### LEITUNG:

**Richard Haupt**, Oberstudienrat, Schultheaterreferent am Regierungspräsidium Stuttgart, Aalen

**Bettina Klett-Jung**, Oberstudienrätin, Theatermultiplikatorin, Stuttgart

### HINWEIS:

Die Kenntnis des Bildungsplans 2016 und die Bestimmungen für die Präsentationsprüfung im Fach Literatur und Theater sowie Erfahrung im Unterrichten des Faches werden vorausgesetzt. Bitte bewegungsbequeme Kleidung und Schuhe mitbringen.



## THEATER-AG: VOM ERSTEN TREFFEN BIS ZUR AUFFÜHRUNG

### Modul 2: Schwerpunkt Regie und Szenenarbeit

---

#### ZIELGRUPPE:

Lehrer/innen aller Schularten

#### ZIELE:

Die Teilnehmer/innen

- kennen Warm-Ups, die auf den Umgang mit Theatertexten vorbereiten;
- kennen unterschiedliche Herangehensweisen, wie eine dramaturgische Vorlage für die Bühne umgesetzt werden kann;
- werden sensibilisiert für Arbeitsweisen, wie Fremdtex te authentisch umgesetzt werden können.

#### PROGRAMM:

Nachdem in Modul 1 insbesondere der Überblick über alle Phasen eines Inszenierungsprozesses im Mittelpunkt stand, geht es in diesem Kurs um die konkrete Regiearbeit und die Möglichkeiten der szenischen Umsetzung einer Textvorlage. Oftmals berühren ein starkes Bild, eine choreographische Sequenz oder eine von den Kindern und Jugendlichen mit Lust und Freude dargestellte „Theaterübung“ den Zuschauer mehr, als allzu lange rezitierte Texte.

Wir werden diverse szenische Gestaltungsmöglichkeiten kennen lernen und erproben: Ausgehend von der Prämisse „weni-

ger Text – mehr Spiel“ untersuchen wir verschiedene Zugänge zum Spiel, so zum Beispiel nonverbale Impulse, Stand- und Bewegungsbilder oder Choreografien. Außerdem stehen Rollensplitting und chorische Gestaltungsmittel, die sich gerade für die Arbeit mit größeren Gruppen eignen sowie Möglichkeiten der szenischen Gestaltung mittels Musik auf dem Programm. Ein weiterer Aspekt unserer Arbeit wird sein, wie Texte spielerisch umgesetzt und Spielhandlungen für die Figuren auf der Bühne gefunden werden können.

Die Teilnehmer/innen können Szenen mitbringen und Ihre Fragen dazu stellen – einige Szenen können beispielhaft von der Gruppe umgesetzt werden.

#### LEITUNG:

**Beate Metz** ist Schauspielerin und Theaterpädagogin BuT. Sie war jahrelang als festes Ensemblemitglied an der Badischen Landesbühne engagiert, wo sie sowohl im Kinder- und Jugendtheaterbereich die unterschiedlichsten Rollen spielte.

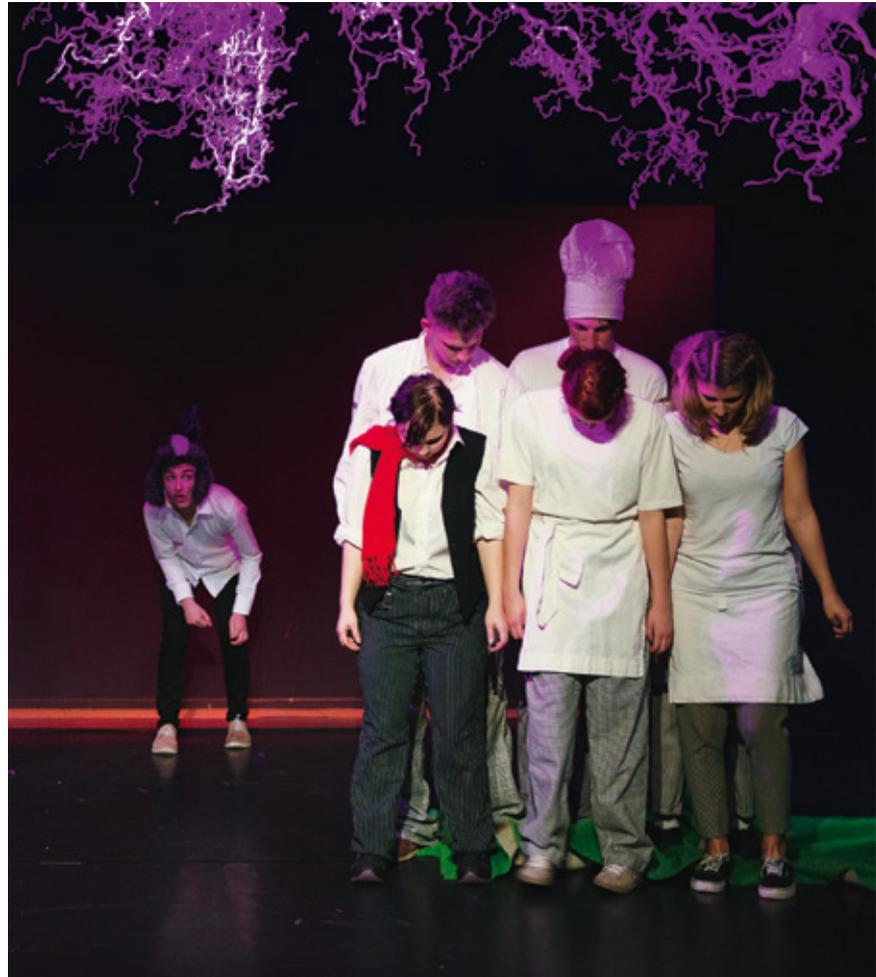
Als Theaterpädagogin leitet sie Theatergruppen mit Spielern verschiedener Altersstufen. Weitere Schwerpunkte ihrer Arbeit ist Theater mit verschiedenen Zielgruppen, wie Theater mit Auszubildenden, Arbeitslosen und Seniorentheater und Theater zur Sprachförderung. Außerdem ist sie als Dozentin für

Theaterpädagogik und in der Lehrerfortbildung tätig.

**HINWEIS:**

Der Kurs baut auf der Fortbildung „Theater-AG: vom ersten Treffen bis zur Auf-führung, Modul 1“ auf (Nr. 922135, 23. – 25.10.2017), ist aber in sich geschlossen und kann auch nur einzeln besucht werden.

Bitte bewegungsbequeme Kleidung und entsprechende Schuhe mitbringen.



Fortbildungsveranstaltungen Theater  
27.02. – 28.02.2017 \_ Lehrgang 923294

---

## **FORTBILDUNGSWORKSHOP 2018**

**für bestellte Schultheatermultiplikator/innen des Landes Baden-Württemberg**

---

### **ZIELGRUPPE:**

Benannte Multiplikator/innen für Schultheater

### **ZIELE:**

Der Fortbildungsworkshop dient der aktuellen, schulartübergreifenden Standortbestimmung und Projektorientierung der Theatermultiplikator/innen.

Im zweitägigen Fortbildungsworkshop werden den Multiplikator/innen durch die intensive, praktische Auseinandersetzung mit einem ausgewählten Arbeitsfeld der Theaterpädagogik neue Impulse und Erfahrungen sowohl für die Arbeit mit Schüler/innen als auch für die Arbeit in der Lehrerfortbildung vermittelt.

### **LEITUNG:**

N.N.

### **HINWEIS:**

Alle Theatermultiplikator/innen werden per Einzelerlass rechtzeitig angeschrieben und über das detaillierte Veranstaltungsprogramm informiert.



## „FREMDSPRACHE INSZENIEREN“

### Theaterpädagogik im Fremdsprachenunterricht

---

#### ZIELGRUPPE:

Lehrer/innen aller Schularten der Sekundarstufen I und II, die eine oder mehrere (Fremd-)Sprachen wie Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch oder auch DaZ und DaF von Niveau A1 bis B 2 gemäß GeR (Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen) unterrichten

#### ZIELE:

Die Teilnehmer/innen

- erproben und reflektieren ausgewählte theaterpraktische Tools;
- wenden diese theaterpraktischen Mittel und Übungen auf konkrete Situationen und Themen im FU an und erschließen dabei auch Sachtexte;
- konzipieren und führen eine Unterrichtssequenz mit ausgewählten theaterpraktischen Methoden durch.

#### PROGRAMM:

Haben Sie Lust, Ihre Schüler/innen spielerisch und doch situationsadäquat zum Sprechen und Schreiben zu verführen? Fragen Sie sich schon immer, wie auch Sachtexte theaterpädagogisch erarbeitet werden können? Dann sind Sie in dem Workshop richtig. Auf der Grundlage des Gemeinsamen Europäischen

Referenzrahmens erproben Sie einerseits, wie Sprechen kompetenzbasiert und mit theaterpraktischen Tools vom Sprechanfänger bis zum Fortgeschrittenen erlebbar gemacht wird. Dabei dienen Alltagssituationen aus dem Umfeld Jugendlicher sowie berufsbezogene Situationen als Sprech- und Spielanlass. Andererseits erfahren Sie, wie Sie mit theaterpraktischen Tools auch einen dramaturgischen Spannungsbogen bei der Erarbeitung von (Lektions-)Texten aufbauen können, also „Fremdsprache inszenieren“.

#### LEITUNG:

**Birgit Hein**, Theaterpädagogin, Regisseurin und Romanistin, Kohlberg

**Kathrin Klaschik**, Studienrätin, Theaterpädagogin, Deutsch-, Französisch- und Spanischlehrerin, Stuttgart

**Andrea Knupfer**, Studiendirektorin, Theater-, Deutsch- und Französischlehrerin, Esslingen

#### HINWEIS:

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung und Schuhe, Lehrbücher und/oder fremdsprachliche Texte, die Sie gerade behandeln, mit, sowie einen Stick für die Fortbildungsmaterialien.





## COOL'TOURS – EINE ABENTUERREISE IN DIE THEATERGESCHICHTE!

Spielerisch theatergeschichtliche Kenntnisse und Anregungen für die eigene Theaterarbeit erwerben

### ZIELGRUPPE:

Lehrer/innen an allgemein bildenden und beruflichen Gymnasien, die das Wahlfach Literatur und Theater unterrichten

### ZIELE:

Die Teilnehmer/innen

- lernen wesentliche Elemente des antiken Theaters, der Commedia dell'Arte und des Elisabethanischen Theaters kennen;
- erwerben mittels einer „lecture performance“ Kenntnisse über die wichtigsten Epochen der europäischen Theatergeschichte;
- erproben und reflektieren exemplarische Möglichkeiten des spielerischen Erwerbs theatergeschichtlicher Kenntnisse im Literatur und Theater-Unterricht;
- erproben und diskutieren konkrete Unterrichtsentwürfe;
- erproben vielfältige, mit den Anforderungen des Bildungsplanes abgestimmte Übungen und Anregungen für ihre Unterrichtstätigkeit.

### PROGRAMM:

Unsere Abenteuerreise mit COOL'TOURS macht zunächst Station im antiken Griechenland: Wir helfen bei der Olivenernte, sind Gäste eines griechischen Festes und begegnen Aischylos,

Sophokles und Aristoteles. Die COOL'TOURS-Reise geht weiter in das Italien der Commedia dell'Arte: Kaum erschallt auf einem Marktplatz der Ruf „La commedia“, schon werden wir durch körperbetontes Spiel und kunstvolle Masken zu Arlecchino, Pantalone, Dottore und Co. Im England Shakespeares erleben wir das Elisabethanische Theater und begegnen Romeo und Julia, Orsino und Viola, verzweifelten Königen, verwegenen Bedienten und weisen Narren.

Ein besonderes Abenteuer verspricht die „lecture performance“ durch die Theatergeschichte mit den Performern Gesa Bering und Benedikt Grubel zu werden. Reisen Sie mit COOL'TOURS – Wir freuen uns auf Sie!

### LEITUNG:

**Heike Kienle-Weber**, Studienrätin, Theaterpädagogin BuT, Theatermultiplikatorin, Konstanz

**Peter Rauls**, Studiendirektor, Schultheaterreferent am Regieungspräsidium Freiburg, Freiburg

### HINWEIS:

Bitte bringen Sie bewegungsfreundliche Kleidung sowie leichte, rutschfeste Schuhe mit.



## COMMEDIA DELL'ARTE

### Vertiefungskurs für Absolventen der Theaterpädagogischen Grundlagenausbildung „Literatur und Theater“

---

#### ZIELGRUPPE:

Absolventinnen und Absolventen der Theaterpädagogischen Grundlagenausbildung „Literatur und Theater“ der Akademie Schloss Rotenfels

#### ZIELE:

Die Teilnehmer/innen

- kennen theaterpädagogische Zugänge zur Spieltradition der Commedia dell'arte;
- können die Commedia-Techniken mit Aspekten der Theatertheorie und Schauspielgeschichte verknüpfen;
- können entsprechende Schwerpunkte im Literatur-und-Theater-Kurs setzen.

#### PROGRAMM:

Der Stellenwert der Commedia dell'arte für das abendländische Theater ist unbestritten und die Fachliteratur rings um diese Spieltradition füllt ganze Bibliotheken. Dennoch ist es nicht leicht, die Commedia im Literatur-und-Theater-Kurs erfahrbar zu machen, da hinter der spielerischen Leichtigkeit der Figuren und Szenen eine anspruchsvolle Mischung verschiedener Techniken steckt. In dem Vertiefungskurs, der sich speziell an diejenigen richtet, die bereits die theaterpädagogi-

sche Grundlagenausbildung „Literatur und Theater“ absolviert haben, soll es darum gehen, diesen Techniken auf die Spur zu kommen. Körpertheater, Maskenspiel, freie und gebundene Improvisationen, Straßentheater und Präsenztraining – in vieler Hinsicht können Fachinhalte der Grundlagenausbildung genutzt und zu etwas völlig Neuem kombiniert werden. Und dennoch orientiert sich der Arbeitsprozess stets an einem theaterhistorischen „roten Faden“, der die Übertragung in den Literatur-und-Theater-Unterricht erleichtert.

Neben fachlichen Reflexionen zur Theorie und Praxis der Commedia dell'arte gibt es in diesem Kurs auch Raum für ein Fachforum Literatur und Theater.

#### LEITUNG:

**Fu Li Hofmann**, Theaterpädagogin (BuT) und Gymnasiallehrerin, Ausbildungsleiterin der Theaterpädagogischen Grundlagenausbildung „Literatur und Theater“ an der Akademie Schloss Rotenfels

#### HINWEIS:

Bitte bequeme (schwarze) Kleidung und Gymnastikschuhe/ Turnschuhe mit dünner Sohle mitbringen. Außerdem drei auffällige Kleidungsstücke (z.B. Jacke, Schürze, Badekappe, Arbeitsmittel). Weitere Hinweise im Vorfeld der Fortbildung.



## AUF LOS GEHT'S LOS!

### Einführung in die Grundlagen theaterpädagogischer Arbeit

---

#### ZIELGRUPPE:

Lehrer/innen aller Schularten, die theaterpädagogische Arbeitsweisen zum festen Bestandteil ihres Unterrichts machen, eine Theater-AG leiten oder das Oberstufenwahlfach Literatur und Theater unterrichten möchten

#### ZIELE:

Die Teilnehmer/innen

- entwickeln ein grundlegendes Verständnis der Kunstform Theater und ihres Zeichensystems sowie theaterpädagogischer Ziele und Arbeitsweisen;
- kennen grundlegende Übungen und Improvisationen, mit deren Hilfe sie Schüler/innen in die Theaterarbeit einführen und gruppendynamische Grundlagen für einen Ensemblegeist schaffen können;
- kennen wesentliche Fachbegriffe und Arbeitsanweisungen, mit denen theaterpraktische Arbeit im Unterricht angeleitet werden kann.

#### PROGRAMM:

Diese Fortbildung wendet sich an Lehrkräfte, die noch keine oder wenig Erfahrung mit theaterpädagogischer Arbeit haben. Grundlegende Prinzipien und Verfahrensweisen der Theater-

pädagogik werden vermittelt, reflektiert und praktisch vor dem Hintergrund der Umsetzbarkeit in der Schule ausprobiert. Diese Fortbildung kann insbesondere auch ein erster Schritt sein hin zu den Kursen für das Oberstufenwahlfach Literatur und Theater, die im Schuljahr 2018/19 erneut an der Akademie Schloss Rotenfels angeboten werden.

#### LEITUNG:

**Dagmar Frommer**, Oberstudienrätin, Schultheaterreferentin am Regierungspräsidium Tübingen, Dußlingen  
**Andrea Kalenberg**, Oberstudienrätin, Theatermultiplikatorin, Freiburg

#### HINWEIS:

Bitte bewegungsbequeme Kleidung und entsprechendes Schuhwerk mitbringen.



## UNTERRICHTSENTWICKLUNG UND QUALITÄTSSICHERUNG AN GRUNDSCHULEN MIT THEATERPÄDAGOGISCHEM PROFIL

### Auftaktveranstaltung zur Intervallfortbildungsreihe

---

#### **ZIELGRUPPE:**

Festgelegte Zielgruppe

#### **ZIELE:**

Die Teilnehmer/innen

- reflektieren ihre praktischen Erfahrungen bei Umsetzung systematischer Theaterarbeit in der 1. Klasse der Grundschule im Rahmen ihres theaterpädagogischen Schulprofils;
- erproben verschiedene Übungssettings mit unterschiedlichen spielerischen Schwerpunkten;
- erweitern ihre Kenntnisse durch ausgewählte Übungen zu den inhaltsbezogenen Kompetenzbereichen Wahrnehmung, Körperarbeit, Stimmtraining, Bewegung in Raum und Zeit, Verkörpern von Figuren, Improvisation, Präsentation und Aufführung;
- entwickeln Perspektiven zur Weiterentwicklung und Umsetzung im 2. Schuljahr.

#### **PROGRAMM:**

Systematisch angelegte, kontinuierliche Theaterarbeit sensibilisiert und fördert die sinnliche Wahrnehmung von Kindern

mit theatralen Mitteln. Die Kinder lernen grundlegende künstlerische Ausdrucksmittel wie Körper, Atem und Stimme zu beherrschen und erwerben die Fähigkeit zum bewussten Umgang mit Bewegung, Rhythmus und Tanz in szenischen Aktionen. Sie lernen die Grundprinzipien der Improvisation und des Theaterspiels kennen. Dabei spielt die Spielpraxis der Kinder eine zentrale Rolle: Sie dient nicht nur der literarischen Auseinandersetzung mit Geschichten, dem Vertraut werden mit theaterpädagogischen Übungen, sondern auch der ästhetischen, personalen und sozialen Bildung der Kinder. Am Ende dieses Prozesses steht die Aufführung bzw. Präsentation.

Die Fortbildungsreihe setzt sich mit einer gelingenden Umsetzung dieser Inhalte auseinander. Sie beleuchtet auf unterschiedliche Weise die Frage, wie Kinder über einen längeren Zeitraum ihre Ausdrucks- und Gestaltungscompetenz entwickeln. Reflektorische Komponenten und neue praktische Erfahrungen erweitern den Horizont der Teilnehmer/innen und bilden die Grundlage für die Weiterentwicklung und Qualitätssicherung einer systematischen, kontinuierlichen Theaterarbeit in der Grundschule.

Unsere Arbeit konzentriert sich auf folgende Schwerpunkte:

- Reflektieren der eigenen praktischen Erfahrungen bei Umsetzung systematischer Theaterarbeit in der 1. Klasse der Grundschule
- Erproben ausgewählter Übungen zu den Themen Wahrnehmung, Körperarbeit, Stimmtraining, Bewegung in Raum und Zeit, Verkörpern von Figuren, Improvisation, Präsentation und Auf-führung
- Weiterentwickeln dieser inhaltsbezogenen Kompetenzen im Rahmen systematischer Theaterarbeit im 2. Schuljahr

**LEITUNG:**

**Christian Schulz**, ehemaliger Leiter der Freiburger SchulProjektWerkstatt, Theaterlehrer und Fachberater am Schulamt Freiburg



---

## MENSCHENFÜHRUNG & DIE BÜHNE DES SCHULALLTAGS

---

### **ZIELGRUPPE:**

Lehrer/innen aller Schularten

### **ZIELE:**

Die Teilnehmer/innen

- sind in der Lage, ihre gelebten Führungspersönlichkeit und -rolle zu reflektieren;
- verstehen die Qualitätskriterien von erfolgreichen und angenehmen Situationen;
- erkennen Veränderungsbedarf und finden Lösungsansätze;
- klären anhand von konkreten Alltagssituation ihre Rolle und den stimmigen Auftritt;
- sensibilisieren ihre Wahrnehmung für menschliche Ausdrucksebenen über Körpersprache, Stimmmodulation, emotionalen und verbalen Ausdruck, Gruppendynamik.

### **PROGRAMM:**

Jeder engagierte Pädagoge/in bringt seine eigene Persönlichkeit mit in die Rolle des Lehrenden und möchte seine Schüler begeistern und überzeugen.

Der eigene Wertekanon und die erkennbare, authentische Motivation sind dabei wichtige innere Gestaltungsmittel.

Wie schaffe ich mit meiner Präsenz eine Lernatmosphäre, die

menschliche Begegnung, inhaltliche Neugier und eine aufmerksame Gruppendynamik ermöglicht?

Mit den Mitteln des Theaters wie Stimme, Sprache und Körpersprache erproben wir verschiedene Stile der Menschenführung, entdecken den stimmigen Umgang mit Status oder Autorität in einer ganzheitlichen Führungsrolle und feilen an den verschiedenen Rollenfacetten, die der Lehrerberuf mit sich bringt.

Außerdem verstehen wir die unterschiedlichen Schülerrollen besser, indem wir diese selbst im psychodramatischen Rollentausch übernehmen. Dabei stolpern wir bewusst über schwierige Alltagssituationen, erproben Lösungsansätze für gewaltfreie und humorvolle Kommunikation und steigern unsere Selbst- und Fremdwahrnehmung.

Das Ergebnis ist die bewusste Führung von Schülern, die geteilte Aufmerksamkeit und Flow-Erfahrungen anstrebt und dabei demokratische Prinzipien und Rollenklarheit für alle Beteiligten verfolgt. Schüler und Lehrer sind in einem System aufeinander angewiesen und verantwortlich für die gemeinsam erlebte Zeit – sie darf inspirierend und freudvoll sein!

**LEITUNG:**

**Irina Ludwig**, Theaterpädagogin (BUT),  
PsychoDrama-Leiterin und Supervisorin  
(DAGG), Heilpraktikerin für Psychothera-  
pie, Theater- und Körpertherapie (HPG)

**HINWEIS:**

Bitte bewegungsfreundliche Kleidung  
und entsprechendes Schuhwerk mitbrin-  
gen.





## „ICH? IM HIER UND JETZT! MIT SCHWUNG!“

### Postdramatische und performative Theaterformen für das Wahlfach Literatur und Theater

#### ZIELGRUPPE:

Lehrer/innen, der allgemein bildenden und beruflichen Gymnasien, die Literatur und Theater unterrichten

#### ZIELE:

Die Teilnehmer/innen

- kennen Konzeption und wesentliche Elemente des postdramatischen und des performativen Theaters;
- erproben und reflektieren performative Spiel- und Inszenierungsformen;
- erproben und diskutieren Möglichkeiten der Erarbeitung moderner Theaterformen im Literatur und Theater-Unterricht;
- erproben und diskutieren konkrete Unterrichtsentwürfe;
- erfahren vielfältige Anregungen für Ihre Unterrichtstätigkeit.

#### PROGRAMM:

Sie sind an neuen Zugängen zu szenischen Absichten und Inhalten interessiert? Sie möchten Grundannahmen und wesentliche Elemente des postdramatischen und performativen Theaters schwungvoll erproben und gemeinsam reflektieren? Sie möchten das Lerninteresse und die Kreativität Ihrer Schüler weiter fördern? Dann sind Sie „im Hier und Jetzt“ dieser Fortbildung genau richtig.

Performative und postdramatische Theaterformen bieten interessante Möglichkeiten und Herausforderungen für einen zeitgemäßen Unterricht im Wahlfach Literatur und Theater. Schüler/innen können in der Auseinandersetzung mit performativen Formen mit ihrer ganzen Energie, Präsenz und Individualität in Erscheinung treten – und sich selbst „im Hier und Jetzt“ noch besser kennen lernen! Neben der Arbeit mit den Schauspieltheorien Stanislawskis und Brechts bietet sich die gestaltende Beschäftigung mit aktuellen, innovativen Inszenierungsformaten daher als ein weiterer Schwerpunkt im Literatur- und Theater-Unterricht an.

#### LEITUNG:

**Dr. Paul Barone**, Oberstudienrat, Theatermultiplikator, Co-Leitung Junge Theaterakademie Offenburg

**Peter Rauls**, Studiendirektor, Schultheaterreferent am Regierungspräsidium Freiburg, Freiburg

#### HINWEIS:

Bitte bringen Sie bewegungsfreundliche Kleidung und bequeme Schuhe mit.



---

## CHOREOGRAFISCHER METHODENKOFFER FÜR SZENISCHE GESTALTUNG

(auch für „Nicht-Tänzer“)

---

### ZIELGRUPPE:

Lehrer/innen aller Schularten ab der Sekundarstufe I

### ZIELE:

Die Teilnehmer/innen

- kennen Herangehensweisen, wie sie Tanz im szenischen Kontext entwickeln und integrieren können;
- kennen verschiedene Bewegungs- und Trainingseinheiten für „Nicht-Tänzer“;
- erproben Improvisation als Methode zur Entwicklung von Bewegungsmaterial;
- lernen choreographisches Handwerk (Nutzung von Kraft-Zeit- Raum, Solo/Chor) kennen;
- wissen, wie sie Scores (choreographische Strukturen) entwickeln und notieren können.

Ziel ist, das die Teilnehmer/innen sich mit einem gefüllten „Methodenkoffer“ ins kreative Ausprobieren stürzen können.

### PROGRAMM:

In diesem Workshop gehen wir der Frage nach: wie kann ich Tanz in Theaterstücke integrieren? In einem Wechsel aus Theorie und Möglichkeiten zum praktischen Ausprobieren werden

choreografische Grundlagen und Methoden zur Entwicklung von Bewegungsabläufen & Choreografien entwickelt. Darauf aufbauend beschäftigen wir uns mit den verschiedenen Möglichkeiten Tanz in einer Inszenierung zu nutzen z.B.: Tanz als Einlage, Tanztheater als Genre, Tanz zur Vermittlung von Subtext, Text als Strukturvorgabe...

Diese Methoden können stil- und altersübergreifend genutzt werden. Gerne können Sie Textmaterial/Stücke mitbringen, die wir exemplarisch umsetzen und besprechen werden.

### LEITUNG:

**Jana Schmück**, freie Tänzerin/ Choreografin/Dipl. Tanzpädagogin. Künstlerische Leitung von TanzART Atelier einem Zentrum für Tanz, Bewegung & Kunst in Ostsachsen, sowie der prospect. dancecompany. Als freie Tänzerin performte sie u.a. bei Festivals in Ludwigshafen, „Un pas vers avant“ Côte d’Ivoire, bei Movimentos, im LOFFT Leipzig und den Ruhrfestspielen. Seit 2008 arbeitet Jana Schmück als choreografische Assistenz mit Dr. Ronit Land. Projekte führten sie u.a. die École des Sables/Senegal, CND Paris/ Frankreich, State University Ankara/Türkei. Außerdem ist sie als Gastdozentin für Tanzpädagogik & Choreografie u.a. an der Akademie Remscheid, Theater- & Spielberatung Heidelberg tätig.

Neben der Vermittlung von verschiedenen Tanzstilen, liegt der Fokus ihrer pädagogischen Arbeit in der Auseinandersetzung und Vermittlung von choreografischen Methoden, Improvisation und zeitgenössischen Tanzkonzepten für vielschichtige Zielgruppen.  
[www.prosect-dancecompany.de](http://www.prosect-dancecompany.de)  
[www.tanzart-kirschau.de](http://www.tanzart-kirschau.de)

**HINWEIS:**

Bitte entsprechende Kleidung mitbringen, in der sich gut bewegen lässt sowie Schreibmaterial.

Alle Teilnehmer/innen erhalten ein Skript!



## GESUNDE LEHRERSTIMME

### Stimmliche und mentale Präsenz im Unterricht

---

#### ZIELGRUPPE:

Lehrer/innen aller Schularten

#### ZIELE

Die Teilnehmer/innen

- erhalten Anregungen und Tipps zur Stimmhygiene;
- lernen stimmphysiologische Grundlagen und die an der Stimmgebung beteiligten Parameter kennen;
- erproben ein ganzkörperliches Stimm-Warm-up;
- schaffen und vertiefen ein Bewusstsein für den individuellen Körperausdruck;
- erfahren Verbesserung in der Präsenz und können die gemachten Erfahrungen in den Alltag transferieren.

#### PROGRAMM:

Die Stimme in ihren vielfältigen Funktionen stellt für die Ausübung des Lehrerberufes eines der wichtigsten Instrumente dar. Neben den unterrichtsspezifischen Anforderungen, denen Sie als Lehrende ausgesetzt sind wie Zeitdruck, akustische Rahmenbedingungen oder herausfordernde Dialogsituationen, bettet sich die Stimme in ein ganzkörperliches System ein. Wesentliche Grundlagen für den berufsbedingten Stimmgebrauch von Lehrer/innen sind das Wissen um einen ökonomischen Um-

gang mit der Stimme und deren Gesunderhaltung. Dieser Kurs bietet Ihnen die Möglichkeit auf der Basis vielfältiger Übungen u.a. zu den Themen Haltung, Atmung, Lautstärkeregelung und Resonanz, ihre stimmlichen Ausdrucksmöglichkeiten zu erweitern, neue Klangqualitäten zu entfalten und das Erlernte mithilfe kurzer Textbeispiele auf den Alltag zu übertragen.

#### LEITUNG:

**Nisma Bux-Cherrat**, geboren 1965 in Casablanca. Schauspielausbildung an der Neuen Münchner Schauspielschule Ali Wunsch-König. Im Anschluss 15 Jahre lang Engagements als Schauspielerin an deutschsprachigen Bühnen in Deutschland, Österreich und der Schweiz und in Film- und TV Produktionen. Sprecherin für Dokumentation, Werbung und Synchron. Jahrelange Weiterbildung in klassischem Gesang und Klavier. Theaterpädagogische Tätigkeit in der Kinder- und Jugendarbeit, u.a. an Schulen in Berlin und Dresden. Mehrere Workshops zu stimmsspezifischen Themen, u.a. im Rahmen der Stuttgarter Stimmtage oder des Stimmforums Freiburg. Vorbereitung von Schauspielanwärter/innen. Ausbildung als staatl. gepr. Atemsprech- und Stimmlehrerin nach dem Konzept Schläffhorst-Andersen. Von Juni 2011 bis April 2016 war sie im Forschungsprojekt „Stimmliche und mentale Gesundheit bei Lehrkräften in

Baden-Württemberg“ im Bereich der Stimm diagnostik und Stimmbildung tätig. Seit 2015 hat sie einen Lehrauftrag für Gesangsstudierende im Fach Sprecherziehung und arbeitet als Stimmcoach für Einzelpersonen und Unternehmen mit den Schwerpunkten Stimmprävention und Sprechgestaltung für Berufssprecher/innen.

**HINWEIS:**

Bitte bequeme Kleidung, Noppensocken sowie evtl. selbstgewählte Textbeispiele mitbringen.



## VOM KLASSENZIMMER ZUR BÜHNE

### Regie im Schultheater

---

#### ZIELGRUPPE:

Lehrer/innen aller Schularten ab Sekundarstufe I

#### ZIELE:

Die Teilnehmer/innen

- erfahren, wie die im Schultheater oftmals vorhandene Lücke zwischen theaterpädagogischem Grundlagentraining und der konkreten Inszenierungsarbeit geschlossen werden kann;
- lernen verschiedene Theatermittel kennen, mittels denen Szenen kompositorisch gestaltet werden können;
- kennen verschiedene Möglichkeiten der Herangehensweise an die Szenenarbeit und können sie entsprechend einsetzen.

#### PROGRAMM:

Aufwärm- und Sensibilisierungsübungen, Interaktionstraining und Spiele zur Gruppenfindung kennen die meisten von uns – aber oft klafft ein großes Loch zwischen diesen Übungen und dem tatsächlichen Inszenierungsprozess im Schultheater.

Hier setzt dieses Seminar an und versucht, diese Lücke zu schließen. Pause, Status, Stanislawskische W-Fragen, Monolog, Subtext, Strichfassung, Humor und Komik, Synchrones Handeln sowie Dialogische Regie sind nur einige Stichworte, die uns beschäftigen werden.

Daneben wird es Raum geben, sich über Stückauswahl, Besetzung, Probenplanung, Konzeption und andere Fragen im Schultheater auszutauschen.

Zurück im „Schultheater-Alltag“ sollten die Teilnehmer/innen in der Lage sein, mit ihrer gewonnenen Kompetenz und ihrer ureigensten Begeisterung fürs Theaterspiel ein Ensemble anzustecken und mitzunehmen in einen manchmal schwierigen, aber immer von gegenseitiger Achtung und Respekt getragenen Probenprozess, an dessen Ende lebendiges und unterhaltsames Theater für die Zuschauer steht, welches von Dialog und Zusammenarbeit lebt.

Dabei wird es nicht akademisch zugehen: Spaß und Spielfreude stehen im Vordergrund.

#### LEITUNG:

**Jochen Wietershofer** ist Regisseur (ZBF/ZAV), Dramaturg und Theaterpädagoge (BuT). Langjährige Engagements an den Städtischen Bühnen Erfurt, Nationaltheater Mannheim, Württembergische Landesbühne Esslingen, Sandkorn Theater Karlsruhe und dem Badischen Staatstheater Karlsruhe. Er leitet Theater-Workshops, Fortbildungen und Seminare im In – und Ausland. Ein Schwerpunkt seiner Tätigkeit ist die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Schultheater.



**HINWEIS:**

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung und entsprechendes Schuhwerk mit.



# Bildende Kunst

SCHÜLERVERANSTALTUNGEN

---

## VERANSTALTUNGEN FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

---

**Modalitäten:**

**Interessierte Schulen werden gebeten, Schülermaßnahmen für das Kalenderjahr 2018 zum 31. Oktober 2017 zu beantragen.**

**Preise:**

**Für Unterkunft und Vollverpflegung entstehen pro Schüler/in und angefangenem Aufenthaltstag Kosten in Höhe von 20,- Euro. Eventuell anfallende Materialkosten sind von der Schule zu übernehmen.**

Lehrkräfte haben zusammen mit ihren Schülerinnen und Schülern aller Schularten die Möglichkeit, in der Landesakademie an Kunst- und Theaterprojekten zu arbeiten sowie Probenseminare abzuhalten, entweder eigenständig, indem lediglich die Räumlichkeiten und die Ausstattung der Akademie genutzt werden, oder – nach Rücksprache und Klärung der Finanzierung – auch mit Unterstützung durch Theaterfachleute und professionelle Künstler.

Von Clown-, Improvisations-, Masken- und Musiktheater bis zur Umsetzung von Erzählungen, Dramen, Kinderbüchern und Märchen, auch in englischer und französischer Sprache, reicht die Angebotspalette im Theaterbereich.

Ebenso können Klassen, Arbeitsgemeinschaften, Kurse in allen neuen und klassischen Aufgabenfeldern des Kunstunterrichts, über den engeren schulischen Kontext hinaus, ästhetische Praxis in unterschiedlichen Funktions- und Arbeitsbereichen in direktem Kontakt mit Künstlern erproben. Die aufgeführten Abrufveranstaltungen sollen einen kleinen Einblick in das Angebotspektrum bieten. Abgestimmte, auf die jeweilige Situation der Schule / der Schüler/innen bezogene Einzelmaßnahmen sind jedoch möglich und erwünscht.

Die im Folgenden aufgeführten Abrufveranstaltungen sind als Vorschläge zu betrachten und können auf die spezifische Situation der Schüler/innen und der Schule modifiziert werden. Die einzelnen Ausschreibungen der aufgeführten Abrufveranstaltungen mit Informationen zu Inhalten, Zielen und Zielgruppe finden Sie auf der Homepage der Akademie unter: [www.akademie-rotenfels.de/de/schuelerworkshops/](http://www.akademie-rotenfels.de/de/schuelerworkshops/)



## Bildende Kunst

150

### MALEREI

#### MALEN MIT DER SCHERE

- Papier als elementares Werkmaterial
- Farbe-Form-Objekt-Komposition

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 1

**Leitung:** Ute Maria Schmid, freischaffende Künstlerin und Dozentin für Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung, Karlsruhe und Basel

#### DIE ZWITSCHERMASCHINE UND ANDERE TIERGESCHICHTEN

##### Malen mit Acrylfarbe

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 4

**Leitung:** Ulrike Schröder, Diplom-Pädagogin, Künstlerin, Kunsttherapeutin, Simonswald

#### FORM FLÄCHE FARBE

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 5

**Leitung:** Gundula Bleckmann, freischaffende Künstlerin, Karlsruhe

#### MALEN ZWISCHEN INTUITION UND BEWUSSTER

##### ENTSCHEIDUNG

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 7

**Leitung:** Achim Brückner, Künstler und Kunstpädagoge, Nürtingen

#### VON DER IDEE ZUM BILD

##### Malen mit Acrylfarben

**Zielgruppe:** Schüler/innen ab Sekundarstufe II

**Leitung:** Mick Starke, freischaffender Künstler, Karlsruhe

#### ICH SEHE WAS, WAS DU NICHT SIEHST, UND DAS BIN ICH

##### Vom Selbstporträt zur Selbstdarstellung

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schulklassen ab Klasse 8

**Leitung:** Olga Sora-Lux, freischaffende Künstlerin, Karlsruhe



## MALEREI

### FARBE ÜBER FARBE

#### Malen mit Acrylfarben

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 9

**Leitung:** Mark Krause, Akademiedozent und Livemaler zu musikalischen und literarischen Events, Tübingen, Wittenberg und Plovdiv (Bulgarien)

### DARSTELLUNG DES MENSCHEN IN DER AKTMALEREI

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 9

**Leitung:** Thomas Nolden, freier Künstler, Ammerbuch

### AKT: ZEICHNEN UND MALEN

**Zielgruppe:** Schüler/innen ab Klasse 10

**Leitung:** Mark Krause, Akademiedozent und Livemaler zu musikalischen und literarischen Events, Tübingen, Wittenberg und Plovdiv (Bulgarien)

## GESTALTEN MIT NATUR

### TRAUMZEIT – AUF DEN WEGEN DER ABORIGINES

**Zielgruppe:** Schüler/innen der Klassen 1 bis 8, Schulen mit besonderen pädagogischen und sozialen Herausforderungen

**Leitung:** Julia Kalkbrenner, freischaffende Künstlerin, Karlsruhe

### NATUR.LICHT.SKULPTUR

#### Leuchtende Skulpturen aus Naturmaterialien bauen

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten der Klassen 4 bis 10

**Leitung:** Susanne Wadle, freischaffende Künstlerin und Kunstpädagogin, Landau

### Bemalte Kleinplastiken aus vor Ort gefundenen Naturmaterialien

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten

**Leitung:** Günther Zitzmann, freischaffender Künstler und Kunstpädagoge, Heilbronn

## Bildende Kunst

### ZEICHNUNG UND EXPERIMENT

#### ZWISCHEN ZEICHNEN UND DRUCKGRAFIK

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten

**Leitung:** Sabine Clochey, freischaffende Künstlerin, Straßburg

#### COMICS – DIE WELT DER HELDEN

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 5

**Leitung:** Susan Hotter, freischaffende Künstlerin mit Schwerpunkt Cartoon & Illustration, Rosenheim

#### ICH ZEICHNE MIR DIE WELT, WIE SIE MIR GEFÄLLT

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 5

**Leitung:** Klaudia Stoll, freischaffende Künstlerin, Berlin

#### EXPERIMENTELLES ZEICHNEN

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 7

**Leitung:** Mirjam Elburn, freischaffende Künstlerin, Siegen

#### KOPF, HAND UND FUSS

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 9

**Leitung:** Klaudia Stoll, freischaffende Künstlerin, Berlin

#### KOHLE – TUSCHE – L AUGEN – LACK

**Zeichnung zwischen Linie und Malerei, zwischen Beobachtung und Experiment**

**Zielgruppe:** Schüler/innen der Sekundarstufe II

**Leitung:** Christiane Liedtke, freischaffende Künstlerin, Freiburg

#### ZEICHNEN VOR DER NATUR

**Zielgruppe:** Schüler/innen der Sekundarstufe II

**Leitung:** Wolfgang Müller, freischaffender Künstler, Bühl



## KUNST UND INTEGRATION

### **DAS BIST DU UND DU – ODER ICH!**

#### **Portraits mit Kindern**

**Zielgruppe:** Schüler/innen der Klassen 1 und 2

**Leitung:** Christine Bender, Künstlerin mit Schwerpunkt ästhetische Früherziehung, Stuttgart

### **RIESENZWERGE, KÖNIGSHEXEN ODER ZAUBERTIERE?**

oder

#### **WUNDERDRACHE ODER DRACHENWUNDER?**

**Zielgruppe:** Schüler/innen der Klassen 1 bis 4; Schulen mit besonderer pädagogischer und sozialer Herausforderung, Eingangsklassen, Inklusionsklassen, LRS-Förderklassen

**Leitung:** Helga Essert-Lehn, freischaffende bildende Künstlerin und Kunsttherapeutin, Oberderdingen/Kraichgau

### **VOLL GEFÜHL IN DIE KUNST**

**Zielgruppe:** Schüler/innen der Klassen 3 bis 4; Schulen mit besonderer pädagogischer und sozialer Herausforderung, Eingangsklassen, Inklusionsklassen, LRS-Förderklassen

**Leitung:** Gabriele May, freischaffende Künstlerin und Kunsttherapeutin, Artist in School, Pforzheim

### **TON.SPIEL.EXPERIMENT**

#### **Erlebnisorientiertes Tönen mit Kindern**

**Zielgruppe:** Schüler/innen der Klassen 1 bis 4; Schulen mit besonderer pädagogischer und sozialer Herausforderung

**Leitung:** Ulrike Schröder, Diplom-Pädagogin, freischaffende Keramikerin, Kunsttherapeutin

## KUNST UND INTEGRATION

### **VOM PUNKT ZUR LINIE ZUM TIER**

**Zielgruppe:** Schüler/innen der Klassen 1 bis 6; Schulen mit besonderer pädagogischer und sozialer Herausforderung, Eingangsklassen, Inklusionsklassen, LRS-Förderklassen

**Leitung:** Helga Essert-Lehn, freischaffende bildende Künstlerin und Kunsttherapeutin, Oberderdingen/Kraichgau

### **RIESENSPINNENHEUSCHRECKENKÄFERLINGE**

**Zielgruppe:** Schüler/innen der Klassen 5 bis 7; Werkrealschule, Gemeinschaftsschule, Schulen mit besonderer pädagogischer und sozialer Herausforderung, Eingangsklassen, Inklusionsklassen

**Leitung:** Helga Essert-Lehn, freischaffende bildende Künstlerin und Kunsttherapeutin, Oberderdingen/Kraichgau

### **VOM RIESENZWERG ZUM SUPERHERO**

**Zielgruppe:** Schüler/innen der Klassen 5 bis 7; Werkrealschule, Gemeinschaftsschule, Schulen mit besonderer pädagogischer und sozialer Herausforderung, Inklusionsklassen

**Leitung:** Helga Essert-Lehn, freischaffende bildende Künstlerin und Kunsttherapeutin, Oberderdingen/Kraichgau

#### DRUCKGRAFIK

##### FASZINATION SIEBDRUCK

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 3, die Siebdruckwerkstatt wird auf die jeweilige Altersgruppe abgestimmt.

**Leitung:** Lydia Oermann, freischaffende Künstlerin, Trier

##### DRUCKWERKSTATT

###### Vom Experiment zur Radierung

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 2; die Druckwerkstatt wird auf die jeweilige Altersgruppe abgestimmt.

**Leitung:** Achim Brückner, Künstler und Kunstpädagoge, Nürtingen

##### DRUCKWERKSTATT

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 4

**Leitung:** Mirjam Elburn, freischaffende Künstlerin, Siegen

##### EXPERIMENTELLE DRUCKGRAFIK

###### Hoch-, Tiefdruck und mischtechnische Verfahren

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 4

**Leitung:** Sebastian Schäußele, Kunsterzieher und Dozent an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg

##### HOCHDRUCK UND EXPERIMENTELLE VERFAHREN

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 4

**Leitung:** Christiane Liedtke, bildende Künstlerin, Freiburg

##### HOLZSCHNITT UND LINOLSCHNITT

###### Von der Linie zur Fläche und zurück

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 6

**Leitung:** Olga Sora-Lux, freischaffende Künstlerin, Karlsruhe

##### LITHO LIGHT

###### Vereinfachtes Steindruckverfahren für den Unterricht

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 9

**Leitung:** Julia Wenz, freischaffende Künstlerin, Stuttgart



## WORT UND BILD

### IN SAN FRANCISCO IST DER MOND GEPLATZT

#### Automatisches Schreiben für Kinder

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 2

**Leitung:** Johannes Hucke, Autor, Sozialpädagoge, Leiter des Karlsruher Kindertheaters, Karlsruhe

### SCHWEIGEN IST DIE STILLE DER FREIHEIT

#### Kinder schreiben Lyrik

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 2

**Leitung:** Johannes Hucke, Sozialpädagoge, Projektentwickler, Autor zahlreicher Bücher, Herausgeber der Kinder-Lyrik-Anthologie „Wo ich hingeh, geh ich hin.“, Karlsruhe

### A FISH OUT OF WATER

#### Eine deutsch-englische Schreibwerkstatt

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten der Klassen 7 bis 9

**Leitung:** David Fermer, Buchautor und Filmemacher, Köln

### 1000 GEFÜHLE\_EINE COLLAGE: EIN STOP-MOTION-FILM

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 8

**Leitung:** Klaudia Stoll, freischaffende Künstlerin, Berlin

### ILLUSTRATIONEN

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 9

**Leitung:** Klaudia Stoll, freischaffende Künstlerin, Berlin



## Bildende Kunst

### PLASTIK UND SKULPTUR

#### **BAU VON MASCHINEN AUS PAPPE – DER MOTOR SIND DIE ERBAUER!**

**Einführung in das plastische Bauen von beweglichen Objekten**

**Zielgruppe:** Schüler/innen der Klassen 1 bis 4

**Leitung:** Katrin Wegemann, Bildhauerin und Installationskünstlerin, Berlin

#### **VON DER ZEICHNUNG ZUM STEINRELIEF – TIER**

**Steinbildhauerei**

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 3

**Leitung:** Michael Jaks, freischaffender Bildhauer und Erzieher, Lörrach

#### **VON DER ZEICHNUNG ZUM STEINRELIEF – MASKEN**

**Steinbildhauerei**

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 3

**Leitung:** Michael Jaks, freischaffender Bildhauer und Erzieher, Lörrach

#### **NICHT HART UND MANCHMAL FLÜSSIG**

**Vielfältiges Gestalten mit Wachs**

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 5

**Leitung:** StD Raimund Ilg, Gymnasium Trossingen, Fachberater, Regierungspräsidium Freiburg, Trossingen

#### **VON DER ZEICHNUNG ZUM STEINRELIEF – ÄGYPTEN**

**Steinbildhauerei**

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 8

**Leitung:** Michael Jaks, freischaffender Bildhauer und Erzieher, Lörrach

#### **KÖPFE AUS STEIN**

**Steinbildhauerei**

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 8

**Leitung:** Michael Jaks, freischaffender Bildhauer und Erzieher, Lörrach

#### **BILDHAUEN IN ALABASTER**

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 8

**Leitung:** Michael Jaks, freischaffender Bildhauer und Erzieher, Lörrach



## PLASTIK UND SKULPTUR

### AUF SPIELERISCHE WEISE ZU SKULPTUR UND OBJEKT MIT GIPS, BETON UND TON

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten

**Leitung:** Susanne Wadle, freischaffende Künstlerin und Kunsttherapeutin, Landau

### EXPERIMENTELLES ARBEITEN MIT BETON

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 6

**Leitung:** Herbert Stehle, freischaffender Bildhauer, Heiligenberg

### BETON DURCHDRINGT GEWEBE

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 8

**Leitung:** Jürgen Unsel, Künstler und Kunsterzieher, Lörrach

### INS HOLZ GESCHNITZT

**Zielgruppe:** Schüler/innen von Haupt-, Werkrealschulen und Gemeinschaftsschulen ab Klasse 7

**Leitung:** CW Loth, Bildhauer, Freiburg

### VOM HOLZ ZUR SKULPTUR

#### Plastisches Arbeiten mit Holz

**Zielgruppe:** Schüler/innen der Klassen 9 bis 12

**Leitung:** Jean-Pierre Morlais, Bildhauer und Maler, Neulingen/Göbriichen

### FANTASTISCHE VERWANDLUNG

#### Plastisches Gestalten mit Fundstücken

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 4

**Leitung:** Mirjam Elburn, freischaffende Künstlerin, Siegen

### HEISSES EISEN!

#### Schmieden und Gestalten von Metallskulpturen

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 4

**Leitung:** Bernd Bannach, Schmied, Biologe, freischaffender Künstler, Winsen

## OBJEKTE

### RAUM ERFAHREN, IN FORM GIESSEN

Bildhauerei und Farbe

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten und Altersstufen

**Leitung:** Michaela Tröscher, Bildhauerin, Titisee-Neustadt

### BEWEGTE SOLAROBJEKTE

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten

**Leitung:** Alexandra Centmayer, freie Künstlerin und Grafikerin, Freiburg. Dozentin für Kunst, Kunsttherapie am SOB, Salzburg

### SOLAR- INSTALLATIONEN

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten

**Leitung:** Alexandra Centmayer, freie Künstlerin und Grafikerin, Freiburg. Dozentin für Kunst, Kunsttherapie am SOB, Salzburg

### INSEKTEN – EINE IDEENWELT AUS DRAHT

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 5

**Leitung:** Susan Hotter, freischaffende Künstlerin mit Schwerpunkt Cartoon & Illustration, Rosenheim

### EAT-ART – EINE OPULENTE TAFEL MIT DELIKATEN SPEISEN

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 5

**Leitung:** Ro Beiter, Kunstlehrerin, freischaffende Künstlerin, Tübingen

### MODE AUS PAPIER – MODE OHNE HALTBARKEITSDATUM

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten der Klasse 6 bis 10

**Leitung:** Ro Beiter, Kunstlehrerin, freischaffende Künstlerin, Tübingen

### MEINE ZWEITE HAUT – KLEIDER UND HÜLLEN AUS PAPIER

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 8

**Leitung:** Barbara Lörz, freischaffende Künstlerin, Neuhausen

## Schülerabruflveranstaltungen 2017 – 2018

### Bildende Kunst

#### ARCHITEKTUR BAUEN UND RAUM ERFAHREN

##### HÄUSER TRÄUMEN

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten der Klassen 1 bis 4

**Leitung:** Helga Essert-Lehn, freischaffende bildende Künstlerin und Kunsttherapeutin, Oberderdingen/Kraichgau

##### KOSTÜM- UND KULISSENBAU

aus Naturmaterialien für ein Schauspiel im Wald

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 2

**Leitung:** Simone Schander, Performance- und Installationskünstlerin, Berlin

##### BAU EINER PHANTASIESTADT AUS PAPPE

Plastisches Bauen von Architekturen/Häusern, Stadtplanung

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten Klasse 1 bis 6

**Leitung:** Katrin Wegemann, Bildhauerin und Installationskünstlerin, Berlin

##### BAU VON KUGELBAHN-LANDSCHAFTEN AUS PAPPE

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten Klasse 1 bis 6

**Leitung:** Katrin Wegemann, Bildhauerin und Installationskünstlerin, Berlin

##### TUCHFÜHLUNG

Körperschutz, Behausung und Identität

**Zielgruppe:** Schüler/innen ab Klasse 9

**Leitung:** Veronika Moos-Brochhagen, freischaffende Künstlerin und promovierte Kulturpädagogin, Bergisch Gladbach



## MEDIENKOMPETENZ

### DIE SOGENANNTA MEDIENKOMPETENZ – YEAH!

**Zielgruppe:** Schüler/innen alle Schularten

**Leitung:** Elke Hennen, freischaffende Künstlerin, Karlsruhe

### MALEN MIT LICHT

#### Fotografieren mit der Lochkamera

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 1

**Leitung:** Brigitte Liebel, freischaffende bildende Künstlerin, Gundelfingen/Breisgau

### WAS HAT DIE CAMERA OBSCURA MIT PHYSIK ZU TUN?

#### Fotografieren mit der Lochkamera

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten der Klassen 5 bis 8

**Leitung:** Brigitte Liebel, freischaffende bildende Künstlerin, Gundelfingen/Breisgau

### HÖREN UND SPIELEN: WIR MACHEN EIN HÖRSPIEL

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 3

**Leitung:** Oliver Heise, Filmkomponist und Sounddesigner, Marbach am Neckar

### WIR DREHEN EINEN KNETTRICKFILM

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 3

**Leitung:** Sabine Willmann, Filmemacherin, Marbach am Neckar

### BILDER BELEBEN – TRICKFILME HERSTELLEN

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 3

**Leitung:** Tobias Damm, Kunstlehrer, Mutlangen

### VORHANG AUF, JETZT KOMMT WERBUNG!

#### Wir drehen einen Werbespot!

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 4

**Leitung:** Anke Lehmann, Filmemacherin und Medienpädagogin, Köln Referentin des Blickwechsel e.V.

## MEDIENKOMPETENZ

### MUSIKVIDEO – SIM SALABIM, HEXEN, GESPENSTER UND FABELWESEN

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 5

**Leitung:** Klaudia Stoll, freischaffende Künstlerin, Berlin

### VIEL THEATER MIT KNETE – MONSTER STOP-MOTION-FILME

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten der Klassen 5 bis 9

**Leitung:** Klaudia Stoll, freischaffende Künstlerin, Berlin

### ONE MINUTE OF MY LIFE – MEIN PERSÖNLICHER HANDYFILM

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 9

**Leitung:** Klaudia Stoll, freischaffende Künstlerin, Berlin

### SMS MÄRCHEN\_BILDERBUCH ANIMATIONEN

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 9

**Leitung:** Klaudia Stoll, freischaffende Künstlerin, Berlin

### COMPUTER UND KUNST – Die kreative Seite des Computers

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 9

**Leitung:** Stefan Spengler, Kunsterzieher, Heilbronn

### SELBSTDARSTELLUNG UND VERWANDLUNG IN DER FOTOGRAFIE – CINDY SHERMAN

**Zielgruppe:** Schüler/innen ab Klasse 10; insbesondere für Schüler/innen mit dem Neigungskurs Bildende Kunst geeignet

**Leitung:** Berna Gülerbasli Diplom Fotografin, Dozentin an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und freischaffende Künstlerin, Heidelberg

### BLOGGEN MIT BRECHT // KRIEGSFIBEL 2.0

**Exil, Migration, Krieg: Widersprüche damals – Einsprüche heute**

**Zielgruppe:** Schüler/innen ab Klasse 10

**Leitung:** Dr. Christine Kolbe, Klugekonzepte für Vicentino e. V., Berlin

### STURM&DRANG&TWITTER

**Zielgruppe:** Schüler/innen ab Klasse 10

**Leitung:** Dr. Christine Kolbe, Klugekonzepte für Vicentino e. V., Berlin

## Bildende Kunst

160

### PERFORMANCE

#### TRÄUME GESTALTEN

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten

**Leitung:** Hanna Frenzel, Performance-Künstlerin der ersten Stunde, Berlin

#### FLASHMOB

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 6, Inklusionsklassen

**Leitung:** Roza Rueb, Performance-Künstlerin und Filmemacherin. Projektbegleitung und Dokumentation von Jugendarbeit, Performance mit Grundschulklassen, Offenbach am Main

#### BODY MIND

**Was bewegt mich? Und durch was werde ich bewegt?**

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 6

**Leitung:** Klaudia Stoll, freischaffende Künstlerin, Berlin

#### PERFORMANCE ART

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 8, Inklusionsklassen

**Leitung:** Roza Rueb, Performance-Künstlerin und Filmemacherin. Projektbegleitung und Dokumentation von Jugendarbeit, Performance mit Grundschulklassen, Offenbach am Main

### PROJEKTE

#### DIE GOLDIGE 5 UND TIMMI SPRICHT ROSA-ORANGE

**Synästhesien bei Kindern, Feuerwerk der Sinne**

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten sowie Kinder ab 4 Jahren

**Leitung:** Christine Söffing, Künstlerin, Museumspädagogin, Erwachsenenbildnerin, Leiterin des Musikischen Zentrums der Universität Ulm

#### MEINE, DEINE, UNSERE SCHULE

**Gestaltungen und Planungen im Schulhaus**

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten

**Leitung:** Hannes Trüjen, freischaffender Künstler und Designer, Stuttgart

#### DER KARNEVAL DER TIERE

**Plastisches Arbeiten mit Papier - Maskenball**

**Zielgruppe:** Schüler/innen der Grundschule

**Leitung:** Sabine Johann, Kunsthistorikerin und Museumspädagogin, Karlsruhe

#### ZWISCHEN BILD-COLLAGES UND INSTALLATION

**Experimentelles Arbeiten mit Wachs**

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 3

**Leitung:** Barbara Ehrmann, freischaffende Künstlerin, Ravensburg

#### MUSIK UND KUNST

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 4

**Leitung:** Marco Kögel, Musiker, Kulturmanager, Baden-Baden

#### EXPERIMENT BLIND – SINNESRAUSCH

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 4

**Leitung:** Paula Belzer, Künstlerin, Wahrnehmungspädagogin, Karlsruhe



## PROJEKTE

### WAS RATTERT UND BEWEGT SICH DA?

**Bewegte Objekte aus Fundmaterialien bauen**

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten der Klassen 5 bis 8

**Leitung:** Susanne Wadle, freischaffende Künstlerin und Kunstpädagogin, Landau

### AUS EINS MACH ... VIELE

**Ein Gemeinschaftsbild aus Einzelarbeiten entstehen lassen**

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 7

**Leitung:** Jürgen Unseld, Künstler und Kunsterzieher, Lörrach

### KUNSTPROJEKTE NACH ABSPRACHE

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 7

**Leitung:** Jürgen Unseld, Künstler und Kunsterzieher, Lörrach

### WAS IHR WOLLT ...

**ZUSAMMEN ARBEITEN – ZUSAMMENWACHSEN**

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 7

**Leitung:** Jürgen Unseld, Künstler und Kunsterzieher, Lörrach

### SINNESVERWIRRUNG

**NACH WAS SIEHT'S AUS? WIE FÜHLT SICH'S AN, WENN BETON GEWEBE DURCHDRINGT UND ZU STEIN ERSTARRT?**

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 8

**Leitung:** Jürgen Unseld, Künstler und Kunsterzieher, Lörrach

### WARUM HABEN DIE (SICH) DAMALS SO GEMALT?

**SELBSTPORTRÄT IM STIL VERSCHIEDENER KUNSTEPOCHEN**

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 9

**Leitung:** Jürgen Unseld, Künstler und Kunsterzieher, Lörrach



## Unsere Referentinnen und Referenten

# BildendeKunst

### MALEREI

**Gundula Bleckmann (1)**  
freischaffende Künstlerin,  
Studium der Malerei an der  
Staatlichen Akademie der  
Bildenden Künste Karlsruhe  
bei Gerd van Dülmen, lebt  
und arbeitet in Karlsruhe

**Achim Brückner (2)**  
Künstler und Kunstpädagoge,  
lebt und arbeitet in Nürtingen,  
[www.bruecknerachim.de](http://www.bruecknerachim.de)

**Mark Krause (3)**  
Akademiedozent und Live-  
maler zu musikalischen und  
literarischen Events, lebt  
und arbeitet in Tübingen,  
Wittenberg und Plovdiv (Bul-  
garien), [www.markkrause.de](http://www.markkrause.de)

**Thomas Nolden (4)**  
freischaffender Künstler, Städ-  
elschule Frankfurt, Meister-  
schüler von Prof. Thomas  
Bayrle, lebt und arbeitet in  
Ammerbuch,  
[www.thomas-nolden.de](http://www.thomas-nolden.de)

**Ute Maria Schmid (5)**  
freischaffende Künstlerin  
und Dozentin für Kinder-,  
Jugend- und Erwachsenen-  
bildung, lebt und arbeitet  
in Karlsruhe und Basel,  
[www.utemariaschmid.de](http://www.utemariaschmid.de)

**Ulrike Schröder (6)**  
Diplom-Pädagogin, Kerami-  
kerin, Kunsttherapeutin, lebt  
und arbeitet in Simonswald

**Olga Sora-Lux (6)**  
freischaffende Künstlerin,  
lebt und arbeitet in Karlsruhe  
<http://olgasora-lux.jimdo.com/>

**Mick Starke (7)**  
freischaffender Künstler,  
lebt und arbeitet in Karls-  
ruhe, [www.mickstarke.de](http://www.mickstarke.de)

**Susanne Wadle (9)**  
freischaffende Künstlerin  
und Kunstpädagogin, Meis-  
terschülerin an der Staatli-  
chen Akademie der Bildenden  
Künste Karlsruhe, lebt und  
arbeitet in Landau,  
[www.susannewadle.de](http://www.susannewadle.de)



## **GESTALTEN MIT NATUR**

### **Ilka Raupach**

freischaffende Bildhauerin und Elfenbeinschnitzermeisterin, künstlerische Mitarbeiterin an der Technischen Universität Braunschweig, lebt und arbeitet in Caputh

### **Christine Söffing (10)**

Künstlerin, Museumspädagogin, Erwachsenenbildnerin, Leiterin des Muischen Zentrums der Universität Ulm, lebt und arbeitet in Neu-Ulm, [www.synaesthesiewerkstatt.de](http://www.synaesthesiewerkstatt.de), [www.emu-ensemble.de](http://www.emu-ensemble.de)

### **Julia Kalkbrenner (11)**

freischaffende Künstlerin, Karlsruhe

### **Günther Zitzmann (12)**

freischaffender Künstler und Kunstpädagoge, Heilbronn

## **ZEICHNUNG UND EXPERIMENT**

### **Sabine Clochey**

freischaffende Künstlerin, lebt und arbeitet in Straßburg, [www.clochey-art.eu/index\\_de.html](http://www.clochey-art.eu/index_de.html)

### **Mirjam Elburn (13)**

Meisterschülerin von Prof. Sigurd Rompza, seit 2008 Leitung der Museumspädagogik im Museum LA8/Baden-Baden, 2010 Förderpreis der Landeshauptstadt Saarbrücken, lebt und arbeitet in Siegen, [www.mirjamelburn.wordpress.com](http://www.mirjamelburn.wordpress.com)

### **Susan Hotter (14)**

freischaffende Künstlerin mit Schwerpunkt Cartoon & Illustration, lebt und arbeitet in Rosenheim

### **Christiane Liedtke (15)**

freischaffende Künstlerin, Meisterschülerin Hochschule der Künste Berlin, lebt und arbeitet in Freiburg

### **Wolfgang Müller**

Künstler und Kunstpädagoge, Preisträger des Kunstpreises der Stadt Bühl, lebt und arbeitet in Bühl, [www.w-j-mueller.de](http://www.w-j-mueller.de)

### **Saskia Niehaus**

freischaffende Künstlerin, Kunstakademie Münster, Meisterschülerin. 2012 Dormagen-Guffanti-Stipendium der Stadt Köln, lebt und arbeitet in Köln, [www.saskianiehaus.de](http://www.saskianiehaus.de)

### **Kludia Stoll (16)**

freischaffende Künstlerin, lebt und arbeitet in Berlin, [www.kludiasstoll.com](http://www.kludiasstoll.com)

## **KUNST UND INTEGRATION**

### **Christine Bender**

Künstlerin mit Schwerpunkt ästhetische Früherziehung, seit 1993 Leitung des Kunstladens „Kinder- und Jugendzentrum Etzelstraße“, lebt und arbeitet in Stuttgart, [www.christine-bender.com](http://www.christine-bender.com)

### **Helga Essert-Lehn (17)**

freischaffende bildende Künstlerin und Kunsttherapeutin, lebt und arbeitet in Oberderdingen/Kraichgau, [www.essert-lehn.de](http://www.essert-lehn.de)

## DRUCKGRAFIK

### Achim Brückner

Künstler und Kunstpädagoge, lebt und arbeitet in Nürtingen, [www.bruecknerachim.de](http://www.bruecknerachim.de)

### Mirjam Elburn

Meisterschülerin von Prof. Sigurd Rompza, seit 2008 Leitung der Museumspädagogik im Museum LA8/Baden-Baden, 2010 Förderpreis der Landeshauptstadt Saarbrücken, lebt und arbeitet in Siegen, [www.mirjamelburn.wordpress.com](http://www.mirjamelburn.wordpress.com)

### Christiane Liedtke

freischaffende Künstlerin, Meisterschülerin Hochschule der Künste Berlin, lebt und arbeitet in Freiburg

### Sebastian Schäuuffele (18)

Künstler, Kunsterzieher und Dozent an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg,

### Olga Sora-Lux

freischaffende Künstlerin, lebt und arbeitet in Karlsruhe <http://olgasora-lux.jimdo.com/>

### Julia Wenz

freischaffende Künstlerin, Studium Freie Grafik und Malerei, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, 2012 Strasbourg-Stipendium, CEAAC, HEAR, Ville de Strasbourg (EU), lebt und arbeitet in Stuttgart, [www.juliawenz.de](http://www.juliawenz.de)

## PLASTIK UND SKULPTUR

### Bernd Bannach (19)

Schmied, Biologe, freischaffender Künstler, lebt und arbeitet in Winsen, [www.feuerundeisen.de](http://www.feuerundeisen.de)

### Mirjam Elburn

Meisterschülerin von Prof. Sigurd Rompza, seit 2008 Leitung der Museumspädagogik im Museum LA8/Baden-Baden, 2010 Förderpreis der Landeshauptstadt Saarbrücken, lebt und arbeitet in Siegen, [www.mirjamelburn.wordpress.com](http://www.mirjamelburn.wordpress.com)

### Michael Jaks (20)

freischaffende Bildhauer und Erzieher, lebt und arbeitet in Lörrach, [www.jaks-art.de](http://www.jaks-art.de)



**CW Loth**

Bildhauer, lebt und arbeitet in Freiburg, [www.cwloth.de](http://www.cwloth.de)

**Jean-Pierre Morlais**

Bildhauer und Maler, lebt und arbeitet in Neulingen/Göbrichen, [www.morlais.de](http://www.morlais.de)

**Ulrike Schröder**

Diplom-Pädagogin, Keramikerin, Kunsttherapeutin, lebt und arbeitet in Simonswald

**Herbert Stehle**

freischaffender Bildhauer, lebt und arbeitet in Heiligenberg, [www.herbertstehle.de](http://www.herbertstehle.de)

**Jürgen Unseld (21)**

Künstler und Kunsterzieher, lebt und arbeitet in Lörrach, [www.juergenunseld.de](http://www.juergenunseld.de)

**Katrin Wegemann (22)**

Bildhauerin und Installationskünstlerin, lebt und arbeitet in Berlin, [www.katrinwegemann.de](http://www.katrinwegemann.de)

**PROJEKTE****Paula Belzer**

Künstlerin, Wahrnehmungspädagogin, lebt und arbeitet in Karlsruhe, [www.pekon.belzer.de](http://www.pekon.belzer.de)

**Barbara Ehrmann**

freischaffende Künstlerin, 2011 Kunstpreis (1. Preis) der Nagolder Freiberufler „Kunst auf Abwegen“, lebt und arbeitet in Ravensburg, [www.barbara-ehrmann.de](http://www.barbara-ehrmann.de)

**StD Raimund Ilg (23)**

Gymnasium Trossingen, Fachberater, Regierungspräsidium Freiburg, lebt und arbeitet in Wilburgstetten

**Sabine Johann**

Kunsthistorikerin und Museumspädagogin, lebt und arbeitet in Karlsruhe

**Marco Kögel**

Musiker, Kulturmanager, lebt und arbeitet in Baden-Baden, [www.circulararts.com](http://www.circulararts.com)

**Veronika Moos-Brochhagen**

freischaffende Künstlerin und promovierte Kulturpädagogin, lebt und arbeitet in Bergisch Gladbach, [www.textilkunst.de](http://www.textilkunst.de)

**Christine Söffing**

Künstlerin, Museumspädagogin, Erwachsenenbildnerin, Leiterin des Muischen Zentrums der Universität Ulm, lebt und arbeitet in Neu-Ulm, [www.synaesthesiewerkstatt.de](http://www.synaesthesiewerkstatt.de), [www.emu-ensemble.de](http://www.emu-ensemble.de)

**Hannes Trüjen (24)**

freischaffender Künstler und Designer, lebt und arbeitet in Stuttgart, [www.painting-placement.de](http://www.painting-placement.de)

## Unsere Referentinnen und Referenten

### Bildende Kunst

#### Jürgen Unselde

Künstler und Kunsterzieher, lebt und arbeitet in Lörrach, [www.juergenunselde.de](http://www.juergenunselde.de)

#### Susanne Wadle

freischaffende Künstlerin und Kunstpädagogin, Meisterschülerin an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe, lebt und arbeitet in Landau, [www.susannewadle.de](http://www.susannewadle.de)

#### MEDIENKOMPETENZ

#### Tobias Damm

Kunsterzieher, akademischer Mitarbeiter PH Schwäbisch-Gmünd, lebt und arbeitet in Mutlangen

#### Berna Gülerbasli-Schäuffele (25)

Diplom Fotografin und freischaffende Künstlerin, lebt und arbeitet in Heidelberg, [www.endise.de](http://www.endise.de)

#### Oliver Heise (26)

Filmkomponist und Sounddesigner, lebt und arbeitet in Marbach am Neckar, [www.oliver-heise.de](http://www.oliver-heise.de)

#### Elke Hennen (27)

freischaffende Künstlerin, lebt und arbeitet in Karlsruhe, [www.elkehennen.de](http://www.elkehennen.de)

#### Anke Lehmann

Filmemacherin und Medienpädagogin, lebt und arbeitet in Köln, Referentin des Blickwechsel e.V., [www.blickwechsel.org](http://www.blickwechsel.org)

#### Brigitte Liebel (28)

freischaffende bildende Künstlerin, lebt und arbeitet in Gundelfingen/Breisgau, [www.brigitteliebel.de](http://www.brigitteliebel.de)

#### Stefan Spengler

Kunsterzieher, lebt und arbeitet in Heilbronn

#### Kludia Stoll

freischaffende Künstlerin, lebt und arbeitet in Berlin, [www.kludiasstoll.com](http://www.kludiasstoll.com)

#### Sabine Willmann

Filmemacherin, lebt und arbeitet in Marbach a.N., [www.sabine-willmann.de](http://www.sabine-willmann.de)



## ARCHITEKTUR BAUEN – RAUM ERFASSEN

### Helga Essert-Lehn

freischaffende bildende  
Künstlerin und Kunstthera-  
peutin, lebt und arbeitet in  
Oberderdingen/Kraichgau,  
[www.essert-lehn.de](http://www.essert-lehn.de)

### Veronika Moos-Brochhagen

freischaffende Künstlerin  
und promovierte Kultur-  
pädagogin, lebt und arbeitet  
in Köln, [www.textilkunst.de](http://www.textilkunst.de)

### Simone Schander

Performance- und Installa-  
tionskünstlerin, Leiterin der  
Kunstwerkstatt Friedrichs-  
hain, lebt und arbeitet in Ber-  
lin, [www.simoneschander.de](http://www.simoneschander.de)

### Michaela Tröscher (29)

Bildhauerin, lebt und arbeitet  
in Titisee-Neustadt,  
[www.michaela-troescher.de](http://www.michaela-troescher.de)

### Hannes Trüjen

freischaffender Künstler und  
Designer, lebt und arbeitet in  
Stuttgart,  
[www.painting-placement.de](http://www.painting-placement.de)

## WORT UND BILD

### David Fermer (30)

Buchautor und Filmmemacher,  
lebt und arbeitet in Köln  
[www.davidfermer.de](http://www.davidfermer.de)

### Johannes Hucke (31)

Autor, Sozialpädagoge, Leiter  
des Karlsruher Kindertheaters,  
lebt und arbeitet in Karlsruhe,  
[http://de.wikipedia.org/  
wiki/Johannes\\_Hucke](http://de.wikipedia.org/wiki/Johannes_Hucke)

### Klaudia Stoll

freischaffende Künstlerin,  
lebt und arbeitet in Berlin,  
[www.klaudiastoll.com](http://www.klaudiastoll.com)

## OBJEKTE

### Ro Beiter

Kunstlehrerin, freischaf-  
fende Künstlerin, lebt und  
arbeitet in Tübingen

### Alexandra Centmayer (32)

freie Künstlerin und Grafi-  
kerin, Dozentin für Kunst  
und Kunsttherapie am  
SOB in Salzburg, lebt und  
arbeitet in Freiburg, [www.  
alexandracentmayer.com](http://www.alexandracentmayer.com)

### Barbara Lörz (33)

freischaffende Künstlerin,  
lebt und arbeitet in Neuhaus-  
sen, [www.barbara-loerz.de](http://www.barbara-loerz.de)

## PERFORMANCE

### **Hanna Frenzel (34)**

Performance-Künstlerin der ersten Stunde, lebt und arbeitet in Berlin, [www.hannafrenzel.de](http://www.hannafrenzel.de)

### **Roza Rueb**

Performance-Künstlerin und Filmemacherin. Projektbegleitung und Dokumentation von Jugendarbeit, Performance mit Grundschulklassen. Lebt und arbeitet in Offenbach am Main, [www.roza-rueb.com](http://www.roza-rueb.com)

### **Klaudia Stoll**

freischaffende Künstlerin, lebt und arbeitet in Berlin, [www.klaudiastoll.com](http://www.klaudiastoll.com)





# Theater

SCHÜLERVERANSTALTUNGEN

## Schülerabruferveranstaltungen 2017 – 2018

# Theater

### SPECIALS

#### „WER ICH SCHON IMMER MAL SEIN WOLLTE“

##### Träumen Raum geben

**Zielgruppe:** Schüler/innen 1. und 2. Schuljahr, auch geeignet für inklusive Gruppen oder Schülerinnen und Schüler mit einer geistigen Behinderung

**Leitung:** Sylvia Thurau, Theaterpädagogin BuT und integrative Lehrerin, Heidelberg

#### VON SINNEN – mit den Ohren sehen, den Augen tasten und den Händen hören

**Zielgruppe:** Kinder ab dem Kindergartenalter bis Klasse 3

**Leitung:** Nadine Boos, Theaterpädagogin M.A., Berlin

#### KUSCHELTIERE WERDEN ZU ZIRKUSARTISTEN

**Zielgruppe:** Schüler/innen der Klassen 1 bis 3

**Leitung:** Rob Doornbos, Theaterpädagoge und Regisseur, Karlsruhe

#### WIR MACHEN EINE REISE!

##### Eine Kurzperformance entwickeln

**Zielgruppe:** Schüler/innen der Klassen 1 bis 4

**Leitung:** Magdalena Falkenhahn, Theaterpädagogin, Bildungsreferentin, München

#### „MEINE GESCHICHTE AUF DER BÜHNE“

##### Playbacktheater für Kinder

**Zielgruppe:** Schüler/innen der Grundschule, inklusive Gruppen

**Leitung:** Sylvia Thurau, Theaterpädagogin BuT und integrative Lehrerin, Heidelberg



## SPECIALS

### **VON SONNE, REGEN, WIND UND SCHNEE – theatrale Wetterexperimente**

**Zielgruppe:** Schüler/innen ab der 2. Klasse

**Leitung:** Rob Doornbos, Theaterpädagoge und Regisseur, Karlsruhe

### **DAS SPIEL MIT LICHT UND SCHATTEN**

**Zielgruppe:** Die Schülerworkshops sind für alle Schularten ab der 3. Klasse geeignet und werden in Absprache individuell konzipiert.

**Leitung:** Carlos Malmedy, Schattentheaterkünstler, Lehrer an der Levana-Schule Schweich

### **VON DER GESCHICHTE ZUM HÖRSPIEL**

**Zielgruppe:** Schüler/innen ab Klasse 5

**Leitung:** Sigrid Meßner, Schauspielerin, Regisseurin und Theaterpädagogin, Lüneburg

### **NOTES ON BLINDNESS – zum Verschwinden und Erinnern**

#### **Eine Art Performance Werkstatt**

**Zielgruppe:** Schüler/innen weiterführender Schulen

**Leitung:** Marcel Sparmann, Berlin, mehr unter [www.marcelsparmann.com](http://www.marcelsparmann.com)

### **BIOGRAFISCHES THEATER**

#### **BIOGRAFIE ALS PROZESS, PRODUKT UND POTENZIAL!**

**Zielgruppe:** Schüler/innen ab Klasse 8

**Leitung:** Marco Graša, Theaterpädagogin BuT, Gymnasiallehrer, Heidenheim

## GRUNDLAGEN

### **„ALLE AUF DIE BÜHNE!“ – Grundlagenworkshop Theaterspielen**

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Klassen und aller Schularten

**Leitung:** Benedict Walesch, Theaterpädagoge BuT® und Sprecher, Stuttgart

### **SCHAUSPIEL - KREATIVITÄTSTRAINING**

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Alterstufen und Schularten

**Leitung:** Susanne Reng, Schauspielerin, Regisseurin, Augsburg

### **THEATER IM HIER UND JETZT, OHNE RICHTIG ODER FALSCH**

#### **Beim Improvisieren ist alles erlaubt, was Spaß macht**

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 3

**Leitung:** Judith Ph. Franke, Theaterpädagogin und Theatermacherin, Bochum

### **DAS SCHAUSPIEL – ABC**

**Zielgruppe:** Schüler/innen ab Klasse 5

**Leitung:** Sabine Flack, Schauspielerin, Theaterpädagogin (BuT), Freiburg

### **CRASHKURS THEATER**

**Zielgruppe:** Schüler/innen ab Klasse 5

**Leitung:** Magdalena Falkenhahn, Theaterpädagogin, Bildungsreferentin, München

### **NONVERBALE AUSDRUCKSMITTEL**

#### **Bausteine für ein kraftvolles Theaterspiel ohne viele Worte**

**Zielgruppe:** Schüler/innen ab Klasse 4

**Leitung:** Ute Wieckhorst, Schauspielerin, Theaterpädagogin (BuT); Dozentin an der Theaterwerkstatt Heidelberg, Thüringer Lehrerfortbildung (Thillm); Pädagogische Mitarbeit bei der „Stiftung Weimarer Klassik“, Weimar. Mehr unter: [www.utewieckhorst.de](http://www.utewieckhorst.de)

## Theater

174

### GRUNDLAGEN

#### **SPIEL! SPIELEN! THEATERSPIELEN! – Schauspielerische Grundlagen**

**Zielgruppe:** Schüler/innen ab Klasse 5

**Leitung:** Thomas Höhne, Schauspieler, Regisseur, Schauspiellehrer, Theater Baden-Baden

#### **ERFINDEN – ERPROBEN – ZEIGEN**

##### **Eine Spiel- und Szenenwerkstatt**

**Zielgruppe:** Schüler/innen sowie Theater-Arbeitsgemeinschaften der Klassen 5 bis 7

**Leitung:** Gudrun Grimpe, Theaterpädagogin (BuT), Sozialtherapeutin (DFS), München/Berlin

#### **VOM GEDANKEN ÜBER DEN IMPULS ZUR HANDLUNG**

##### **Grundlagen Workshop zum Theaterwerkzeug „Körper“**

**Zielgruppe:** Schüler/innen der Klassen 9 bis 12

**Leitung:** Jakob Strack, Theaterpädagoge BuT®, Heidelberg

### SPIEL, FIGUR, SZENE

#### **FÜNF PLUS X SINNE – SINNVOLL (Theater) spielen**

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Klassenstufen und aller Schularten (ausdrücklich auch Sonderschulen, Fördergruppen, Integrations-/ Inklusionsklassen)

**Leitung:** Eckard Bade, Theaterpädagoge BuT, Clown, Schauspieler, Regisseur; Stuttgart

#### **KASPER, GROSSMUTTER, RÄUBER UND CO.**

**Zielgruppe:** Schüler/innen der Klassen 1 bis 4

**Leitung:** Conny Thiele, Schauspielerin, Weimar

#### **KOMM, WIR SPIELEN EINE GESCHICHTE!**

**Wie ein Stück entstehen kann ...**

**Zielgruppe:** Schüler/innen der Grundschule

**Leitung:** Katharina Wanivenhaus, Schauspielerin, Theaterpädagogin (BuT), Tanzpädagogin, Stuttgart

#### **WER IST DIESES MÄDCHEN GRETCHEN? UND WER BIN ICH?**

**Zielgruppe:** Schüler/innen ab Klasse 3

**Leitung:** Marco Graša, Theaterpädagoge BuT, Gymnasiallehrer, Heidenheim

#### **1 – 2 – 3: BÜHNE FREI!**

##### **Stückentwicklung für Schulklassen**

**Zielgruppe:** Schüler/innen ab Klasse 3 bis 6

**Leitung:** Sandra Fleige, Theaterpädagogin BuT, Regisseurin, Weil der Stadt

#### **HELDEN NACHTS IM MUSEUM**

**Zielgruppe:** Schüler/innen von Klasse 3 bis 7

**Leitung:** Rob Doornbos, Regisseur, Theaterpädagoge, Karlsruhe



## SPIEL, FIGUR, SZENE

### VON DER IDEE ZUM STÜCK

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 3

**Leitung:** Judith Ph. Franke, Theaterpädagogin und Theatermacherin, Bochum

### MÄRCHEN UND BALLADEN AUF DER BÜHNE

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 4

**Leitung:** Judith Ph. Franke, Theaterpädagogin und Theatermacherin, Bochum

### WER ZULETZT LACHT, HAT ES NICHT FRÜHER BEGRIFFEN ...

**Kabarett und Comedy**

**Zielgruppe:** Schüler/innen ab Klasse 9

**Leitung:** Sandra Fleige, Theaterpädagogin (BuT), Dramaturgin, Stuttgart

### DER GROSSE UMZUG – ALLES IST NEU!

**Ein Theaterworkshop zum Thema „Neu sein“**

**Zielgruppe:** Schüler/innen der 1. bis 9. Klasse

**Leitung:** Rob Doornbos, Theaterpädagoge, Regisseur, Karlsruhe

### VOM SINNE VERDREHT

**LAUT, BLAU, RAU UND SAUER**

**Zielgruppe:** Schüler/innen der Grundschule und der Sekundarstufe I  
Dieses Angebot kann auch von Menschen mit Behinderungen wahrgenommen werden.

**Leitung:** Michael Teichmann, Regisseur, Schauspieler, Clown und Sozialpädagoge, Berlin; P.R. Kantate, Musiker, Entertainer, Humorist, Berlin

Schülerabruferveranstaltungen 2017 – 2018  
Theater

IMPROVISATION

**IMPROVISATIONSTHEATER UND THEATERSPORT**  
nach Keith Johnstone

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Klasse und aller Schularten

**Leitung:** Cornelia Thiele, Schauspielerin, Weimar

„EINS ZWEI DREI... BITTE!“

**Improvisationsworkshop**

**Zielgruppe:** Schüler/innen aber der 7. Klasse

**Leitung:** Sophie Eckerle, Schauspielerin, Theaterpädagogin BuT,  
Freiburg

**WAHRNEHMUNG UND IMPROVISATION**

**Zielgruppe:** Schüler/innen ab Klasse 8

**Leitung:** Alexej Boris, Schauspieler, Stuttgart

**IMPROTHEATER**

**oder der Sprung ins kalte Wasser**

**Zielgruppe:** Schüler/innen ab Klasse 8

**Leitung:** Anja Pawelke, Schauspielerin, Theaterpädagogin und  
diplomierte Kunsttherapeutin, Heidelberg

176



## INSZENIERUNG

### INSZENIERUNGSHILFE

#### Professionelle Unterstützung bei der Umsetzung einer Schultheaterinszenierung

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten

**Folgende Referent/innen stehen zur Verfügung:**

- Timo Bamberger, Theaterpädagoge, Regisseur, Eisenach
- Anna Böger, Schauspielerin, Regisseurin, Frankfurt
- Alexej Boris, Schauspieler und Regisseur, Stuttgart
- Nathalie Cellier, Regisseurin und Schauspielerin, Karlsruhe (auch in franz. Sprache)
- Franz Burkhart, Regisseur, Neckargemünd
- Magdalena Falkenhahn, Theaterpädagogin, Bildungsreferentin, München
- Sabine Flack, Schauspielerin, Theaterpädagogin (BuT), Freiburg
- Sandra Fleige, Regisseurin, Dramaturgin, Theaterpädagogin BuT, Weil der Stadt
- Jürgen Flügge, Regisseur, Autor, Dramaturg, Theaterleiter, Grasellenbach
- Judith Ph. Franke, Theaterpädagogin und Theatermacherin, Bochum
- Peter Hägele, M. A., Dramaturg und Theaterpädagoge, Bielefeld
- Birgit Hein, Theaterpädagogin, Regisseurin, Romanistin, Kohlberg
- Thomas Höhne, Schauspieler, Regisseur, Schauspiellehrer, Theater Baden-Baden
- Silvana Kraka, Regisseurin, Theaterpädagogin, Bewerbungscoach, Mannheim
- Tanja Lieby, Schauspielerin, Theaterpädagogin, Berlin
- Ute Merz, Schauspielerin, Lehrbeauftragte für Theaterpädagogik, Waldbronn
- Sigrid Meßner, Schauspielerin, Regisseurin, Theaterpädagogin, Lüneburg

## INSZENIERUNG

- Beate Metz, Schauspielerin, Theaterpädagogin BuT, Bruchsal
- Susanne Reng, Schauspielerin und Regisseurin, Augsburg
- Jakob Strack, Theaterpädagoge BuT, Heidelberg
- Conny Thiele, Schauspielerin, Regisseurin, Weimar
- Sylvia Thurau, Theaterpädagogin BuT, integrative Lehrerin, Heidelberg
- Babette Walter, Schauspielerin, Theaterpädagogin BuT, Stuttgart
- Ute Wieckhorst, Schauspielerin, Theaterpädagogin BuT, Weimar
- Jochen Wietershofer, Regisseur, Theaterpädagoge BuT, Karlsruhe
- Maria Winter-Wolters, Theaterpädagogin, Ulm  
u.v.m.

#### SZENISCHE INTERPRETATION

##### DRAMENTEXT UND THEATERWIRKLICHKEIT

anhand *Faust I* oder einem anderen Stück nach Wahl

**Zielgruppe:** Schüler/innen ab Klasse 8

**Leitung:** Sigrid Meßner, SchauspielerIn, Regisseurin, Theaterpädagogin, Lüneburg

##### DIE WELLE

Vertiefender Theaterworkshop rund um das Thema „Die Welle“

**Zielgruppe:** Schüler/innen ab Klasse 8

**Leitung:** Ute Merz, SchauspielerIn, Lehrbeauftragte für Theaterpädagogik, Gründerin und Leiterin von „imagine – Schauspielschule für Kinder und Jugendliche“, Karlsruhe

##### SZENISCHE INTERPRETATION VON BALLADEN UND GEDICHTEN

**Zielgruppe:** Schüler/innen der Klassen 6 bis 12

**Leitung:** Cornelia Thiele, SchauspielerIn, Weimar

##### SZENISCHES SPIEL – WORKSHOPS ZU DEN ROMANEN

###### • AGNES

###### • HOMO FABER

**Zielgruppe:** der Klassen 11 und 12 aus den allgemein bildenden und beruflichen Gymnasien

**Leitung:** Ute Wieckhorst, SchauspielerIn, Theaterpädagogin (BuT); Dozentin an der Theaterwerkstatt Heidelberg, Thüringer Lehrerfortbildung (Thillm); Pädagogische Mitarbeit bei der „Stiftung Weimarer Klassik“, Weimar. Mehr unter: [www.utewieckhorst.de](http://www.utewieckhorst.de)



## INTERKULTURELLES THEATER

### INTERKULTURELLES ERZÄHLEN – WEGE ZUM INTERKULTURELLEN ZUSAMMENLEBEN

„Es war einmal“ in allen Sprachen

**Zielgruppe:** Schüler/innen der Klassenstufen 1 bis 6

**Leitung:** Odile Néri-Kaiser, deutsch-französische Erzählerin, Weil der Stadt

### DIE GESCHICHTEN DER ANDEREN

**Zielgruppe:** Schüler/innen ab Klasse 8

**Leitung:** Alexej Boris, Schauspieler und Regisseur, Stuttgart

## ERZÄHLTHEATER

### „ES WAR EINMAL...“

von Zauberern, Prinzessinnen, Hexen, Königen und fast normalen Helden

**Zielgruppe:** Kinder ab dem Kindergartenalter bis zur 4. Klasse

**Leitung:** Nadine Boos, Theaterpädagogin M.A., Erzählerin, Berlin

### „DIE KUNST DES GESCHICHTENERZÄHLENS“

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 3

**Leitung:** Jürgen Flügge, Regisseur und Intendant, Hof-Theater-Tromm

### „ERZÄHL MIR WAS!“

**Zielgruppe:** Schüler/innen der Klassen 3 bis 5

**Leitung:** Gabi Altenbach, freischaffende Theaterpädagogin, Erzählerin, Schauspielerin, München

### „ES WAR EINMAL, ES WAR KEINMAL“

Geschichten von Kürbismädchen, Siebenmeilenstiefel und Esels-ohren zum Zuhören und Weitererzählen

**Zielgruppe:** Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse

**Leitung:** Maria Carmela Marinelli, Theater- und Erziehungspädagogin MA, Leipzig

## Theater

180

### THEATER UND MUSIK

#### MUSICAL

**Geschichten erzählen mit den Mitteln Gesang und Tanz**

**Zielgruppe:** Musiktheater-Schulgruppen, die gerade an einem Stück arbeiten

**Leitung:** Susanne Reng, SchauspielerIn, RegisseurIn, Augsburg

#### MUSIKTHEATERPÄDAGOGISCHE WORKSHOPS ZU:

„Der Zauberlehrling“ (Paul Dukas)

„Die Zauberflöte (W. A. Mozart)

„Don Giovanni (W. A. Mozart)

„L'Orfeo“ (C. Monteverdi)

Musical „Hair“

**Zielgruppe:** Schüler/innen der Klassen 4 bis 8

**Leitung:** André Uelner, Musik-TheaterpädagogIn, Sänger, Karlsruhe

### THEATER, TANZ, BEWEGUNG

#### „TANZTHEATER“

**Erzählen durch Bewegung ...**

**Zielgruppe:** Grundschüler/innen der 3. und 4. Klasse sowie Schüler/innen weiterführender Schulen

**Leitung:** Sebastian Eilers, Tänzer, Choreograf und künstlerischer Leiter von SETanztheater, Nürnberg

#### „BODYTALK“

**Geschichten erzählen über den Körper**

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 8

**Leitung:** Gabi Altenbach, freischaffende Theaterpädagogin, Erzählerin, Schauspielerin, München

#### TELLER UND PAPIERKORB FORDERN AUF ZUM TANZE -

##### ObjektChoreographie

**Zielgruppe:** Schüler/innen der 3. bis 12. Klasse

**Leitung:** Conny Thiele, Schauspielerin, Weimar

#### BEWEGUNG – RHYTHMUS – TEXT

##### CAPOEIRA UND THEATER

**Zielgruppe:** Schüler/innen ab Klasse 7

**Leitung:** Timo Bamberger, freiberuflicher Theaterpädagoge, Schauspieler, Regisseur und Coach in unterschiedlichen sozialen, therapeutischen und künstlerischen Zusammenhängen bundesweit tätig. Capoeira begleitet ihn seit 1996. Unterschiedlich intensiv trainierte er Capoeira in der Escola Popular und bei Capoeira Rotacao.



## FIGUREN- UND MASKENTHEATER

### SCHATTENTHEATER:

**Traum oder Wirklichkeit?**

**Zielgruppe:** Schüler/innen der Klassen 2 bis 4

**Leitung:** Maria Winter, Theaterpädagogin und Erzählerin, Stuttgart/  
Ulm

### MEINE GEFÜHLE – „MASKENTHEATERWORKSHOP“

**Zielgruppe:** Schüler/innen 5. bis 12.Klasse

**Leitung:** Ute Merz, Schauspielerin, Lehrbeauftragte für Theater-  
pädagogik, Gründerin und Leiterin von „imagine - Schauspielschule  
für Kinder und Jugendliche“, Karlsruhe

## Theater

### THEATER UND FREMDSPRACHEN

#### À PETITS PAS CONTÉS

**Französisch sprechen – mit Märchen und Geschichten**

**Zielgruppe:** Schüler/innen der Klasse 1 bis 9

**Leitung:** Odile Néri-Kaiser, deutsch-französische Erzählerin, Weil der Stadt. Sie war lange Zeit als Französischlehrerin in Lyon tätig.

#### „¿HABLAR O NO HABLAR?“

**die praktische Anwendung der spanischen Sprache**

**Zielgruppe:** Schüler/innen der ersten drei Lernjahre Spanisch

**Leitung:** Nadine Boos, Theaterpädagogin M.A., Magister Theaterwissenschaft, Spanisch und Pädagogik, Berlin

#### LE FRANÇAIS SUR SCÈNE: UN SECRET“ VON PHILIPPE GRIMBERT

**Eine spielerische Annäherung und/oder Vertiefung des Abiturthemas in Französisch**

**Zielgruppe:** Schüler/innen der Oberstufe

**Leitung:** Birgit Hein, Theaterpädagogin, Regisseurin, Romanistin, Kohlberg

#### FREMDSPRACHE? DEINE SPRACHE!

**Die englische Sprache im szenischen Spiel anwenden**

**Zielgruppe:** Drittes Lernjahr Englisch bis zur Oberstufe

**Leitung:** Elisabeth Güttles, Theaterpädagogin BuT, Psychologin, Heidelberg



## THEATER UND PRÄVENTION

### „UND WAS HAB‘ ICH DAMIT ZU TUN?“

**Stärkung des Klassenzusammenhalts durch Theaterspiel**

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Klassenstufen und aller Schularten

**Leitung:** Benedict Walesch, Theaterpädagoge BuT® und Sprecher, Stuttgart

### ICH, DU, WIR – GEMEINSAM SIND WIR STARK

**Zielgruppe:** Förderschüler/innen aller Altersstufen, Grundschüler ab 1. Klasse

**Leitung:** Helga Bellinghausen, Schauspielerin, Motopädin, Studium der Sonderpädagogik, Psychomotorikerin, Baden-Baden, Köln

### WIR – EINE STARKE KLASSE

**Theaterspielen schafft Gemeinschaft statt Feindschaft**

**Zielgruppe:** Schüler/innen ab Klasse 5

**Leitung:** Angelina Haug, Theaterpädagogin, Expertin für Körpersprache, Stimme und Präsenz. Mehr unter: [www.angelinahaug.de](http://www.angelinahaug.de), Esslingen

### STÄRKE BRAUCHT KEINE GEWALT

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten ab Klasse 8

**Leitung:** Alexej Boris, Schauspieler, Regisseur, Stuttgart

## PRÄSENTATION UND AUFTRITT

### BEWERBUNGSTRAINING MIT SCHAUSPIELERISCHEN MITTELN

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten, insbesondere BVJ, BEJ und BVE

**Leitung:** Beate Metz, Schauspielerin, Theaterpädagogin, Bruchsal

### BEWERBUNGSTRAINING EINMAL ANDERS

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten

**Leitung:** Silvana Kraka, Regisseurin, Theaterpädagogin, Bewerbungscoach, Vortragscoach, Mannheim

### SELBSTBEWUSST INS RAMPENLICHT!

**Präsenztraining durch Stärkung der eigenen Auftrittskompetenz**

**Zielgruppe:** Schüler/innen ab Klasse 3

**Leitung:** Marco Graša, Theaterpädagoge BuT, Gymnasiallehrer, Heidenheim

### SO SAG ICH’S!

**Auftreten und Präsentieren mit der eigenen Persönlichkeit**

**Zielgruppe:** Schüler/innen ab Klasse 7

**Leitung:** Elisabeth Güttes, Theaterpädagogin BuT, Psychologin, Heidelberg

### DEIN PERSÖNLICHER AUFTRITT!

**Training von Präsenz und Selbstbewusstsein**

**Zielgruppe:** Schüler/innen ab Klasse 8

**Leitung:** Sigrid Messner, Schauspielerin, Theaterpädagogin, Lüneburg

## Schülerabrufveranstaltungen 2017 – 2018

# Theater

184

### THEATER UND ZIRKUS

**„HILFE, DA PURZELT JA EIN CLOWN AUS DER SCHATULLE!“**

**Zielgruppe:** Schüler/innen der Grundschule Klasse 2 bis 4

**Leitung:** Stefanie Ferdinand, Theater- und Rhythmikpädagogin, Clownette und Klinikclownette, Heidelberg

### DIE BUNTE WELT DES ZIRKUS

**Zielgruppe:** Schüler/innen ab Klasse 3

**Leitung:** Cornelia Thiele, Schauspielerin, Weimar

### CLOWNERIE

**Zielgruppe:** Schüler/innen ab Klasse 8

**Leitung:** Frieder Schmitz, freischaffender Theaterpädagoge (BuT), Mannheim

### „MIT DEN AUGEN DES MAGIERS“

**Inszenieren einer eigenen Zaubershow**

**Zielgruppe:** Schüler/innen aller Schularten für die Klassen 4 bis 7

**Leitung:** Fedor Lantzsch, Zauberer, Stuttgart

### JONGLIEREN

**... ein Hauch von Zirkusluft**

**Zielgruppe:** Schüler/innen der Klassenstufen 4 bis 9

**Leitung:** Alexander Geiger alias Klikusch, Clown, Artist, Percussionist, Metzingen

### STOLPERN – SCHEITERN – ENTDECKEN – EIN SPIEL MIT DEM CLOWN IN DIR

**Zielgruppe:** Schüler/innen ab der 5. Klasse

**Leitung:** Sophie Eckerle, Schauspielerin, Theaterpädagogin BuT, Freiburg

### KOMIK KANN MAN NICHT WOLLEN, ABER MAN KANN SIE LERNEN!

**Zielgruppe:** Schüler/innen ab Klasse 7

**Leitung:** Alexej Boris, Schauspieler, Clown, Stuttgart



## THEATER UND ERLEBNISPÄDAGOGIK

**WAHRNEHMEN, ERTASTEN, SEHEN, SPIELEN –  
die Waldforscher von Rotenfels**

**Ein Natur-Theater-Erlebnis**

**Zielgruppe:** Schüler/innen der Klassen 1 bis 4

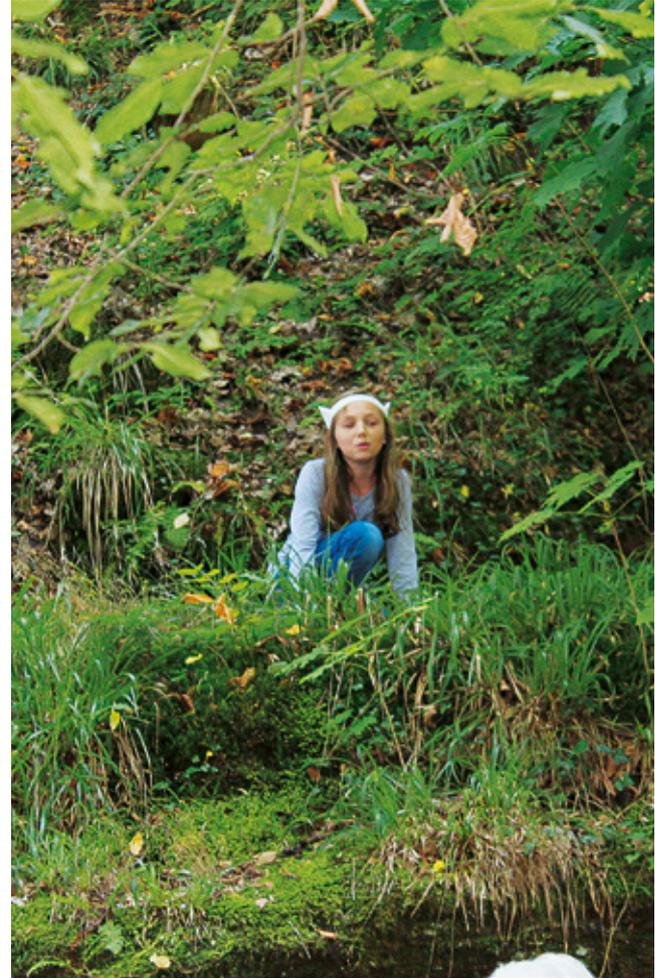
**Leitung:** Jakob Strack, Theaterpädagogin BuT®, Heidelberg

**„ÜBERLEBEN IN DER WILDNIS“**

**Vom Naturerlebnis zur Theatererfahrung**

**Zielgruppe:** Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse

**Leitung:** Nadine Boos, Theaterpädagogin M.A., Erzählerin, Erlebnis-  
pädagogin, Berlin



## Unsere Referentinnen und Referenten Theater



**Gabi Altenbach \_ Eckard Bade \_ Helga Bellinghausen \_ Anna Böger \_ Nadine Boos \_ Alexej Boris \_ Franz Burkhard \_ Rob Doornbos  
\_ Sophie Eckerle \_ Sebastian Eilers \_ Magdalena Falkenhahn \_ Sabine Flack \_ Stefanie Ferdinand \_ Sandra Fleige \_ Jürgen Flügge \_ Judith Ph. Franke  
\_ Alexander Geiger \_ Marco Grasa \_ Gudrun Grimpe \_ Peter Hägele \_ Angelina Haug \_ Richard Haus & Michael Teichmann**

## Unsere Referentinnen und Referenten Theater



Birgit Hein \_ Silvana Kraka \_ Tanja Lieby \_ Maria Carmela Marinelli \_ Carlos Malmedy \_ Ute Merz \_ Sigrid Meßner \_ Beate Metz \_ Odile Néri-Kaiser \_  
Susanne Reng \_ Frieder Schmitz \_ Marcel Sparmann \_ Jakob Strack \_ Conny Thiele \_ Sylvia Thureau \_ André Uelner \_ Benedict Walesch \_  
Babette Walter \_ Katharina Wanivenhaus \_ Ute Wieckhorst \_ Maria Winter \_ Jochen Wietershofer

# AKADEMIE SCHLOSS ROTENFELS



## Was wir tun:

- **Fortbildungsveranstaltungen und Projekte** im Kunst- und Theaterbereich für die Schulen in Baden-Württemberg
- **Sommerakademien und Ferienkurse** für alle Kunst- und Kulturinteressierten: Kunstworkshops für Erwachsene, Kinder und Jugendliche
- **Grenzüberschreitende Begegnungen**, Studienfahrten und interkulturelle Projekte
- Ausrichtung von **Tagungen, Kongressen, Firmenfeierlichkeiten**
- **Ausstellungen**
- Vermietung von **Veranstaltungsräumlichkeiten** für private Feste

## Was wir bieten:

Tagungs- und Veranstaltungsräume für Workshops, Tagungen, Seminare und private Feierlichkeiten. Alle Räume können flexibel mit Tagungstechnik ausgestattet werden.

Mit unserer Erfahrung tragen wir zum Gelingen Ihrer Veranstaltung bei.

Landesakademie für Schulkunst, Schul- und Amateurtheater  
Gaggenau-Bad Rotenfels, Tel. 07225 9799-0  
[www.akademie-rotenfels.de](http://www.akademie-rotenfels.de)





# Anmeldung

190

## Antragsformular für Schülerabruferveranstaltungen

Das Antragsformular kann unter [www.akademie-rotenfels.de](http://www.akademie-rotenfels.de) heruntergeladen werden.

  
AKADEMIE SCHLOSS ROTENFELS  
Landesakademie für Schulkunst,  
Schul- und Amateurtheater Schloss Rotenfels

**Anmeldung zur Schülerabruferveranstaltung für das Kalenderjahr 20\_\_**

Schülerveranstaltung im Bereich:  Bildende Kunst  
 Theater

Themenwünsche: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Referent/en: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Schuladresse: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Status:  öffentliche Schule  private Schule

Klassenstufe: \_\_\_\_\_ Schülerzahl: \_\_\_\_\_

Name der Lehrerin/des Lehrers: \_\_\_\_\_

private Telefonnr.: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Möglicher Zeitraum: \_\_\_\_\_

**Zu Ihrer Information:**

- Für Unterkunft und Vollverpflegung entstehen pro Schüler/in und angefangenem Aufenthaltstag Kosten in Höhe von 20 Euro. 1 Begleitperson frei, weitere Begleitperson 20 Euro/Tag.
- Anträge werden bis 31.10. des laufenden Jahres für das Folgejahr entgegengenommen, bitte senden Sie diesen an

Akademie Schloss Rotenfels  
Postfach 12 11 16  
76560 Gaggenau-Bad Rotenfels  
**Fax: 07225 9799-30**  
**poststelle@akademierotenfels.kv.bwl.de**

Weitere Fragen beantworten wir Ihnen gerne.  
Bildende Kunst: 07225 9799-25; Theater: 07225 9799-19

# Anfahrt

## Anfahrt

Man erreicht die Akademie mit dem PKW über die A5 Karlsruhe, Ausfahrt Rastatt-Nord / Gaggenau, dann über die B462 Richtung Freudenstadt.

Ca. 8 km nach der Autobahnausfahrt liegt Schloss Rotenfels rechts unmittelbar neben dem Unimog-Museum an der Bundesstraße.

**Bahnreisende** erreichen Gaggenau-Bad Rotenfels mit der **Stadtbahn (S8 / S81)** aus Richtung Karlsruhe, Rastatt oder Freudenstadt. Ein ca. 10-minütiger Fußweg führt ab der Bedarfshaltestelle „**Bad Rotenfels Schloss**“ direkt zur Landesakademie.

Impressum:

© 2017 Akademie Schloss Rotenfels

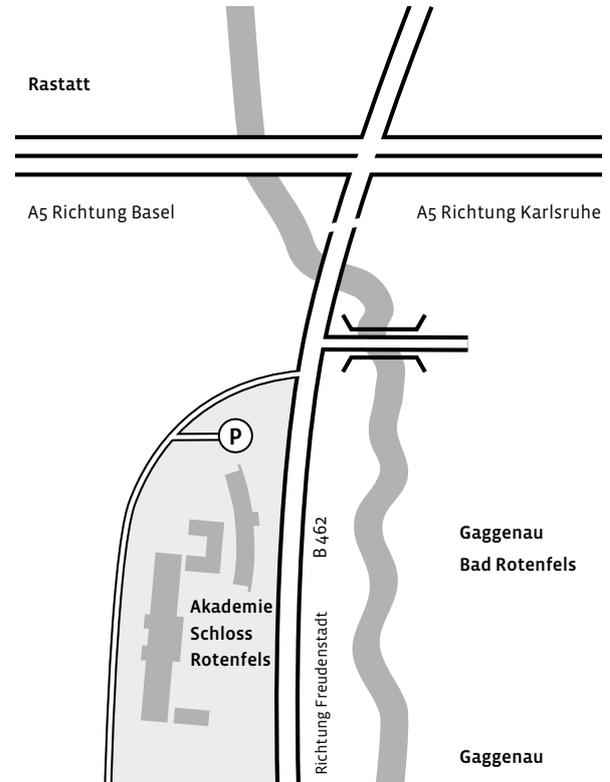
Die Abbildungsrechte bleiben bei den Künstlerinnen und Künstlern.

Herausgeber:

Akademie Schloss Rotenfels, Postfach 121116, 76560 Gaggenau

Layout: Ilona Hirth Grafik Design GmbH

Änderungen und Druckfehler vorbehalten





# Faszination Unimog-Museum



## Sonderausstellungen 2017/ 18:

26. November 2017 – 15. April 2018: **„Von Mühlen, Talsperren und Kraftwerken – Energieerzeugung im Murgtal“**

29. April 2018 – 28. Oktober 2018: **„Pflügen, Säen, Ernten – Der Unimog in der Landwirtschaft“**

25. November 2018 – April 2019: **„Buntsandstein, Forbachgranit und Erze – Steine und Steinabbau im Murgtal“**

Alle Infos zum Museum und zu den Ausstellungen unter **Tel. 07225 / 98131-0** oder **www.unimog-museum.de**



Unsere Werbepartner:





Landesakademie für Schulkunst,  
Schul- und Amateurtheater Schloss Rotenfels  
Postfach 12 11 16 76560 Gaggenau  
Telefon: 07225 9799-0 Fax: 07225 9799-30  
[www.akademie-schloss-rotenfels.de](http://www.akademie-schloss-rotenfels.de)